

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Döbner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittag 8.

Kossuth's Memoiren.

Der soeben veröffentlichte fünfte Band der Schriften Kossuth's bezieht sich zwar in der Hauptsache auf die drei Jahre, welche nach dem Frieden von Villafranca kamen, aber die in diesem Bande mitgetheilten Korrespondenzen wurden nachträglich durch den Exdiktor mit kürzeren oder längeren Glossen ergänzt, welche aus viel späteren Jahren herrühren und zum Theil erst damals geschrieben wurden, als Kossuth sich mit der Sammlung seiner Schriften befasste. Die längste und interessanteste unter diesen raisonnirenden Partien des Memoirenwerkes ist eine neunzig Seiten umfassende Abhandlung, welche eine Art systematische Begründung der sogenannten Inkompatibilitätstheorie Kossuth's sein soll. Diese Theorie besteht bekanntlich darin, daß die Vereinigung der kaiserlich-österreichischen und der königlich-ungarischen Herrschermacht in einer Person eine wirklich staatliche Existenz Ungarns objektiv ausschließt, auch wenn sonst der beste Wille zur Einhaltung der Verfassung vorherrscht. Die letzten Partien dieser merkwürdigen Abhandlung wurden nach der Veröffentlichung des Herausgebers, des Abgeordneten Gelfy, in der letzten Lebensperiode, vielleicht in den letzten Lebenswochen des greisen Exilanten geschrieben. Offenbar will der Herausgeber diese Partien des Kossuth'schen Memoirenwerkes als eine Art politisches Testament des Exdiktors betrachtet wissen. Die anorganisch aneinandergereihten politischen Gedanken und Einfälle und der stark subjektiv gefärbte Tenor einzelner Theile verrathen allerdings die Spuren einer selbst bei einem so gewaltigen Geiste schließlich dennoch eintretenden Senilität. Es ist höchst wahrscheinlich, daß einige Seiten der vorliegenden Schriftensammlung in der That die allerletzten schriftlichen Aufzeichnungen von der Hand Kossuth's enthalten, und dieser Umstand verleiht ihnen ein hervorragendes Interesse. Ist es doch in hohem Grade bezeichnend, daß jener Mann, der ein langes Leben hindurch die Bekämpfung der Dynastie Habsburg als seine eigene Mission betrachtete, in

den letzten Zeilen, welche er mit zitternder Hand niedergeschrieben, einen feierlichen Protest dagegen erhebt, als wäre er ein Gegner dieser Dynastie. Er sei bloß der Gegner der Kumulation der kaiserlich-österreichischen und der königlich-ungarischen Herrschermacht in einer Person!

Wenn nun dieses politische Testament auch mit Rücksicht auf die aktuellen politischen Verhältnisse die Aufmerksamkeit der Politiker herausfordert und nicht bloß als interessantes historisches Kuriosum in Betracht kommt: so folgt aus demselben nochmals, daß Kossuth die sogenannte reine Personalunion, auf welcher die jetzige staatsrechtliche Opposition beruht, ebenso entschieden verurtheilt, wie jenen Pakt, welchen die Nation unter Führung Deak's mit der Dynastie abgeschlossen. Dieser Gedanke wird in den zahlreichen Korrespondenzen Kossuth's mit zeitgenössischen Staatsmännern und Politikern öfters mit großem Nachdruck erörtert. So heißt es in einer von diesen Korrespondenzen, in welcher Kossuth nachzuweisen versucht, daß die Kriegserklärung Italiens gegen Oesterreich dringend notwendig sei und die Erwerbung Venedigs der Erwerbung Roms vorangehen müsse, daß „auch die volle Wiederherstellung der Gesehe vom Jahre 1848 für Ungarn nichts Anderes wäre, als ein Hingeschlepptwerden am Leifseil einer freiheitsmörderischen fremden Politik, voll Schmach und Schande, elend und schmachwürdig, wovon man sich nur durch einen Revolutionskrieg befreien könne“. Wenn man diese nicht zufällig hie und da auftauchenden, sondern sich mit großer Konsequenz durch das ganze Memoirenwerk hinziehenden Sätze liest, so fragt man mit vollem Rechte: wie es denn möglich gewesen, daß eine große Partei, welche als das Maximum ihrer Wünsche die volle Verwirklichung der 1848er Basis hinstellt, ihr Banner mit dem Namen des Exdiktors zieren konnte und sich als eine dem Exdiktor wenigstens sehr nahe stehende Partei betrachtet wissen wollte?

Der durch und durch revolutionäre Charakter der Politik Kossuth's hat sich in keinem der früheren Bände seines Memoirenwerkes so offen gezeigt, wie in dem soeben erschienenen. Der Friede von Villafranca und Zürich hatte den Hoffnungen der

ungarischen Emigration, mit Hilfe des Kaisers Napoleon die Unabhängigkeit Ungarns erringen zu können, vor den Augen aller objektiv Denkenden ein Ende bereitet. Wohl haben die früheren Bände von Kossuth's Schriften bereits den Beweis erbracht, daß auch vor und während des italienischen Feldzuges der Kaiser der Franzosen nicht die ernste Absicht hatte, die Selbstständigkeit Ungarns herzustellen, sondern die ungarische Bewegung bloß ausnützen wollte, um Oesterreich momentan Verlegenheiten zu bereiten. Objektiv betrachtet sind auch die früheren Bände der Kossuth'schen Schriften eine unbeabsichtigte Selbstanlage des Oberhauptes der ungarischen Emigrantenpolitik. Aber im vorliegenden Bande sind die Irrthümer und ist die Gefährlichkeit der Kossuth'schen Politik noch in viel klarer Weise dargelegt. Kaiser Napoleon ließ im Jahre 1860 den Ungarn den Rath ertheilen, auf dem Boden der Legalität zu verharren. Es kann also nicht mehr behauptet werden, daß Napoleon III. auch nach Villafranca die ungarischen Aspirationen im Interesse seiner Politik zu verwerthen, die ungarischen Patrioten durch allerlei Vorpiegelungen zu täuschen trachtete. Vielmehr ließ er selbst an Italien das Verbot ergehen, in dieser Richtung etwas zu unternehmen. Ueberdies starb auch bald Cavour und das neugeschaffene italienische Königreich hatte vollauf zu thun, sich in den neueroberbten Provinzen finanziell, administrativ und militärisch einzurichten. Wenn die italienischen Staatsmänner trotzdem noch eine Zeit lang die Verbindung mit der ungarischen Emigration pflegten, so war dies eben auf die Furcht zurückzuführen, daß Oesterreich zur Revindikation seiner italienischen Position einen Revanchekrieg unternehmen könnte. Für diese Eventualität trachtete man in Turin die ungarische Bewegung wach zu erhalten und sorgte dafür, daß das Feuer unter der Asche langsam fortglimme.

Kossuth drängte indeffen fortwährend zu einem Angriffsriege gegen Oesterreich, indem er den italienischen Staatsmännern zu beweisen trachtete, daß die militärische Macht des damals noch unfertigen Italien vereint mit der ungarischen

Budapester Spaziergänge.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“)

Ich hätte gerne zu Ostern, anstatt spazieren zu gehen, eine kleine Spritzfahrt unternommen. Da ich aber weder zu einer Freiheitsstrafe verurtheilt bin, noch im Verdachte stehe, das Hengst-Denkmal in die Luft gesprengt zu haben, also überhaupt keinen Anspruch darauf habe, von meinen Mitbürgern respektvoll unterstützt zu werden, konnte ich mir den Luxus eines Rutschers ins Ausland nicht gönnen. Ich muß meinen Beitrag zur öffentlichen Unterhaltung hier, als armer Spaziergänger, in der Redaktionskassette abgeben, während mein glücklicher Kollege Adorján Szeles aus einem guten Hotel in Zürich seine Reisebriefe schickt unter der Goethe'schen Devise: Nur der verdient sich Freiheit, wie das Leben.

Der täglich sie erobern muß. Ein Mann, der in unseren reaktionären Zeiten die Freiheit über Alles stellt, ist jedenfalls ein erhebender Anblick. Herr Szeles ist ein solcher Mann. Er, der in wenigen Tagen eine sichere Staatsverfolgung auf sechs Monate hätte antreten können, hat das Exil in fremden Gasthöfen der heimischen Gefängnisluft entschieden vorgezogen. Er hat keine Gefahr, der er die Fenster seiner Mitbürger aussetzte, gescheut, um die Hauptstadt aus ihrem lethargischen Schlafe zu wecken und, als Geld genug zu dem edlen Zwecke gesammelt war, mit mannhafte Entschlüsse das letzte Mittel zur Erlangung der Freiheit ergriffen, nämlich die Flucht. Die Schergen der Polizei haben durch den Eifer, mit dem sie seine Spur verfolgten, nur noch deutlicher bewiesen, daß Adorján Szeles einer jener Patrioten sei, die man suchen muß und die man nicht alle Tage findet, oder vielmehr alle Tage nicht findet. Und als man fand, daß seine Verwegenheit, die Justiz zu hänseln,

keine Grenze kenne, hat er auch dieses Vorurtheil siegreich widerlegt, denn, wie sein Reisebrief aus Zürich zeigt, kannte er sehr wohl die Grenze, an der die Macht der Herren Selley und Jekelsalussy ihr Ende findet, die Grenze nämlich zwischen der österreichisch-ungarischen Monarchie und der freien Schweiz. Das deutliche Sprichwort: „Weit davon ist gut vor'm Schuß“ hat bei Herrn Szeles offenbar auch in a dem Schuß Geltung. Jedenfalls hat nach Allem, was sich aus der Biographie des allerdings nur flüchtig bekannt gewordenen Literaten ergibt, seine schuldlose Familie noch nie so gute Tage gehabt, als jetzt, in Abwesenheit ihres Ernährers. Wenigstens scheint Herr Szeles selbst die Sache so aufzufassen, denn in einem Briefe an seinen Vertreter erklärt er sich bereit, einen Theil der für seine Frau „zusammengeschossenen“ Beiträge im Auslande genugsbringend anzulegen: ein Beweis, wie dasjenige, was als Sammlung angelegt ist, zur Zerstreung dienen kann. Spötter könnten es dem Exilanten freilich verübeln, daß er auch im Auslande auf solche Weise seine „Theilnahme“ an dem Gescheh seiner Hinterbliebenen bekunden will. Aber sie nergessen, daß ungewöhnliche Menschen nicht nach der E hablonen zu beurtheilen sind. Einen Szeles zu verurtheilen ist leicht, aber es ist schwer, ihn — zu fassen.

Auch die löbliche Stadtvertretung von Budapest gehört seit dieser Woche zu den geistigen Größen, die ein gewöhnlicher Menschenverstand nicht leicht fassen kann. Mit einer Leichtigkeit, als handle es sich um die Vertheilung eines Grübergewinnes, hat diese hochansehnliche Körperschaft ein Problem gelöst, an welches sich noch keine Staatsgewalt herangewagt hat: sie hat das Rauchen in der Tramway verboten! Nicht nur in den Tramwaywaggons, sondern auch in den Omnibus! Diese Ungeheuerlichkeit wird nicht geringer dadurch, daß Herr Rémi sie „einen Vandalismus“ genannt hat und dafür aus-

gelacht wurde. Vandalismus ist allerdings nicht das richtige Wort und nimmt sich hier ungefähr so aus, als wenn man einen Hotelier als Amphitryon oder das Schneuzen als Katharjis bezeichnen wollte. Herr Rémi hat von der Eigenart der Vandalen, daß sie in Rom die schönsten Tempel und Kunstwerke aus Rohheit und Unwissenheit zerstörten, offenbar nur das Eine im Sinne gehabt, daß diese Leute Barbaren waren, und wollte nur so viel sagen, daß die beabsichtigte Maßregel eine barbarische Härte in sich schließe. Damit aber hat er der Majorität unserer Repräsentanten und besonders dem löblichen Magistrat, von dem der Vorschlag des Rauchverbotes ausgeht, eher eine Schmeichelei, als eine Grobheit gesagt, denn es heißt euphemisch reden, wenn man etwas eine Grausamkeit nennt, was man bei einigem guten Willen eine kapitale Dummheit nennen könnte. Auf der ganzen civilisirten Welt, von Sorokfar bis Philadelphia und von Mató bis Jerusalem gibt es keinen Punkt, wo das Rauchen in der Pferdebahn verboten wäre. Aber unser Magistrat hat in seinem gerechten Bedauern, das Pulver, speziell das rauchlose, nicht erfunden zu haben, die rauchlose Tramway erfunden, und die Repräsentanz hat sich bereit, ihm auf diese Erfindung ein Patent zu geben, dessen Kosten die Raucher, die Tramway-Aktionäre und der königliche Fiskus zu bezahlen haben. Wie ich als Raucher dazu komme, mir einen Niethwagen bezahlen zu müssen, wenn ich meine Cigarette nicht wegwerfen will, ist allerdings eine Frage, um die sich die Stadtbehörde nicht kümmert, denn ich bin ja bloß ein Steuerzahler. Aber ob die Pferdebahn von der reinen Luft, die nunmehr in ihren Waggons herrschen wird, leben kann, ist eine andere Frage, und ob der Finanzminister es zugeben wird, daß man den Budapestern das Rauchen abgewöhne, welches für den Staatsfiskus so gesund und unentbehrlich ist, das wird hoffentlich die nächste Zukunft

mal“.

portet. (Telephon.)

Folge schleimiger Demolierung der Barriere, Stod. zwei Stod hoher Häuser im

VI. und VIII. verkaufe ich stau. billig per sofort ab per 1. Mai

Dachziegel, Plasterziegel, Doppelsteine, Plastersteine, Komplette Dachstühle, Eiseleisernen, Dreier, Latzen, Gangplanken, Gangträger, Brunnen, Kanalfüßel etc.

in meines in meiner umiederlage und Bauwerkerei, ut 12. szám, vis der Westbahn, 6. Sommer.

1582

Konkurs.

der Antiksgemeinde best. (Stuhlweihen-Komitat) ist die eines tüchtigen Borts, der gleichzeitig

217 sein muß,

15. L. N. zu befehen, sachalt 299 fl., freie ung nicht Obgarten, 1777 und sonstige Annehmungen. Ferner auf 1732 Derjenige, nach den Gemeindeverficht, erhält von Gemeinde 20 fl., von 17 10 fl. Bewerber,

von 3 anerkannten men 1777 beifügen, die Offerte bis 15. 3 einzuwenden. Nur Berufene wird zum Vortrag zugelassen zu dem Acceptierten in die Reifezeiten ver- (Cred.) am 14. April Bruck Simon, Generales. 1603

dem Gebiete des händischen VII. Bez., er äußeren Hercepsker vis-à-vis der Franz h-kafarne, an der ungar. Staatsbahn- in der Nähe der Le- sárda liegend, sind

Hausgründe 100-400 □ Klaster auf Rentenabgaben dort aus freier Hand erkaufen. Näheres in Kaufanstalt: Notion- ganie 6 b. 1566

reichen fl. 200

he unter guter Garau- rumbreihen. Anträge re „D. R. 16“ an die dieses Blattes 18459

424 - 6h. al. lo háztelek

mal elado. Almási Pál en, vasuti közele és zim a kiadóhiv. tal. n. 18580

Son heute an

ämtliche Raucherhaus- unten, welche sich im ehans Stadt Paris, merboulevard Nr. 25 den, aus freier Hand t im Ganzen oder weise zu verkaufen u- den ganzen Tag im 18709

Nösülni

33 éves sz. 4000 frt redel-mmel heiyben. frt hozományt ig ny- ajánlatot e laphoz kér apargyár. czimmel. 18543

Andrássy-ut

eden szomsz-d. ágaban küön bejárato szépen endezett nagy utca! a föld-szoba has ná- káló. Czim a k ad- alban. 18684

Insuburrektion vollausföhrlich, um Oesterreich nicht bloß Venedig zu entreißen, sondern diese Macht völlig zu vernichten. Ein abfertiger Artikel der offiziellen „Opinione“ war die Antwort auf dieses Drängen. Eine vernichtende Kritik des politischen und militärischen Scharblickes Kossuth's lieferten nach wenigen Jahren die Ereignisse, als es sich herausstellte, daß Italien nicht einmal im Bunde mit Preußen im Stande war, sich aus eigener Kraft zum Herrn Venetiens zu machen. An die Erwerbung Venetiens durch Italien, welche trotz der erlittenen Niederlagen auf den Schlachtfeldern durch die Gnade Napoleon's erfolgte, anknüpfend, schrieb Kossuth: „Sie haben Venetien erhalten, sie bedürfen hierzu keiner ungarischen Mithilfe. Deshalb entschwand der Boden, auf welchem wir standen, unter unseren Füßen. Der Stern unserer Hoffnungen war gesunken!“ Das sind die eigenen Worte Kossuth's.

Und wenn diese Worte wahr sind — wie deren Richtigkeit ja nicht bezweifelt werden kann —, wenn es dem Exdiktator nach der Cession Venetiens einleuchtete, daß zur Befreiung Ungarns durch preussische und italienische Mithilfe absolut keine Hoffnung mehr vorhanden war: warum hat er trotzdem den Kampf gegen den unter der weisen Führung Deak's erreichten Pakt fortgesetzt? Erklärte er doch bei früheren Gelegenheiten wiederholt, daß es Gewissenlosigkeit sei, ohne Mithilfe einer starken Invasionsarmee das Land zu revolutioniren, weil dies gleichbedeutend wäre mit der Auslieferung der Nation an die Rache Oesterreichs. Wenn Kossuth so dachte, weshalb hat er die Agitation auch nach dem Jahre 1867 nicht sistirt? Als Antwort gibt uns Kossuth die schon oben erwähnte langathmige Abhandlung über seine vielbesprochene Inkompatibilitätstheorie. Nun wissen wir allerdings auch ohne diese Auseinandersetzungen und ohne die gelehrten Citate aus Lord Brougham's Schriften, daß die Lage Ungarns und des ungarischen Parlaments keineswegs völlig identisch und gleichwerthig ist mit der Lage Englands und überhaupt mit der Lage von Staaten, deren Souverän ausschließlich auf die vom Parlament e i n e s Landes zu bewilligenden Machtmittel angewiesen ist. Kossuth trachtete den Werth jener Freiheit und jener staatslichen Stellung, welche Ungarn haben konnte und tatsächlich besitzt, in den Augen der Nation herabzusetzen und als werthlos hinzustellen, obwohl er wußte und nach den geschichtlichen Ereignissen wissen mußte, daß eine andere Freiheit, eine andere staatsrechtliche Stellung für uns unerreichbar war. Ja er wußte noch mehr: eine lange Erfahrung hatte bereits in eklamantischer Weise den Beweis erbracht, daß die erlangte, von ihm als werthlos bezeichnete Freiheit zu einer ungeahnten Entwicklung der materiellen und kulturellen Kräfte der Nation führte.

Nach einer so langen Reihe der positiven und negativen Beweise, wie sie uns das Memoiren-

werk Kossuth's selbst liefert und welche darthun, daß seine in der Emigration befolgte Politik, wenn sie verwirklicht worden wäre, Ungarn neuerlich ins Verderben geführt hätte, während die Befolgung der weisen Rathschläge Deak's die Erstarkung der Nation zur Folge hatte: muß es besonders eigenthümlich wirken, wenn man liest, wie sich Kossuth über die Haltung des Reichstages von 1861 in einem an einen politischen Freund in Ungarn gerichteten Briefe ausspricht. Kossuth mißbilligt es, daß nach Auflösung des Reichstages von 1861 Deak die Erklärung abgab: „Nie, in keinem Falle dürfe man den Boden der Gesetzmäßigkeit verlassen!“ Die große Majorität stimmte dieser Erklärung zu. Kossuth nennt nun die Worte Deak's eine „dummrohe bedientenhafte Erklärung“ und meint, Deak's Aeußerung hätte so viel bedeutet, daß Oesterreich mit Ungarn thun könne, was es wolle, Ungarn werde sich niemals erheben. „Als der auflösende Ukas verlesen wurde — schreibt Kossuth wörtlich —, warum ist da die Beschlußpartei, ja jeder Patriot nicht aufgesprungen, um auszurufen: Es lebe Kossuth! (Ipsissima verba!) Die Auflösung mit diesem Rufe hätte über ganz Europa gleich einem Donner dahingebrochen.“ Wer die Schriften Kossuth's aufmerksam liest, wird leicht die Antwort auf Kossuth's Frage finden. Ganz abgesehen davon, daß Franz Deak ein Mann der unerschütterlichen Legalität war, sah er klar, was Kossuth trotz der eindringlichen Erklärungen der italienischen Staatsmänner nicht sehen wollte: daß weder Kaiser Napoleon noch Italien auch nur die Hand rühren werden im Interesse der Revolutionirung Ungarns. Ja, daß Italien absolut nicht in der Lage war, auf eigene Faust gegen Oesterreich etwas zu unternehmen, Kaiser Napoleon aber dem Königreich Italien geradezu verboten hatte, in dieser Richtung etwas zu thun. Franz Deak hat in weiser Erkenntniß dieser Lage, welche die Verständigung mit der angelangten Dynastie als den einzig rationalen Weg zur Herstellung der Verfassung erscheinen ließ, die Nation zum Ausdauern auf dem gesetzlichen Boden ermahnt, sie von einem Aufstande, der nur neues Unheil und Blutvergießen zur Folge gehabt und die Verständigung mit dem Herrscher vielleicht für immer vereitelt hätte, zurückgehalten. Bei der damaligen erregten Stimmung des Landes war dies ein Beweis großer staatsmännischer Weisheit und zugleich ein Akt des Patriotismus, der erst im Lichte der geschichtlichen Ereignisse nach seiner ganzen bedeutenden Tragweite gewürdigt werden konnte.

Wenn es noch irgendwelcher Beweise bedürfte, zu erhärten, daß die revolutionäre Politik Ungarn ins sichere Verderben geführt hätte, so bieten die Schriften Kossuth's eine reiche Fülle solcher Beweise. Wir können uns kaum eine wirksamere Rechtfertigung der Politik Deak's und seiner Freunde denken, als wie uns solche hier, freilich unbeabsichtigt, von Kossuth selbst geboten wird.

Lehren. Auf der Eisenbahn erwerben Damen und sonstige Rauchfeinde auch für Beträge von vielen Gulden nur das Recht, in einem rauchfreien Compartment befördert zu werden. Das Privilegium hingegen, die Raucher aus allen Räumen der Fahrgelegenheit zu verdrängen, soll auf der Pferdebahn gegen zehn Kreuzer von Jedermann erworben werden können. Es gibt in ganz Budapest kein Restaurant, in dem nicht geraucht werden dürfte, und ich glaube, daß selbst von den Konditoreien, wo die feinsten Damen sich an erlaubten Süßigkeiten delectiren, nur eine einzige das Gebot aufrecht hält, daß Hund und Raucher der Eintritt verboten sei. Welchen Sinn es habe, gerade aus den würzigen Räumen der Tramway und der Omnibuse den Tabakrauch zu verbannen, ist der Debatte im Rathhause nicht zu entnehmen gewesen. Es dürfte wohl die Ursache hauptsächlich darin gelegen sein, daß bei dem Gedränge, das manchmal in den Waggons herrscht, der Rauch lästiger und das Absinken der Funken gefährlicher erscheint als anderswo. Daraus scheint aber logisch nicht zu folgern, daß das Rauchen zu verbieten, sondern daß das Gedränge zu verhüten sei. Wenigstens ist es diese Seite des Problems, mit dem sich andere Stadtvertretungen befassen, indem sie sich über Vermehrung der Waggons die Köpfe zerbrechen und polizeilich feststellen, wie viele Passagiere in einen Wagen einsteigen dürfen. Die Weisheit jedoch, welche in keiner Abtheilung des Wagens, auch auf der Plattform nicht, das Rauchen gestattet, ist ein Privilegium unseres Magistrats, ein wahres Seitenstück zu der Vorsicht des Mannes, der sich die Zehen amputiren lassen will, um keine Hühneraugen zu bekommen.

Eigentlich wäre es schade, wenn der Minister des Innern, von dessen Bestätigung die Gültigkeit des famosen Beschlusses abhängt, denselben mit rücksichtslosem „Vandalismus“ vernichten würde. Das

Rauchverbot in der Tramway wäre doch eine Merkwürdigkeit mehr unter den vielen Specialitäten, die wir unseren Gästen anlässlich des herannahenden Millenniums bieten werden. Denn es läßt sich nicht leugnen, daß das heißersehnte Fest in bangenerregender Weise näher und näher rückt. Die Ausstellungsarbeiten sind allerdings ebenfalls „im Zuge“, aber in einem Bummelzuge. Die neue Zollamtsbrücke ist im Werden, aber keine Phantastie kann sich vorstellen, daß in einem Jahre mehr daran fertig sein wird als die — Spannung, mit der man der Eröffnung entgegenfieht. Die Maler und Bildhauer gehen an die Entwürfe der Werke, die für das Millennium bestellt sind, mit der zuversichtlichsten Hoffnung, daß die Akademie der Wissenschaften, die bekanntlich noch nicht herausgebracht hat, wann die Magyaren nach Ungarn gekommen sind, oder Graf Eugen Richy, der bekanntlich herausgebracht hat, woher sie gekommen sind, bald einen Moment der Erleuchtung haben und außer Zweifel stellen werden, daß der Einzug der Ahnen nicht vor dem Jahre 899 könne stattgefunden haben. Dennoch hegt man gute Hoffnung, und wir sind die Letzten, die ungedröhte Besorgnisse erregen wollen. In seiner Sphäre will eben Jeder fertig werden, nur daß er besorgt auf den Anderen hindeutet, ob auch der fertig werden könne. Eigentlich ruhig ist nur die Opposition. Sie hofft zuversichtlich, daß das Ministerium Bänffy fertig sein werde noch vor dem Millennium. Der Ministerpräsident soll einem Mitgliede der Opposition hierüber die beruhigende Versicherung gegeben haben, daß er allerdings bis dahin fertig zu sein hoffe — mit der Durchführung der sanktionirten Reformgesetze. „Mitthun oder — aufgelöst werden“, das sei das Dilemma für den Reichstag. Da thut ein richtiges Oppositionsmann allerdings die W a h l weh. Spectator.

Nuntius Agliardi.

Zum ersten Male weilt der jetzige diplomatische Vertreter des heiligen Stuhls am österreichisch-ungarischen Hofe auf ungarischem Boden. Er kommt in einer Zeit, da unser Land tief aufgewühlt ist von einem Geisteskampfe, welcher die Grenzlinien zwischen der kirchlichen Machtsphäre einerseits und den Rechten des Staates und der Staatsbürger andererseits neu abstecken soll und — nicht durch Schuld der Urheber — einen überaus leidenschaftlichen Charakter angenommen hat. Selbstredend kann seine Hierherkunft nur diesem Kampfe gelten oder muß doch auf den Verlauf des letzteren wesentlichen Einfluß üben. Um unser Land kennen zu lernen, dessen Naturschönheiten zu bewundern, seine schnelle civilisatorische Entwicklung zu erkennen, dazu hätte der Vertreter des heiligen Vaters sicher einen anderen Zeitpunkt gewählt. Und in Berührung mit erheblichen Theilen der Nation gelangt er nicht, der, von dem gestrigen Besuche beim Kultusminister Wlaffics abgesehen, kaum auf Momente aus den Kreisen der römischen Kleriker und der klerikalen Aristokratie heraustritt. Auch über die Stimmung und die Ansichten der gegen die kirchenpolitischen Reformen kämpfenden Parteien sich zu unterrichten, bedurfte es keiner Fahrt nach Ungarn, weil die Abgesandten dieser Parteien häufig genug in seinem Wiener Palaste und im Vatikan weilen. Seine Mission kann deshalb einzig in der Uebermittlung und Einprägung des päpstlichen Willens betreffs der Haltung der dem heiligen Stuhle und dem Episkopat ergebenden ungarischen Katholiken gegenüber den kirchenpolitischen Reformen bestehen.

Die Wirksamkeit eines päpstlichen Nuntius findet mehr noch als diejenige der weltlichen Botschafter hinter verschlossenen Thüren statt; zudem ist Nuntius Agliardi auf seinem jetzigen Posten kaum warm geworden. Der öffentlichen Meinung in Ungarn wie in Oesterreich ist es deshalb noch unmöglich, von der Gesinnung und der Begabung unseres Gastes eine deutliche Vorstellung zu gewinnen. Ist der Mann ein vatikanischer Intransigent nach dem Herzen des Cardinal-Staatssekretärs Rampolla, oder ist er eine verständliche, friedliche Natur? Wir wissen es nicht. Eines jedoch scheint sicher zu sein: er besitzt hohe diplomatische Fähigkeiten, denn sonst hätte der selbst diplomatisch vorzüglich geschulte und bewährte Leo XIII. ihn nicht auf unseren jetzt vulkanisch heißen Boden abgelandt. „Auf diesem Boden will der Schritt wohl abgewogen sein“, so läßt Goethe den Herzog von Ferrara zu seinem für den Vatikan bestimmten Gesandten und so konnte der Papst zum Nachfolger Galimberti's sagen. Die päpstliche Diplomatie hat sich mit den seltensten Ausnahmen der weltlichen hoch überlegen gezeigt, und ihr verdanken die Diarenträger vielleicht größere Erfolge, als der treibenden Kraft der Religion. Und doch hat sie vielleicht niemals größere Triumphe errungen, als im ersten Jahrzehnt der Regierung Leo's XIII. Der starre Wille des neunten Pius hatte die römische Kurie in Hader mit allen Staaten gezwungen, sie dem Abgrunde nahegeführt. Die äußerlich milde, scheinbar entgegenkommende und unabänderliche Thatsachen duldende, trotzdem dabei aber nicht den kleinsten Anspruch der Kirche definitiv preisgebende Politik des jetzigen Papstes hat sie wunderbar gekräftigt, zu einer Zeit der Reformation nicht mehr erlebten Machtstellung erhoben. Und dabei sind überall die von Pius IX. organisirten kirchlichen Parteien in fester Disziplin und fast ungebrochener Kraft erhalten worden. Belgien ist durch die rücksichtsloseste klerikale Agitation seit einem Jahrzehnt der Herrschaft der klerikalen Partei unterworfen. In Frankreich ist durch den vom Papste befohlenen Uebertritt der katholischen Partei ins republikanische Lager die frühere Fortentwicklung nach links jah unterbrochen und von einer Neigung nach rechts hin abgelöst worden. Deutschland hat um des Kulturfriedens willen die im Kampfe gebrauchten Waffen zerbrochen, ohne bisher eine geistige Errungenschaft preiszugeben; doch mit Mühe ist es solcher Preisgebung durch das bedrückende Schulgesetz entronnen, und heute steht es vor der Gefahr, durch das von den klerikalen zugelegte Umlirggesetz den reichen Quell seiner Kraft, die Freiheit der Forschung, zu verstopfen. In Oesterreich gewinnt der Klerikalismus seit anderthalb Jahrzehnten Schritt für Schritt an Terrain und ist zu einer Macht emporgekommen, die ihm seit der Konfordszeit nicht vergönnt gewesen war. Ein Gemmiß des Siegeslautes der vatikanischen Diplomatie bildet aller-

dings d
nehmler
Dreibun
Einheit
Saf har
Verrechn
gen Bo
niemals
dem Nu
ertheilte
sich aus
dinals
rand's
Gedank
Sobe fü
lische
denz
legten
ten
Kämpfe
im Mo
erlebige
das ist
Kurie
heute
Agitati
lagen
Mittel
listische
lichen
ben w
würde
Kampf
unter
Rückge
und
Gemüß
der Le
wehren
könnte
Kirche
wie in
Nation
söhnlic
Trosch
deten
Hand
geschü
Doch
Friede
wird
müßte
vollem
neten
des
der
Komm
Verha
gewie
„Rel.
welche
vorgel
bezüg
ten,
aber
tung,
Disp
wurde
wird
ganze
zu fo
B
rium
Thei
Budo
Hofes
dies
Abge
Ange
Stad
war
Norm
igen
Mini
Mini
Rom
Gem
vier
geme
woh
gethe
übr
Gen

ardi.
 der jegige Diplo-
 Stuhls am öster-
 ungarischen Boden.
 nser Land tief auf-
 kampf, welcher die
 hlichen Machtsphäre
 Staates und der
 abstecken soll und —
 — einen überaus
 nommen hat. Selbst-
 nur diesem Kampfe
 Verlauf des letzteren
 nser Land kennen zu
 zu bewundern, seine
 lung zu erkennen,
 eiligen Vaters sicher
 lt. Und in Verhül-
 er Nation gelangt
 igen Besuche beim
 en, kaum auf Mo-
 nischen Kleriker und
 austritt. Auch über
 en der gegen die
 kämpfenden Parteien
 s keiner Fahrt nach
 s dieser Parteien
 r Paläste und im
 kann deshalb einzig
 prägung des päpsti-
 lung der dem heil-
 at ergebenen unga-
 den kirchenpolitischen
 päpstlichen Nuntius
 e der weltlichen Bot-
 thüren statt; zudem
 m jetzigen Posten
 öffentlichen Meinung
 ist es deshalb noch
 und der Begabung
 Vorstellung zu ge-
 atikanischer Intrans-
 s Kardinal-Staats-
 er eine verächtliche,
 es nicht. Cines jedoch
 st hohe diplomatische
 selbst diplomatisch vor-
 Leo XIII. ihn nicht
 heißen Boden ab-
 will der Schritt wohl
 ehe den Herzog von
 Vatikan bestimmten
 Papi zum Nach-
 ie päpstliche Diplo-
 matischen Ausnahmen der
 igt, und ihr verdan-
 ht größere Erfolge,
 Religion. Und doch
 here Triumphe errun-
 ehnt der Regierung
 des neunten Pius
 n Hader mit allen
 m Abgründe nahe-
 he Scheinbar entgegen-
 the Thatsachen dul-
 cht den kleinsten An-
 preisgebende Politik
 wunderbar gestützt,
 n nicht mehr erlebten
 dabei sind überall die
 rchlichen Parteien in
 ungebrochener Kraft
 durch die rücksichts-
 einem Jahrzehnt der
 tet unterworfen. In
 m Papste befohlenen
 artei ins republika-
 tentwicklung nach links
 einer Neigung nach
 Deutschland hat um
 e im Kampfe gebrauch-
 e bisher eine geistige
 doch mit Mühe ist
 durch das Zedligische
 d heute sieht es
 das von den Kle-
 rgelesen den reichen
 eiheit der Forschung,
 h gewinnt der Kleri-
 jahrzehnten Schritt für
 zu einer Macht empor-
 er Konfessionszeit nicht
 Geminnis des Sieges-
 diplomatie bildet aller-

dings der vom Papste oder doch von dessen vor-
 nehmissen Rathgebern gehegte Haß wider den
 Dreihund, als den Beschützer der italienischen
 Einheit und der Unantastbarkeit Roms. Dieser
 Haß hat zuweilen die schlauesten vatikanischen
 Berechnungen durchkreuzt.

Aber doch nur auf Augenblicke. Seiner klug-
 gen Politik hat der jegige Träger der Tiara
 niemals ganz entsagt. Ob dieselbe sich auch in den
 dem Nuntius Agliardi für seine ungarische Reise
 erteilten Instruktionen offenbaren werde, das läßt
 sich aus den bisherigen Kundgebungen des Kar-
 dinals nicht ersehen. Dieser handelt nach Talen-
 rand's Regel, daß die Worte nur da seien, die
 Gedanken zu verbergen. Aus all' den von warmem
 Lobe für unser Land und dessen römisch-katho-
 lische Bewohner durchwehten Reden ist keine Ten-
 denz zu entnehmen. Auch nicht aus der am
 letzten Dienstag an den Fürstprimas gerichteten
 Aufforderung zur Fortsetzung der „edlen
 Kämpfe“ für die Kirche. Denn daß der Episkopat
 im Magnatenhause abermals gegen die noch un-
 erlebten kirchenpolitischen Vorlagen stimmen wird,
 das ist selbstredend, weil seines Amtes. Für die
 Kurie und den ungarischen Episkopat kann es sich
 heute nur noch um die Fragen handeln, ob die
 Agitation gegen die zu Gesetzen gewordenen Vor-
 lagen fortgesetzt und ob sie durch demagogische
 Mittel, Aufreizung der Massen und ihrer sozia-
 listischen Begehrlichkeiten, wie der staatsfeind-
 lichen Bestrebungen der Nationalitäten betrie-
 ben werden solle. Der Vergangenheit Leo's XIII.
 würde es entsprechen, nach Entscheidung des
 Kampfes die Hand zur Versöhnung zu bieten und
 unter dem Schutze des Friedens schrittweise den
 Rückgewinn des verlorenen Gebietes zu versuchen
 und allmählig den Einfluß der Kirche auf die
 Gemüther zu erweitern, dagegen der Entfachung
 der Leidenschaften unter jenen Ewig-Blinden zu
 wehren, die mit dem Lichte einen Brand stiften
 könnten, welcher auch einen guten Theil der
 Kirchenmacht in Asche legen würde. Fast könnte,
 wie in Deutschland, für die Geistesfreiheit der
 Nation solche die Wachsamkeit einschläfernde Ver-
 söhnlichkeit gefährlicher werden, als der Kampf.
 Trotzdem würden alle nicht konfessionell verbren-
 deten Ungarn freudig in die ihnen dargebotene
 Hand schlagen, weil die Liberalen nicht den Kampf
 gesucht, weil dieser ihnen aufgenöthigt worden.
 Doch ob Nuntius Agliardi gekommen sei, den
 Frieden zu bringen oder das Schwert, die Nation
 wider noch lange Jahre auf der Wacht stehen
 müssen zur Erhaltung ihrer ohnedies noch nicht
 vollendeten Errungenschaften.

Budapest, 20. April.

* Am künftigen Dienstag tritt das Abgeord-
 netenhaus wieder zusammen. Das Nuntium
 des Magnatenhauses in Angelegenheit
 des Gesetzentwurfes über die freie Ausübung
 der Religion, welches am Montag in den
 Kommissionen, am Donnerstag aber im Plenum zur
 Verhandlung gelangt, wird nicht kurzweg zurück-
 gewiesen werden, da das Abgeordnetenhaus, wie
 „Rel. Ent.“ erzählt, die stilistischen Modifikationen,
 welche das Magnatenhaus an dem Gesetzentwurf
 vorgenommen hat, voraussichtlich genehmigen werde;
 bezüglich des vom Magnatenhause abgelehnten drit-
 ten, die Konfessionslosigkeit betreffenden Abschnittes
 aber wird der Kommissionsbericht die Aufrechterhal-
 tung, resp. die Wiedereinschaltung der ursprünglichen
 Dispositionen beantragen. Bezüglich des Gesetzent-
 wurfes über die Rezeption der Juden
 wird die Aufrechterhaltung dieser Vorlage in ihrem
 ganzen Umfange beantragt und beschlossen werden.

* Von kompetenter Seite ist die „Bud. Korr.“
 zu folgender Mittheilung ermächtigt: Das Kabinet
 Bánffy bereitet die Finalisierung der vom Ministe-
 rium Weberle initiierten Uebertragung eines
 Theiles des inneren Hofhaltes Sr. Majestät nach
 Budapest, soweit derselbe mit dem Aufenthalte des
 Hofes in Ungarn im Zusammenhange steht, vor, wie
 dies Ministerpräsident Baron Bánffy auch im
 Abgeordnetenhause bereits angedeutet hat; die ganze
 Angelegenheit befindet sich aber vorerst noch im
 Stadium der Beratungen und Se. Majestät
 war noch gar nicht in der Lage, weder bezüglich der
 Normen noch viel weniger in Betreff der Personen
 irgend eine Entscheidung zu treffen.

* Das Amtsblatt veröffentlicht heute die vom
 Minister des Innern festgestellten **Matrifelsbezirke**
 der Komitate Raab, Komorn, Tolna und Arva. Der vom
 Minister genehmigten Einteilung gemäß zerfällt das
 Komitat Raab in 39 Bezirke, von denen 14 je eine
 Gemeinde umfassen, die übrigen aber sind aus zwei bis
 vier Gemeinden kombiniert. Der größte Bezirk (die Groß-
 gemeinde Győrfejtő) zählt 4967, der kleinste 1492 Ein-
 wohner. — Das Komitat Komorn ist in 67 Bezirke
 getheilt, von denen 48 je eine Gemeinde umfassen, die
 übrigen sind aus zwei, respektive drei, einer aus vier
 Gemeinden zusammengefaßt. Der größte Bezirk (die

Großgemeinde Guta) zählt 7088, der kleinste 644 Ein-
 wohner. — Das Komitat Tolna zählt 91 Bezirke,
 von denen 57 aus je einer Gemeinde gebildet, 34 aus
 zwei bis dreizehn Ortschaften kombiniert sind. Der größte
 Bezirk (die Großgemeinde Szegeárd) zählt 14,325, der
 kleinste 726 Einwohner. — Das Komitat Arva ist in
 36 Bezirke getheilt, von denen bloß 8 je eine Gemeinde
 umfassen, wogegen die übrigen aus zwei bis sieben
 Ortschaften zusammengefaßt sind. Der größte Bezirk, be-
 stehend aus den Kleingemeinden Unter- und Ober-Lip-
 nitz, zählt 4894, der kleinste 796 Einwohner.

* Ueber den Erfolg der Wiener Mission des
 bulgarischen Ministerpräsidenten Dr. Stoiloff
 wird der „Ang. Korr.“ von einem Wiener Bericht-
 erstatter, der Gelegenheit hatte, den Ministerpräsi-
 denten zu sprechen, Folgendes gemeldet:

In der Accisenfrage ist eine vollkom-
 mene Einigung erzielt worden. Sowohl Oester-
 reich, als auch Ungarn hat bei den diesbezüglich gepflogenen
 Verhandlungen den im Handelsvertrage mit Bul-
 garien acceptirten Standpunkt aufrecht erhalten, jedoch
 auch die finanziellen Verhältnisse Bulgariens berück-
 sichtigt. Bezüglich der wichtigsten Artikel wurden die seitens
 der Sobranje festgesetzten Steuerförsä acceptirt, so daß
 die bulgarische Regierung aus der neuen Steuer eine
 Mehreinnahme von 6—7 Millionen präliminiren kann,
 doch sind die neuen Accisensteuern auf Verrechnung zu
 zahlen, so daß, wenn auch die Sobranje den in Wien
 getroffenen Vereinbarungen zustimmt, die bisher ge-
 zahlten Steuern, welche höher als die nunmehr endgiltig
 festgestellten sind, mit entsprechendem Abzug zurück-
 erstattet werden. Ministerpräsident Dr. Stoiloff be-
 endet seinen Wiener Aufenthalt im Laufe der nächsten
 Woche und begibt sich hierauf zu mehrtägigem Aufent-
 halte nach Budapest, da derselbe Gewicht darauf
 legt, auch die politischen Kreise Ungarns über die Ab-
 sichten der bulgarischen Regierung zu informiren.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 20. April.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Nach-
 stehendes:

Die erste: Am Hofe des Nisam von
 Gaidarabad (von Erzherzog Franz Fer-
 dinand), Umschreibung von Im-
 mobilien, Städtische Neuigkeiten,
 Gerichtshalle, Auszug aus dem „Közlöny“,
 Budapest's Todtenliste, Lottoziehungen, Wasser-
 stand, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger
 und Inserate;

die zweite: Der Kapitalist, Handels-
 überblick der Woche, Wiener Fruchtbörse und
 Marktberichte, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;
 die dritte: Die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“
 und die Fortsetzung des Romans „Chescheu“), so-
 wie Inserate.

* Wetterbericht. Das trübe Wetter hält hier
 weiter an, die Temperatur ist eine sehr milde, die Luft-
 strömung eine südöstliche. Wir hatten den ganzen Tag
 mehr minder starken Regen, der gegen Abend wieder
 aufhörte. Auf dem Kontinent hat es an der deutschen
 und englischen Küste ein wenig geregnet. Die Morgen-
 temperaturen haben sich im westlichen Europa bis auf
 8 Gr. R. erhoben, im Osten blieben sie jedoch unver-
 ändert. In Ungarn und Umgebung ist ein cyclonales
 Luftströmungssystem aus südöstlicher Richtung wahr-
 nehmbar. In Ungarn ist das Wetter neblig und milde
 und mit Ausnahme der siebenbürgischen Gegenden reg-
 net es überall. Nachts herrschten kühnliche Südostwinde,
 insbesondere in Siebenbürgen. Es ist zumeist trübes,
 mildes und regnerisches Wetter auch weiterhin zu er-
 warten.

* Nuntius Agliardi in Budapest. Der
 Nuntius celebrirte heute Morgens halb 8 Uhr in der
 Hauskapelle des Seminars eine Messe unter Assistenz
 des Domherrn Anton Benzell, des Präfecten
 Juan Pürt und des erzbischoflichen Sekretärs Vic-
 tor Takács. Nach 9 Uhr empfing Se. Excellenz
 die Markgräfin Eudard Pallavicini und spä-
 ter den Großwardener Domherrn Ladislaus Pálo-
 tany, dem er die Mittheilung machte, er werde
 Montag Nachmittags 2 Uhr die Reise nach Gro-
 ward ein antreten. Um halb 10 Uhr empfing er
 den Besuch des Ralocsaer Erzbischofs Georg
 Császka, mit dem er längere Zeit hindurch kon-
 ferirte. Der Nuntius fuhr sodann in Begleitung
 seines Sekretärs in die Festung, um dem Minister-
 präsidenten Desider Bánffy einen Besuch abzu-
 stellen. Nach längerem Verweilen daselbst begab sich
 der Nuntius zur Mathiaskirche, welche er unter Füh-
 rung des Propstpfarrers Michael Bogisch ein-
 gehend besichtigte. Um 1 Uhr fand das Diner im
 Seminar statt, zu welchem auch heute mehrere Mit-
 glieder der theologischen Fakultät und mehrere haupt-
 städtische Pfarrer geladen waren. Um 7 Uhr Abends
 begab sich der Nuntius in das Palais des Grafen
 Géza Szapáry, wo zu seinen Ehren eine glän-
 zende Soirée veranstaltet wurde.

* Erzherzog Rainer in Gefahr. Aus
 Wien wird uns telegraphirt: Heute Nachmittags
 ereignete sich auf der Wiedener Hauptstraße ein Un-
 fall, der leicht traurige Folgen hätte nach sich ziehen
 können. Erzherzog Rainer, der sich zu Fuß nach
 seinem Palais begab, wollte eben die Meierhofgasse
 überqueren, als ein Fiaker in rasendem Tempo daher-
 fuhr. Der Erzherzog konnte sich nur durch einen
 raschen Sprung vor dem Ueberfahrenwerden retten.
 Der davonfahrende Kutscher wurde in der Wehrgasse
 eingeholt und verhaftet.

* Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem kön-
 ighen Rath Dr. Johann Stanfóvánsky, Babearzt in
 Karlsbad, in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Ge-
 biete der Heilpflege für sich und seine gelehrten Nach-
 kommen den ungarischen Adel, dem em. Dechanten
 von Karlsstadt, Leopold Ernlóvics, in Anerkennung
 seiner Verdienste auf dem Gebiete der Seelherge-
 und des Religionsunterrichtes das Ritterkreuz
 des Franz Joseph-Ordens verliehen.

* Der Stadtkommandant von Budapest.
 Der bisherige Platzkommandant, Herr Generalmajor
 v. Rohonczy, dessen Beförderung zum Feld-
 marschall-Lieutenant bevorsteht, ist — wie wir erfahren
 — gestern zum Stadtkommandanten von Budapest ernannt worden, wie solche in
 Wien und Lemberg bereits existiren. Der hoch-
 verdiente General hat diese Auszeichnung seinen her-
 vorragenden Verdiensten um die Vertheidigung seines
 überaus schwierigen Dienstes zu verdanken. Dem
 General, der im Vorjahre sein 40jähriges Dienst-
 jubiläum feierte, wurde gestern zufolge eines bereits
 im Winter gefaßten Beschlusses aller seiner unter-
 gebenen Offiziere ein prächtvolles Bild überreicht,
 welches nebst den vorzüglich gelungenen Bildnissen
 dieser Offiziere auch die Szene fixirt, als Se. Majestät
 bei den Pilsner Manövern im Jahre 1885 dem
 damaligen Kommandanten des 5. Husarenregiments,
 nunmehrigen Stadtkommandanten v. Rohonczy, vor der
 Front seines Regiments als Zeichen allerhöchster An-
 erkennung die Hand reichte. Der neue Stadtkomman-
 dant war durch diesen spontanen Sympathiebeweis
 sehr überrascht und dankte den bei ihm erschienenen
 Offizieren tief gerührt.

* Das Gepäck einer Königin. Man schreibt
 aus Belgrad, 17. d.: Acht große Eisenbahn-Möbel-
 wagen, auf denen in großen Lettern zu lesen war:
 „Sergent fils aine, rue Gardinet 180, Paris. Dé-
 ménagement“ — hielten heute ihren Einzug in den
 königlichen Konak. Die Riesenwaggons kommen direkt
 aus Paris und enthalten einen Theil des Gepäcks
 der am 10. Mai hier eintreffenden Königin Na-
 talie. Wahrscheinlich wird bis zum 10. Mai noch
 ein weiterer Transport nachkommen. Das Wort
 „Déménagement“ — Ueberführung — wird vielfach
 kommentirt, und man wirft die Frage auf, ob
 Königin Natalie wirklich nach Belgrad überjeddelt
 oder nur, wie die offiziöse Lesart lautet, zu einem
 vorübergehenden Besuche hieherkommt. Für einen
 kurzen Besuch sind die acht Möbelwaggons jedenfalls
 zu viel, auch wenn es sich um das Gepäck einer Kö-
 nigin handelt.

* Das ungarländische Journalisten-Pen-
 sionsinstitut hält morgen, Sonntag, 11 Uhr Vor-
 mittags, seine Jahres-Generalversammlung.

Dem der Versammlung vorzulegenden Jahres-
 berichte entnehmen wir, daß der Verein auch im ab-
 gelaufenen Jahre sich mannigfacher Unterstützung zu er-
 freuen und beträchtliche Stiftungen zu verzeichnen hatte.
 So hat Moriz Fókai anlässlich seines Jubiläums 1000
 Gulden gespendet; Stiftungen von 2000 fl. haben ge-
 macht: die Brüder Révai, Dr. Karl Méháros,
 ein Anonymus und der „Orb. Ertesztó“; je 1000 Gulden
 haben gespendet: Dr. Adolf Rohner, die Ganzsche
 Fabrik, weil. Mayer Krauß de Regger. Im Ganzen
 sind an Stiftungen und Spenden im verflochtenen Jahre
 16,824 fl. eingegangen. Die Direktion beantragt, den
 Gönnern und Wohlthätern des Instituts auch bei die-
 ser Gelegenheit Dank zu votiren. Die Zahl der Vereins-
 mitglieder beträgt 100, das Vereinsvermögen beläuft
 sich auf 512,627 fl. 28 kr., das Vereinshaus ist mit
 323,185 fl. 77 kr. bewerthet. Die Vermögenszunahme be-
 trug im Jahre 1894 46,892 fl. (gegen 37,075 fl. im
 Vorjahre). Die Finanzabgabung des Instituts weist
 einen Gewinn von 28,368 fl. 68 kr. (gegen 20,790 fl.
 65 kr. im Vorjahre). Die Direktion beantragt, daß für
 die Unterstützung der Geschäftsabgabung des Instituts
 protokollarisch Dank votirt werde: der Direktion der
 Pester ersten vaterländischen Sparcasse, dem Chef der
 Generaldirektion der Triester „Assicurazioni Generali“,
 Joseph Ott, dem Generaldirektor der Pester Buch-
 druckerei-Aktiengesellschaft Sigmund v. Falk, dem
 Rechtskonsulenten des Instituts Dr. Ignaz Fekete.
 Aus dem Erträgnisse des Sigmund Bródv-
 Fóns erhielten im abgelaufenen Jahre zehn Jour-
 nalistischen Unterstützungen im Gesammtbetrage von 820 fl.

* Herabgekommen. Franz Privorzhly ge-
 hörte vor einigen Dezennien zu den wohlhabendsten
 Bürgern Budapests. Er war eines der angelegensten
 und populärsten Mitgliedern der hiesigen Kaffeehändler-
 Genossenschaft, bis er sich auf gewagte Speculationen
 warf, die aber total mißlingen und bei denen
 Privorzhly sein ganzes Vermögen einbüßte. Als
 materiell völlig ruinirt, armer Mann starb Privorzhly
 vor einigen Jahren und nun wendet sich seine derzeit
 im Alter von 68 Jahren stehende Witwe mit der
 Bitte an den hauptstädtischen Magistrat, sie ins
 Armenhaus aufzunehmen. Die Behörde wird
 voraussichtlich die Bitte der schwergeprüften Greisin
 erfüllen.

* Zum Brande in Szt.-Gendre. Auf dem
 Brandorte wurde heute die feuerpolizeiliche Unter-
 suchung vorgenommen. Es wurde konstatiert, daß das
 Feuer durch den Kutscher des Kaufmanns Gustav
 Weib verursacht wurde, der mit einer brennenden
 Cigarre im Munde sich auf den mit Heu gefüllten
 Boden begab. Die Kommission drückte der Feuerwehr
 ihre Anerkennung aus, die unter Führung des Ober-
 kommandanten Johann Petrovits die Lösch-
 arbeiten mit der größten Selbstaufopferung versah.
 Der Schaden wurde mit 100,000 fl. beziffert.

*** Verhaftung eines berüchtigten Einbrechers.**
Die hauptstädtische Polizei machte vergangene Nacht einen guten Fang. Es gelang ihr, den berüchtigten Einbrecher Joseph K o o s dingfest zu machen, der den Behörden schon ungemein viel zu thun gab. Das Verdict, K o o s unschuldig gemacht zu haben, gebührt dem Konstabler Nr. 766. Derselbe machte nämlich vorige Nacht auf einem Patrouillengang in Dfen die Wahrnehmung, daß in das in der Csalogangasse Nr. 53 befindliche Geschäftslokal des Kurwaarenhändlers Samuel G i s l e r von der Gasse aus zwei Männer eingebrochen waren. Balogh folgte den nächtlichen Gesellen und überraschte die Diebe dabei, als sie eben mit der Räumung der Stollagen begonnen hatten. Während der Eskorte zur Stadthauptmannschaft des II. Bezirkes gelang es einem der Arrestirten, zu entfliehen. In dem Zurückgebliebenen wurde bei der Polizei der wegen eines Einbruchsdiebstahls in Stuhlweissenburg kurrentirte Kellner und Korbflechter Joseph K o o s agnoszirt. K o o s gehört zu den gefährlichsten Einbrechern. Gegenwärtig steht er im 35. Lebensjahre. Von diesen hat er jedoch nicht weniger als 17 Jahre, 3 Monate und 3 Tage im Kerker zugebracht. Insgeheim hat K o o s neun Abstrafungen erlitten; seine letzte Strafe war 5 Jahre Zuchthaus. In der Gaunermwelt selbst ist K o o s unter den Namen „M e l l a r“ und „F r i e d e l k y“ bekannt. K o o s leugnet selbstverständlich den oberrühmten Einbruchsdiebstahl. Er will auf der Durchreise in Budapest und zufällig von einem Dfner Gasthause gekommen sein, als er Hülferufe hörte, denen er nachging. Als bald sah er einen Konstabler mit einem fremden Manne ringen. Natürlich sei er dem Wächter der Ordnung beigefallen, allein trotzdem war es dem Unbekannten gelungen, zu entfliehen. Da habe der Konstabler ihn gepackt, um nur einen Thäter zu haben. Natürlich schenkt die Polizei dieser Aussage nicht den geringsten Glauben. Nach dem Komplizen des K o o s wird eifrig recherchirt.

*** Anstalt zur Erzeugung von Heilserum.**
Bekanntlich hat der Minister des Innern Desider P e r c z e l an den Landes-Sanitätsrath ein Heilserum genehmigt, in welchem der Minister die Absicht kundgibt, auf gemeinschaftliche Kosten des Staates und der Hauptstadt in Budapest eine Anstalt zur Erzeugung von Heilserum zu errichten. Der Minister beabsichtigt ferner, in dieser Angelegenheit der Legislative einen G e s e z e n t w u r f folgenden Inhalts zu unterbreiten:

Die Anstalt ist auf einem von der Hauptstadt zu diesem Behufe unentgeltlich zu überlassenden Baugrunde zu errichten. Derselbe soll einen Stall für 24—30 Pferde besitzen. Die Baukosten sollen nicht mehr als 70,000 fl. betragen; für das erste Jahr sollen circa 19,000 fl. zu Einrichtungs- und Erhaltungskosten durch den Minister angewiesen werden. — Die Anstalt soll auf einem vier Katastraljoch umfassenden Baugrunde auf dem Viehtriebweg errichtet werden. Dieselbe bestünde aus einem Stallgebäude und einem Laboratorium. Als Leiter der Anstalt würde ein Direktor fungiren; das Personal würde aus einem Assistenten, einem Laboranten, einem Inspektor, drei Dienern und einer entsprechenden Zahl von Stallknechten bestehen. Vorläufig würden zwölf Pferde eingestellt, die, in Intervallen von je zwanzig Tagen abgezogen, monatlich 36,000 Kubikcentimeter Serum, also 1200 Portionen à 30 Kubikcentimeter liefern würden. Pro Jahr gäbe dies 14,000 Portionen.

Der Landes-Sanitätsrath befaßte sich in eingehender Weise mit diesem Projekt, um dann ein abgelehntes Gutachten abzugeben, weil einerseits die Frage der Serum-Erzeugung wissenschaftlich noch nicht reif sei, andererseits aber die projektierte Anstalt die Konkurrenz mit den bereits bestehenden Privatunternehmungen nicht aufnehmen könnte. Ueberdies brauche der Staat in erster Reihe eine großangelegte Versuchsanstalt zum Studium der Infektionskrankheiten, wie zum Beispiel das Pariser Pasteur'sche oder das Berliner Koch'sche Institut. Der hauptstädtische Magistrat schloß sich diesem Gutachten an und beschloß, den Minister um das Fallenlassen des Projektes zu ersuchen.

*** Eine Dynamitcigarre.** Wie aus G ö r z telegraphisch berichtet wird, fand der P o d e s t a von D r e n z e n b a auf seinem Fenster eine Cigarre, welche plötzlich explodirte und ihm vier Finger wegriß. Die Cigarre war mit D y n a m i t gefüllt gewesen. Ueber die Ursache des Attentates herrscht Unklarheit.

*** Hoffnungslose Liebe.** Gestern versuchte in F r e s b u r g die kaum 17-jährige, als wunderschön bekannte Tochter der dortigen Kindergärtnerin Amalie v. R e c s k y, Margit, ihrem Leben durch den Genuß einer Lösung Kreosot ein Ende zu machen. Das junge Mädchen, das in hoffnungsloser Liebe zu einem in Komorn garnisonirenden Artillerie-Lieutenant entbrannt ist, zog sich schwere innere Verletzungen zu, dürfte jedoch mit dem Leben davonkommen.

*** Hochwasser.** Die hydrographische Sektion veröffentlicht heute folgendes Bulletin: Die D o n a u und ihre Nebenflüsse zeigen in ihrem oberen Laufe eine geringe Zunahme, während der Wasserstand der T h e i s s und ihrer Nebenflüsse in U b n a h m e begriffen ist. Der am 18. d. begonnene orkanartige Sturm hält im ganzen Laufe der Theiß an. Der Karaszer Damm bei R u d o l f s g n a d wurde durchrissen, während mehrere andere dem Sturm zugekehrte Dämme arg bedroht sind. — Laut Mittheilung der Direktion der k. u. n. g a r i s c h e n S t a a t s b a h n e n wurde der Bahnkörper der Theißstrecke F e h e r t e m p l o m — B á z i á s durch die in Folge des Orkans aufgepeitschte H o c h f l u t h derart beschädigt, daß der gesammte Verkehr bis auf Weiteres eingestellt werden mußte. — Aus T i t e l telegraphirt man uns: In Folge des seit zwei Tagen andauernden o-

kanartigen Sturmes hat die Theiß bei M o s o r i n den Damm in einer Ausdehnung von zwanzig Metern durchbrochen, wodurch die Ortschaften M o s o r i n, W i l l o v a und T i t e l v o r e i n e r K a t a s t r o p h e s t e h e n. Im Interesse der Rettung wurde über Auftrag des Vizegouverneurs der W i l l o v a e r D a m m durchstoßen, damit die Fluth sich auf die 14,000 Joch umfassende Wiesenfläche bei Titel ergieße. In Folge dieses Durchstoßes sind nun die Dämme bei Titel und Rudolfsgrub im höchsten Grade bedroht. Die Bevölkerung ist in furchtbarster Angst, weil die Katastrophe fündlich eintreten kann. Der bisherige Schaden beträgt drei Millionen Gulden. — Aus G r o s - B e c s k e r e k telegraphirt man uns: Bei R u d o l f s g n a d wurde der Damm von der Hochfluth durchbrochen, wodurch 8000 Joch Feld unter Wasser geriet. Durch den Dammbruch bei Csurog sind 16,000 Joch Feld überschwemmt. Minister Graf F e s t e t i c h und Staatssekretär M i k l o s s beschichtigten heute die bedrohten Stellen und die unteren Theißdämme. Abends ist der Minister nach G r o s - B e c s k e r e k gereist. Der Orkan wüthet bei geringem Regen fort.

*** Vitriol-Explosion.** Im Hause Mohrengasse 11 (Dobler-Bazar) trug sich heute ein großer Unglücksfall zu und es ist nur einem Zufalle zu verdanken, daß demselben nicht mehrere Menschenleben zum Opfer fielen.

Im zweiten Stocke des erwähnten Hauses wohnt der Tagelöhner Julius S a r s c h m i e d, der sein Brod dadurch verdiente, daß er Spiel-Luftballons fabrizierte, mit welchen er die Märkte besucht. Sarschmied wollte heute eine große Menge solcher Ballons erzeugen und nach Pancsova reisen. Er lud sich eine Flasche, 25 Kilogramm Schwefelsäure, die zur Gasentwicklung für die Ballons benötigt wird, enthaltend, auf den Rücken und schritt seiner Wohnung zu. Als er auf der Mezzanintreppe angelangt war, explodirte plötzlich die Flasche und der ätzende Inhalt derselben ergoß sich über den Körper des Unglücklichen. Sarschmied rief aus Beisammen um Hilfe und riß sich die verbrannten Kleider vom Leibe. Auf die Hülferufe lief eine Schaar Kinder herbei, aber auf dem Schaulplatze des Unglücks angelangt, glitten die vorne Laufernden in der Flüchtigkeit aus, wodurch die ihnen nachstürmenden Kinder ebenfalls zu Falle kamen. Die Kinder erlitten gleichfalls Brandwunden und jammerten aus voller Kehle. Die avisirte Rettungsgesellschaft erschien sofort mit zwei Wagen und wurden S a r s c h m i e d, Mathias S t e i n e r, Israhel A u c h, Benjamin B a k a i, Rosa M i t t e l m a n n und Emil K a l p a s k y in schwerverletztem Zustande ins Krankenhaus überführt. Einige leicht verwundete Kinder blieben in häuslicher Pflege.

*** Brände in der Provinz.** In der Gemeinde B á k a - P á l o h á z a des Zalaer Komitats brach gestern Nacht ein Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß in kürzester Zeit vier Häuser sammt Nebengebäuden ein Raub der Flammen wurden. Vier Erwachsene und zwei Kinder verbrannten. Die Holzkonstruktion der Gebäude machten alle Rettungsversuche unmöglich. — Aus L i p p a wird von 18. d. geschrieben: Heute Vormittags wurden hier zwei Wohnhäuser und drei Scheunen ein Raub der Flammen, und war es ausschließlich der hiesigen wackeren Feuerwehr zu danken, daß das Feuer bei dem herrschenden Sturmwinde keine größeren Dimensionen annahm. Das Feuer soll dadurch entstanden sein, daß Kinder in einer der Scheunen Cigaretten rauchten. Der Schaden ist erheblich, da nur ein einziges Objekt versichert war. — Wie uns aus K ö m l ö d (Komitat Tolna) berichtet wird, wüthete daselbst am 16. d. ein großer Brand. Das Feuer, das um 12 Uhr zum Ausbruche kam, verbreitete sich in Folge des herrschenden Windes sehr rapid. Erst nachdem siebzehn Häuser mit ihren Nebengebäuden, große Futtervorräthe und viel Vieh ein Raub der Flammen wurden, gelang es den gemeinsamen Bemühungen der Feuerwehr und der Bevölkerung, den Brand zu localisiren.

*** Aus dem Vereinsleben.** In der ungarischen volkswirtschaftlichen Gesellschaft hält am 23. d., 6 Uhr Abends, Dr. Ignaz A c s á d y einen Vortrag über die Aufgaben der ungarischen Wirtschaftsgesellschaft. — In der gestern abgehaltenen Direktionssitzung des freien Lyceums wurde über den Verkauf der Winterfaison referirt. Im Ganzen wurden 325 Vorträge mit 785 Hörern abgehalten. Der Termin der diesjährigen Generalversammlung wurde für den 4. Mai anberaumt. — Der Wohlthätigkeitsverein „Sion“ hielt jüngst seine ordentliche Generalversammlung. Wie dem Jahresberichte zu entnehmen ist, war das abgelaufene Verwaltungsjahr das günstigste des seit 44 Jahren bestehenden Vereins. Der Reservefond hat sich um 23,079 fl. 38 kr. vermehrt, so daß derselbe 210,733 fl. 2 kr. beträgt. Auf direkte Mitgliederbedürfnisse wurden 66,017 fl. 9 kr. verausgabt. Das in das neue Vereinsjahr (VII. Bezirk, Elisabethring 26) investirte Kapital verzinst sich mit 6 1/2 Prozent. Die Zahl der Mitglieder hat um 1645 zugenommen, so daß dieselbe 8727 beträgt. — Der Verein der S p e z e r e h ä n d l e r hält Sonntag, den 28. d., Nachmittags 4 Uhr, in den eigenen Lokalitäten (Waisnerboulevard Nr. 34, I. Stock) seine diesjährige Generalversammlung. Der Josephstädter Klub hielt heute Abends unter Vorsitz Robert R e m i s seine ordentliche Generalversammlung. Der Jahresbericht konstatiert, daß der Verein eine rege gesellschaftliche Thätigkeit entfaltet hat. Die Einnahmen betragen 5684 fl. 96 kr., die Ausgaben 4726 fl. 44 kr. Nach Theilung des Absolutariums wurde den Funktionären Dank votirt und dann die Wahlen vorgenommen. Es wurden gewählt: zu Rechnungsrevisoren: Joseph Eberling, Dr. Wilhelm Grauer und Julius Hamway; zu Ausschüssen: Miklós S t a d l a u s B e r e n y, Johann Karstschode, Nikolaus Klima, Alexander Kolesch sen., Emil Lendvay, Ludwig Winter, Alois Mielh, Mathias Morbiger, Dr. Armin Steinber-

ger, Ferdinand Urs, Georg Weisinger, Arnold Wellisch, Alfred Wellisch, Ludwig Winter und Johann Wittinger. Der Generalversammlung folgte ein Dank.

Der Theresienstädter Bürgerklub hielt heute unter Präsidium des Herrn Peter v. R á t h seine ordentliche Generalversammlung. Der Klub zählte 923 Mitglieder. Der umfassende Jahresbericht wurde mit Befriedigung zur Kenntniß genommen und dem Ausschusse das Absolutorium ertheilt. Die hierauf vorgenommene Wahl der Funktionäre hatte folgendes Resultat: Präsident: Peter R á t h; Vizepräsidenten: Ladislau R e v y, Dr. Emanuel R á z s a v o l g y, Julius K á l l a y; Direktor: Philipp B o n g e r; Sekretär: Dr. Anton H i r s c h f e l d; Quästor: Dr. Adorján H a u s e r; Kassier: Alexander S t a e r k; Kontrolleur: Emanuel H o c h f e l d e r; I. Bibliothekar: Julius S z e t u l a; II. Bibliothekar: Gustav L ö w; Anwalt: Dr. Franz R ö n i g; Schriftführer: Dr. Bela B a l o g.

Der ungarische Lehrklub hielt heute im Beratungssaale des neuen Stadthauses seine konstituierende Generalversammlung. Der Vorsitzende, Universitätsprofessor Koloman G s i t y, führte aus, der Verein verfolge den Zweck, der Lehrerschaft einen Ort der Zusammenkunft zu schaffen, wo sie die ihre Interessen berührenden Angelegenheiten in Evidenz halten und besprechen könne, ferner die Schulführermitglieder und die intelligenten Bürger mit der Lehrerschaft in steten Kontakt zu bringen. Bisher haben sich 448 Mitglieder gemeldet. Das Klublokal befindet sich im ersten Stocke des Hauses Ecke Kerepeserstraße und Josephsring. Schließlich wurden die Direktion und der Direktionsrath gewählt.

*** Vom Wetter.** Seit Donnerstag breitet sich im Süden und Westen Europas eine Flachdepression aus. Nach den letzten Depeschen über die in Europa herrschende Vertheilung der Witterungsfaktoren ist in unseren Gegenden für die nächsten Tage wechselnd bewölkt, mäßig warmes Wetter mit einzelnen, doch nur geringen Niederschlägen zu erwarten.

Chevalier Thors, der nur noch bis 28. d. in Budapest verbleibt, gibt heute seine vorletzten Sonntagsvorstellungen; Nachmittags halb 4 Uhr zu ermäßigten Preisen.

Familien-Nachricht.
Herr Joseph D e u t s c h, Liqueurfabrikant, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein M a t h i l d e, Tochter der Frau Witwe Emilie W a i z n e r in Budapest.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Dberphysikats über den Gesundheitszustand vom 20. April. Infektionskrankheiten kamen vor 27, und zwar: an Typhus 1, Mattern —, Varioloid —, Scharblatter 2, Scharlach 2, Malaria 9, Diphtheritis 6, Group 1, Trachoma 2, Dysenterie —, Keuchhusten 3, Rothlauf 1, Puerperal-Fieber —, Ohrendrüseneitzündung —, Krankentstanz im Rudospital 2135, im Johannes-Spital 308. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 36, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 4, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk —, in Spitälern 14.

Grasamen. Eine Spezialität der Samenhandlung E d m u n d M a u t h n e r in Budapest bildet die von derselben in Verkehr gebrachte M a r g a r e t e n - J u n g e l und Auskultungs Mischung von Grasamen, welche, was Reinheit, Keimfähigkeit und Dauerhaftigkeit anbelangt, unerreicht sind. Für den königlichen Burggarten, für sämtliche Anlagen der Haupt- und Residenzstadt, sowie für die Margarethen-Jungel wurde auch dieses Jahr der ganze Bedarf an Grasamen wieder von obbenannter Firma bezogen.

Projekt Eichinger.
(Orig.-Korr. des „Neuen Pester Journal.“)

Wien, 20. April.
Am Montag beginnt vor den hiesigen Geschwornen die Verhandlung des sensationellen Prozesses Eichinger. Der Anklagechrist entnehmen wir Folgendes:

Die k. f. Staatsanwaltschaft in Wien erhebt gegen Gustav E i c h i n g e r, 33 Jahre alt, zu Gößl in Niederösterreich gebürtig, dorthin zurückziehend, mosaisch, verheirathet, Solizitator, in Wien, III. Bezirk, Wehrgasse Nr. 9 wohnhaft, bisher unbestraft, die Anklage:

Gustav E i c h i n g e r habe am 1. Februar d. J. seinen Arbeitgeber, den Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Fibor Hermann R o t h z i e g e l in der Absicht, fremde bewegliche Sachen, nämlich Baarschaft und Wertpapiere, aus dessen Kasse an sich zu bringen, durch H a m m e r s c h l a g e g e t ö d e t. Gustav Eichinger habe ferner am 17. Januar d. J. eine B u s e n a d e l mit Brillanten im Werthe von 40 fl. aus dem Besitze des Dr. R o t h z i e g e l e n t w e n d e t. Gustav E i c h i n g e r habe endlich zu Ende des vorigen Jahres und Anfangs dieses Jahres von dem für Rothziegel einflussreichen Miethhause einen Betrag von mindestens 69 fl. 13 fr. und einen ihm von Dr. Theimer zur Absendung durch die Post übergebenen Baarbetrag von 50 fl. sich angeeignet; und habe er hiedurch das Verbrechen des vollbrachten Raubmordes, dann das Verbrechen des Diebstahls, endlich das Verbrechen der Veruntreuung begangen. Die Strafe bei dem Beschuldigten sei mit dem Tode durch den Strang auszumessen. Als corpora delicti liegen vor: der Hammer, der Bohrer, der Revolver, die Waschkanne und Becken, die Schlüssel, die Busennadel, die 100 fl.-Note, die Prioritäten, die Postanweisung an Franziska Oder und das Stemmisen. In den Gründen wird zunächst die Entstehung des Mordes, dann der Lebenslauf E i c h i n g e r ' s geschildert. Die Anklagechrift schließt

er, Arnold Bellisch,
Johann Wittinger,
Banket.
Der Klub zählt
Peter v. Rátz
g. Der Klub zählt
Jahresbericht wurde
nmen und dem Aus-
ie hierauf vorgenom-
folgendes Resultat:
äsidenten: Ladislav
L. G. J. Julius K. A. L.
Sekretär: Dr. An-
Dorján Hausner,
Kontrolleur: Emanuel
Kulius Székula;
Anwalt: Dr. Franz
W. A. G.
Der Klub hielt heute
abends seine kon-
er Vorsitzende, Uni-
v. führte aus, der
berichtig einen Ort
o sie die ihre An-
in in Székesvárad
Schulstuhlmittglieder
der Lehrerschaft in
haben sich 448 Mit-
befindet sich im ersten
ke und Josephsing.
der Direktionsrat
onnerstag breitet sich
eine Flachdepression
über die in Europa
erungsfaktoren ist in
den Tage wechselnd
mit einzelnen, doch
erwarten.
er noch bis 28. d. in
eine vorlesten
e halb 4 Uhr zu er-
richt.
iqueurfabrikant, ver-
räteln Rathilde,
e Waisner in
des hauptstädtischen
zustand vom 20. April.
kamen vor 27,
n —, Variolois —,
rn 9, Diphteritis 6,
Reuchhusten 3, Roth-
drüsenentzündung —,
2135, im Johannes-
Tages sind auf
den 39, und zwar:
irt 3, 4. Bezirk 1.
irt 4, 8. Bezirk 4,
lern 14.
tät der Samenhand-
in Budapest bildet
gebrachte Margal-
ellungsmischung von
t, Keimfähigkeit und
eicht sind. Für den
meliche Anlagen der
für die Margareth-
der ganze Bedarf au-
er Firma bezogen.
nger.
Pester Journal“)
Wien, 20. April.
den hiesigen Ge-
senationellen Pro-
age schrift ent-
it in Wien erhebt gegen
er alt, zu Góh in
er zuständig, mosaisch,
t. III. Bezirk, Bedard-
unbestraft, die An-
am 1. Februar d. J.
nd Gerichtsadvokaten
gel in der Absicht,
Baarschaft und Wirth-
zu bringen, durch
tet. Gustav Eichinger
J. eine Bausumme
im Werthe von 40 fl.
riegel entwene-
ndlich zu Ende des vor-
bres von dem für Roth-
Btrag von mindestens
Dr. Theimer zur Ab-
enen Baarbetrag von
er hiedurch das Ver-
den meuchlerin
brechen der Verun-
Straje bei dem
dem Tode durch
ffen. Als corpora-
mer, der Bohrer, der
ecken, die Schlüssel, die
Prioritäten, die Post-
und das Stemmisen-
d zunächst die Ent-
nn der Lebenslauf
Anlage schrift schließt

folgendermaßen: Bezüglich gewisser Einzelheiten und namentlich darüber, daß die That erst nach reiflicher Ueberlegung unternommen wurde, scheint der Thäter rückhaltig zu sein. Es ist vor Allem gänzlich ungläubwürdig, daß Eichinger den Hammer über Auftrag des Dr. Rothziegel gekauft und daß er ihm den- selben, trotz seiner Abicht, ihn zu tödten, vor der That eingehändig habe. Diese Darstellung bezweckt offenbar nur, die That lediglich als die Folge einer plötzlichen Eingebung hinzustellen. Eben dahin zielt auch die Verantwortung, daß Eichinger dem Rothziegel die Schnittwunde am Arme lediglich beigebracht habe, um seinem Stöhnen ein Ende zu machen, und daß er fest bei der Behauptung verharret, das Messer, womit er den Schnitt beigebracht habe, sei Eigenthum des Dr. Rothziegel gewesen. Der Bruder des Ermordeten und die Bedienerin behaupten ganz bestimmt, ein solches Messer bei Dr. Rothziegel früher nie gesehen zu haben. Eichinger hat also das Messer wahrscheinlich eigens dazu angeschafft und den Schnitt deshalb beigebracht, um einen Selbstmord zu fingieren. Es ist überhaupt nicht anzunehmen, daß ein Mörder, der nicht nach einem vorher genau überlegten Plane, sondern nur in Folge einer momentanen Eingebung, die er sofort in Vollzug setzt, vorgeht, in allen Einzelheiten so zweckmäßig handeln könne, wie Eichinger gehandelt hat.

Der Zeitpunkt der Verübung um 12 Uhr Mittags vor einem Feiertage war sehr entsprechend gewählt. Für die reifliche Ueberlegung der That spricht weiters, daß Eichinger, nachdem er den Rothziegel niedergeschlagen und noch bevor er zum Raube schritt, sowie vor der Beibringung des Schnittes zuerst den Hammer vorsichtig abwuschte, das Papier, womit er es that, in die Tasche steckte und den Hammer hinter den Rockschößen verjogte. So legt auch der Professionsdiele den Dietrich ins Versteck, bevor er Hand an das zu entwendende Gut legt. Eichinger hat sich ferner das Blut von den Händen ohne Benutzung der Seife, nur durch Waschen in Wasser, abgewaschen und die Hände dann nicht mit dem Handtuche, sondern mit seinem Saetuche abgetrocknet und seine blutige Wäsche so versteckt, daß sie nicht mehr gefunden werden konnte. Er hat, um den Selbstmord glaubwürdig zu machen, Uhr, Ringe, ja sogar die Brieftasche mit 5 fl. im Besitze seines Opfers belassen. Er hat, um die Vererbung zweifelhaft zu machen, einen Baarbetrag von hundert Gulden in der Kasse unberührt gelassen und die Kasse wieder ordentlich verriegelt. Er hat nur das geraubte Baargeld zu sich gesteckt, die Werthpapiere aber, deren Besitz ihn verrathen konnte, unter alten Akten am Thätort selbst, wo sie am wenigsten vermuthet werden konnten, versteckt und hiebei den betreffenden Kaszist sorgfältig verschönert und ordentlich an seinen Platz gestellt. Er hat ganz ausnahmsweise für diesen Abend mit mehreren Bekannten eine Zusammenkunft im Orpheum verabredet. Er hat, als er um 3 Uhr in die Kanzlei zurückkehrte, bei der dortigen Hausmeisterin eine Rumflasche eingestellt, was offenbar nur ein Vorwand war, um zu erfahren, ob die That schon im Hause ruckbar geworden sei. Er hat endlich bei der Entdeckung des Verbrechens, die sich in seiner Gegenwart abspielte, eine Kaltblütigkeit und Selbstbeherrschung gezeigt, welche nur Jemandem zugemuthet werden kann, der sich mit dem Gedanken, wie er sich in einem solchen Falle zu benehmen hätte, schon durch längere Zeit vertraut gemacht hat. Er selbst half sein Opfer verbinden und schaffte es auf das Sopha, er wohnt den Wiederbelebungsversuchen bei, ja er ließ sich sogar, wenn auch mit einigem Widerstreben, herbei, die Anzeige an die Polizeibehörde zu schreiben. Aus allen diesen Umständen verneint die Staatsanwaltschaft schließen zu müssen, daß Gustav Eichinger seine ruchlose That nach reiflicher Ueberlegung und geistlicher Vorbereitung verübt habe.

Da die Zurechnungsfähigkeit des Thäters durch das Gutachten der Gerichtsarzte außer allen Zweifel gestellt ist, erscheint die Anklage wegen Verbrechens des Raub- und Mordmordes und auf Grund des mit den Erhebungen übereinstimmenden Geständnisses des Beschuldigten auch wegen des Verbrechens des Diebstahls und der Veruntreuung gerechtfertigt.

Theater, Kunst und Literatur.

* Die Vorstellungen im Nationaltheater werden vom 22. d., die in der kön. ung. Oper aber vom 23. d. in der noch übrigen Zeit der Saison um halb acht Uhr beginnen. — Im Nationaltheater wird Edward Ujházi nach mehrwöchentlicher Krankheit Montag in „Abbe Constantin“ auftreten. — Das ältere Bergisch-Lustspiel „Häzasitok“ geht am 4. Mai in neuer Besetzung in Szene. — Die letzte Novität der Saison ist das Lustspiel „Gabanys“ „Kisvárosi nagyságok (Kleinstädtische Größen)“, welches am 17. Mai über die Bretter geht.
* Der Minister des Innern Desider Perczel hat an den Redakteur der „Fővárosi Lapok“, Koloman Porzolt, für die von diesem Blatte gemachte literarische Stiftung von tausend Gulden ein in herzlichen Ausdrücken abgefaßtes Dankschreiben gerichtet.

Offener Sprechsaal.*)

SCHLAMMBAD- Sct. Lukasbad A.-G., Budapest.
Winterkura Hotels und Schlammbad bilden einen Gebäudekomplex, sind durchaus geheilt gegen Rheuma, Gicht, Ischias. Muster von Aix-les-Bains. Prospekt gratis

Gassen-Geldgeschäftslocal

Im IV. Bezirke, Marie Valeriegasse und Petöfi-Platz Nr. 1 ist ab 1. Mai l. J. zu verlassen.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

150.000 Gulden zu gewinnen schon am 1. Mai mit einer Kredit-Promesse á n. 5 u. 50 kr. Stempel Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft „MERCUR“, I., Wollzeile 10 u. 13, WIEN, Mariahilferstr. 74 B.

ROLLÄDEN Stahlblech
Maschinen-Sonnenplatten erzeugen
KRIESHABER GYÖZÖ, Akadémia és Társa, V., utca 7.

MATTONI'S
ELISABETH SALZBAD
Eröffnung am 28. April.
Von glänzendem Erfolg bei **Frauenkrankheiten** und Unterleibsleidn.
Ordinirender Badearzt **Dr. J. Brack**, Nagykoroná-utca 23. — Gesunde Lage, billige Wohnungen, gute Restauration. — Regler Omnibus-Verkehr mit der Hauptstadt von 5 Uhr Morgens angefangen vom Franz Josefsplatz.

Heute Anstich
des zu grosser Beliebtheit gelangten **Kulmbacher Mönchsbräu**
in **Julius Westfried's Restauration**
Andrássystrasse Nr. 13.

MATTONI'S
GISSHÜBLER
Pilsener
alkoholischer
SAUERBRÄU

Coupon-Einlösung.

Der Coupon Nr. 9 unserer Aktien wird vom 22. April l. J. ab in **Budapest: bei unserer Central-Kasse, V., Josefsplatz Nr. 10;** in **Wien: bei der Niederösterreichischen Eskompte-Gesellschaft;** bei der letzteren jedoch nur bis 31. Mai 1895 mit **zehn GULDEN**

eingelöst. Konfirmationsblankette werden bei den Zahlstellen ausgefolgt.
Budapest, den 21. April 1895.

Die Direktion der nordungarischen vereinigten Kohlenbergbau- und Industrie-Aktien-Gesellschaft.
(Nachdruck wird nicht honorirt).

Plakate und Etiquetten,
eins- oder mehrfarbig, in vollendet künstlerischer Ausführung, erzeugt als Spezialität die lithograph. Kunsthandlung und Druckerei von **Albert Blau**, Budapest, Szerecsen-utca 23. Telephon Nr. 23—28. 70255

Csódtömeg-eladás.

Vagyombukott **Normai J. és társa** csódtömeghez leltároztak, a csódtömeg 2—887 tétel alatt felsorolt papírmű és írószerekből álló 1057 frt 41 kr.-a becsült árucikkek, továbbá a 888—900. tétel alatti 357 frt 70 kr.-a becsült bolti berendezés, állványok és felszerelések, a csódtömegből számos határozata értelmében, ajánlati uton eladotnak. A csódtömeg alólított tömeggondnoknál, az áruk pedig 5. kerület, Podmaniczky-utca 5. szám alatti üzlethelyiségben megtekinthetők.
Ajánlat az árukra és felszerelésekre külön-külön és együtt is tehető. Bánatpénzül a felajánlott összeg 10 százaléka a tömeggondnoknál előre leteendő.
A választmány fentartja magának a jogot, hogy esetleg egyik ajánlatot sem fogadja el. Az áruk f. hó 30-ig elviendők és a vételár azonnal készpénzben ki fizetendő.
Dr. Hojcsi György, tömeggondnok, 5. kerület, Nádor-utca 4. szám.

Rosa Haas,
Nyitra-Rudno,
Sz. Ignaz Pollak,
Lieborcza-Dworec,
Verlobte.

Jubiläum des Instituts Liste.

Am 24. d. M. feiert das Mädchen-Institut Liste, Wien, V., Nikolsdorferstrasse, den fünfundsiebenzigsten Jahrestag der Gründung seines Pensionats. Zur Jubiläumfeier ergeht hiermit die freundliche Einladung an alle ehemaligen und jetzigen Lehrkräfte, Zöglinge, sowie an alle Freunde und Bekannte.

Telephon Fabrik: Nr. 327. Brief-Adresse: Telephon Filiale, Nr. 52—57. VI., Dálnok-utca 26. sz.
Meinen geehrten Geschäftsfreunden die ergh. Mittheilung, daß ich sowohl mein Bureau als auch mein Engros-Geschäft in meine eigene Fabriklocalität:

VI. Bezirk, Dálnok-utca Nr. 26
verlegt habe, wohin ich von nun ab gest. Aufträge und Zuschriften zu richten bitte. Zur Bequemlichkeit meiner geschäftlichen Kunden verbleibt jedoch mein Detail-Geschäft auch fernerhin IV., Kecksméti-utca Nr. 3. — Hochachtungsvoll Erste ungar. Stahlschreibfeder- und Federhalterfabrik, Erste ungar. Indigo-Ropirpapierfabrik
JOSEF SCHULER,
Papier- und Druckarten-Lieferant.

Telephon Nr. 20—11.
Telegrammadresse: Walsergyár. Briefadresse: VI., Külső Váci út 45.

Unser Fabriketablisement und unsere Bureau befinden sich vom 18. d. M.:

VI., Külső Váci út 45,
wohin wir Briefe und sonstige Sendungen zu richten bitten. Franz Walser'sche Erste Ung. Maschinen- und Feuerlöschgeräthe-Fabrik, Glocken- und Metallgläser-Aktiengesellschaft in Budapest.

Bei Nieren- und Blasenleiden, Harngries und Gicht, bei Katarrhen der Athmungs- und Verdauungs-Organe wird von ärztlichen Autoritäten die **Lithion-Quelle**

Salvator

mit ausgezeichnetem Erfolge empfohlen.
Harntreibende Wirkung!
Angenehmer Geschmack! Leichte Verdaulichkeit!
Käuflich in Mineralwassergeschäften, eventuell bei der Salvator-Quellen-Direktion in Eperies. Generaldepot **L. Édeskuty, Budapest.**

Behördlich bewilligter 64251

Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Auflösung meines Geschäftes verlaufe ich meine **JUWELN, GOLD-, SILBERWAAREN und UHREN** zum Selbstkostenpreis aus.
Ellinger Albert, Fördö-utca 1.
Auf jedem Stücke ist der fixe Preis ersichtlich.

Telegramme.

Die Lage in Oesterreich.
Wien, 20. April. (Privat-Telegramm.)
Im morgen stattfindenden Ministerrathe wird die Verstaatlichungsfrage wahrscheinlich zur Erledigung gelangen. In Folge der Ungewißheit, ob die Verstaatlichung eine allgemeine oder partielle sein wird, herrschte an der Börse große Zurückhaltung. Transportwerthe gingen stark zurück. Ebenso machte sich der Rückschlag auch auf andere Papiere geltend, was auch an auswärtigen Börsen fühlbar war. Die Gerüchte von einer theilweisen Krise im Ministerium im Zusammenhang mit der Verstaatlichungsaktion sind durch nichts begründet.
Wien, 20. April. In Regierungskreisen erregt das Verhalten eines großen Theiles der vereinigten deutschen Linien unangenehmes Aufsehen, welches die innere Zerklüftung der Koalition in offenkundiger Weise bloßstellt. Der Abgeordnete **Barnreiter**, unterstützt von einer größeren Anzahl Mitgliedern dieser Partei, opponirt gegen die Verstaatlichung der Südbahn und wird an dem Tage, an welchem Handelsminister **Graf Wurmb** den Bericht über die Verstaatlichung mehrerer Privatbahnen dem Abgeord-

netenhause zur Annahme vorlegen wird, einen Antrag einbringen, dahin gehend, daß mit Weglassung der Südbahn in erster Reihe nur die österr.-ungar. Staatsbahn und die Nordwestbahn verstaatlicht werden. Der Antrag wird damit motiviert werden, daß mit dem unbedingt notwendig gewordenen Verstaatlichung der Südbahn überflüssig geworden ist. Ob Varnreither's gegen die Regierungsvorlage gerichteter Antrag — wie man in eingeweihten Kreisen erzählt — rein persönlichen Motiven zuzuschreiben ist, da Varnreither bei Befragung des Handelsportefeuilles seinerzeit gegen den Kandidaten Blener's, Grafen Wurmbrand, unterlag, ist nicht gewiß, Thatsache ist jedoch, daß die Verstaatlichung der Südbahn größeren Schwierigkeiten begegnen wird. (Ang. Kor.)

Brag, 20. April. In einer im hiesigen deutschen Kasino heute abgehaltenen Konferenz deutscher Liberaler Parteiführer wurde der Beschluß gefaßt, das Ministerium zu einem Ultimatum in der Cillier Frage zu nöthigen. Der Klub der Deutschliberalen im Reichsrath soll zu einem energischen Vorgehen gegen die Koalition, eventuell zur Abstinenz ermächtigt werden. Ferner sollen die Deutschliberalen mit dem nicht antisemitischen Flügel der Deutschnationalen in engere Fühlung treten.

Die Umsturz-Vorlage.

Berlin, 20. April. In parlamentarischen Kreisen verlautet, die Regierung werde, entgegen dem bisherigen Arbeitsplane des Reichstages, in welchem die Umsturzvorlage hinter den anderen Gegenständen zurücksteht, auf eine baldige Entscheidung in der Umsturzvorlage dringen. Gleichwohl dürfte die zweite Lesung des Entwurfes kaum vor Mitte Mai stattfinden.

Berlin, 20. April. Der Berliner Magistrat beschloß gestern eine Petition gegen die Umsturzvorlage. Den Stadtverordneten soll der Beitritt dazu anheimgestellt werden. Auch eine Anzahl orthodoxer evangelischer Geistlicher veröffentlicht eine Petition gegen die Vorlage. Der nationalliberale Abgeordnete Freiherr v. Heyl drückte dem Prinzen Carolath telegraphisch seine Zustimmung zu dem Artikel gegen die Umsturzvorlage aus.

Die Wahlen in Serbien.

Belgrad, 20. April. Die Wahlen vollzogen sich in größter Ruhe und Ordnung. Den Beschlüssen der Partei-Komitees entgegen nahmen die Liberalen und an vielen Orten selbst die Radikalen an der Wahl theil. In der Stadt Branja und in den Wahlbezirken Resava und Kljuc wurden die Wahlen sistirt. Hier macht sich eine auffallend lebhaftere Wahlbetheiligung kund. Gewählt wurden (mit 2117 Stimmen) die Regierungskandidaten, und zwar der Fortschrittler Großhändler Pavlovics und der Liberale Industrielle Jokovics, auf welche auch zahlreiche radikale Stimmen fielen. In Solubac wurde der bekannte radikale Führer Nista Popovics, in Nisch trotz der heftigsten Gegenagitation des liberalen Centralausschusses einstimmig der Fortschrittler Danics gewählt, womit Nisch seine Ergebenheit für das Königshaus dokumentiren wollte. Soweit die Wahlen bisher bekannt sind, erscheinen aus denselben hervorgegangen 130 bis 140 Fortschrittler und Neutrale, 20 bis 30 Liberale und 5 bis 6 Radikale.

Belgrad, 20. April. Die Skupstina wird am Montag, den 22. d., um 10 Uhr Vormittags in Nisch zusammentreten. Die feierliche Eröffnung durch die Thronrede erfolgt erst einige Tage nach durchgeführter Wahlprüfung und Konstituierung. Den Präsidenten ernannt der König auf einen Ternavorsschlag der Skupstina. Sämtliche Staatsangestellte hatten den Auftrag, für die Regierungskandidaten zu stimmen, und auch die oppositionellen Beamten befolgten diese Weisung. In Dobrinje, im Geburtsorte Milosch Obrenovics, soll eine Haidukenbande im Gemeindegewalt erschienen sein und den Bürgermeister, dessen Stellvertreter und den Gemeindegewalterschreiber erschlagen haben.

Belgrad, 20. April. Das Amtsblatt veröffentlicht die ernannten vierzig Krondeputirten; von denselben sind 18 Fortschrittler, 10 Liberale, einer radikal und 11 neutral.

Belgrad, 20. April. Unter den von der Krone ernannten vierzig Deputirten befindet sich der gewesene Minister für Kultus und Unterricht Andrej Giorgievics (Fortschrittler), der Gerichtsrath beim Kassationshof Dupesics (Fortschrittler), der frühere Handelsminister Rajovics (Fortschrittler), Staatsrath Lazarevics (liberal), der Präsident des Appellationsgerichtes Nincics (Fortschrittler), der gewesene Ministerpräsident Svetomir Nikolajevics (neutral), der frühere Handelsminister Goozics (liberal), der gewesene Bautechniker Zosimovics (radikal), der Richter beim Kassationshof Andrej Grucics (Fortschrittler) und der Chef des Telegraphen- und Postwesens Angelovics.

Der Sinesisch-japanische Friedensschluß. Berlin, 20. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bezeichnet die Befürchtung der „Kreuzzeitung“ als vollkommen unbegründet, daß die deutsche Regierung in der ostasiatischen Frage, noch bevor die Absichten der anderen Mächte bekannt sein werden, die Absichten erklären würde.

Köln, 20. April. Die „Köln. Ztg.“ sagt unter Hinweis auf das Drängen der japanischen Kriegspartei, die deutsche Regierung habe bereits Anfangs März der japanischen Regierung Mäßigung in den Friedensbedingungen angerathen und hinzugefügt, daß die Forderung einer Gebietsabtretung auf dem Festlande nach deutscher Auffassung besonders geeignet sei, eine Einmischung der europäischen Mächte herbeizuführen.

Petersburg, 20. April. Die russische Presse gibt einstimmig der Beunruhigung über die Erwerbung festländischer Besitzungen durch Japan Ausdruck.

Petersburg, 20. April. Die russische Telegraphen-Agentur theilt mit, daß die Depesche des „World“, betreffend ein angebliches Abkommen zwischen Rußland und Japan jeder Begründung entbehre und höchst wahrscheinlich zu dem Zwecke lancirt worden sei, um China irrezuführen. Rußland sei fern davon, den in Simonoseki abgeschlossenen Vertrag gutzuheißen und werde seine Interessen in Uebereinstimmung mit den anderen Mächten wahren, selbst wenn eine derselben die Absicht kundgeben sollte, sich an der gemeinsamen Aktion nicht zu betheiligen.

Shanghai, 20. April. Wie verlautet, seien die von Japan als Freihandelsplätze geforderten Häfen jene von Schau-Tou, Haisung-Fu, Peking, So-Hao-King (?) und Kut-Schu.

Tientsin, 20. April. Li-Shung-Tschang ist hier wieder eingetroffen.

Süal, 20. April. Wie verlautet, ist eine ausgedehnte Verschwörung gegen das Leben des Königs von Korea entdeckt worden. Der Hauptanführer, Lishunyon, ein hoher Würdenträger, ein Verwandter des Königs und viele Andere sind verhaftet worden. Die Bemühungen des Vaters des Königs, Taiwukun, auf Haftentlassung des königlichen Verwandten sind bis jetzt erfolglos geblieben.

Berlin, 20. April. Wie die „Post“ bezüglich der Kieler Flotten-Parade mittheilt, wird die Zahl der paradirenden Schiffe 85 betragen — davon 35 allein mit der deutschen Reichsflagge —, welchen an Bord über 400 Seeoffiziere, Aerzte und Maschinen-Ingenieure und über 10,000 Mann haben werden.

Paris, 20. April. (Privat-Telegramm.) Der kürzlich insgeheim aus London eingetroffene, unter dem Spitznamen Petit Bordeaux bekannte Anarchist wurde eines Komplotes gegen das Leben des Präsidenten Faure beschuldigt, gestern ausgeforscht und nach verzweifelter Gegenwehr verhaftet.

Paris, 20. April. (Privat-Telegramm.) In einer gestern in Nizza unter dem Vorsitz Rocheforts abgehaltenen Sozialistenversammlung richtete der Redner Roche überaus heftige Angriffe gegen die Armee, welche jedoch durch einen Sturm der Entrüstung und die Rufe: „Hoch die Armee!“ unterbrochen. Rochefort, Roche und Clovis Hugues verließen den Saal und begaben sich nach Monte Carlo.

Havre, 20. April. Der Präsident der Republik unternahm Morgens zu Fuß einen Ausflug in die Umgebung von Havre und gab dann dem Maire des Arrondissements ein Frühstück auf der Unterpräfektur. Die hier stationirten Offiziere der Land- und Seemacht veranstalteten heute einen Lunch zu Ehren des englischen Konsuls und der Offiziere des britischen Kriegsschiffes „Australia“. Oberst Thibon, welcher dem Feste präsidirte, brachte einen Trinkspruch aus, in welchem er hervorhob, daß die Entsendung der „Australia“ die zahlreichen und engen Bande zwischen den beiden Staaten inniger machen und die lebhafteste und wahre Sympathie und Bewunderung für die Offiziere der britischen Marine bestätigen werde. Der englische Konsul dankte für den herzlichen Empfang, welcher der „Australia“ bereitet wurde und sprach die Hoffnung aus, daß die Berührungen zwischen den beiden Mächten immer nur in Beweisen der Courtoisie und Freundschaft bestehen mögen.

Amsterdam, 20. April. (Privat-Telegramm.) Kaiser Wilhelm trifft Anfangs August zum Besuche der Königin von Holland hier ein. Der Kaiser wird im Schlosse Loos, welches der Königin zum Sommeraufenthalte dient, acht Tage verweilen.

London, 20. April. Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet aus Port-Louis auf

Mauritius: Die Königin von Madagaskar, die ihm eine längere Audienz bewilligte, habe gebeten, der „Daily Telegraph“ möge ihren energischen Protest gegen den leichtfertigen Invasionskrieg der Franzosen, welche das Volk von Madagaskar unterjochen wollen, veröffentlichen. Die Königin bitte um das Gebet und die Sympathie aller christlichen Menschen. Die Vorbereitungen zum Kriege auf der Insel seien im Gange. Die Königin und ihr Volk seien entschlossen, das Land zu verteidigen und bis zum Tode zu kämpfen. Der Korrespondent fügt hinzu, die Krise werde durch Intriguen der den Ausländern feindlich gesinnten Parteien beschleunigt. Oberst Sheroington nahm seine Entlassung wegen der Weigerung, ihm das Oberkommando zu übertragen. Auch alle anderen englischen Offiziere nahmen ihre Entlassung. Mit dem nächsten Dampfer findet ein allgemeiner Auszug der Europäer statt. Die madagassische Leitung der Truppen würde den Franzosen den Erfolg sichern. Der Feind beginnt schon die Eingeborenen zu bestechen.

Petersburg, 20. April. Die „Russische Telegraphenagentur“ meldet: Obwohl die betreffenden kaiserlichen Ufsa noch nicht erschienen sind, ist die Ernennung des früheren Gesandten in Holland, Senators Grafen Peter Kapnist, zum Botschafter am Wiener Hofe und die Ueberberufung des Gesandten Persiani aus Belgrad im Prinzipie beschloffen.

Felisdorf, 20. April. (Privat-Telegramm.) Heute um halb 4 Uhr Nachmittags erfolgte in der Pulverfabrik Blumau bei Günsdorf eine große Explosion, durch welche das Werk zerstört und mehrere Nebengebäude arg beschädigt wurden. Zwanzig Arbeiter sind durch die Gewalt des Aufbruchs und die herumfliegenden Glassplitter verwundet worden, darunter zwei lebensgefährlich. Die Explosion entstand aus bisher unbekannter Ursache im Siebwerke, woselbst 250,000 Kilogramm Schießbaumwolle eingelagert waren. Im Werke selbst befand sich zur Zeit der Explosion kein Arbeiter. Die Detonation wurde mehrere Stunden weit gehört, während die Steine in weite Entfernung flogen. Der ersten Detonation folgten in rascher Aufeinanderfolge vier oder fünf weitere Detonationen. Der Betrieb der Fabrik dürfte für lange Zeit gestört sein.

Sennerdorf, 20. April. (Privat-Telegramm.) Tausend streikende Ziegelarbeiter versuchten heute in Rotheneuseid die vorhandenen Ziegel zu zerthlagen, woran sie durch die Gendarmerie gehindert wurden. Der Arbeiter Urbane schlug einem Postenführer mit einem Holz auf den Kopf und versuchte einem anderen Gendarm das Gewehr zu entreißen. Dieser zog jedoch vom Leder und spaltete Urbane den Kopf. Urbane blieb auf der Stelle todt. Die Streikenden zogen nach diesem Vorfall ab.

Laibach, 20. April. In der Nacht wurden geringe Schwankungen verspürt. Um 9 Uhr 15 Minuten erfolgte ein stärkerer Stoß in der Richtung von Südwest nach Nordost. Die Bevölkerung verbrachte die Nacht vielfach in ihren Wohnungen, ferner in den Schulräumen, in den Eisenbahnwaggons, in Baracken und Zelten. Das Regenwetter hält an.

Die Vertheilung der kaiserlichen Spende für die Stadt hat gestern Nachmittags durch die hiezu eingesetzte Kommission in Anwesenheit des Landespräsidenten begonnen und wird heute fortgesetzt. Gestern gelangten 4000 fl. in Theilbeträgen von 10—20 fl. zur Vertheilung.

Aus dem Bezirke Adelsberg langte die Meldung ein, daß die Ortschaft Kojarje durch Erdbeben stark gelitten hat.

Laibach, 20. April. Die von der Regierung bewilligte Rothlands-Unterstützung im Betrage von 25,000 fl. für die durch das Erdbeben Geschädigten ist hier eingelangt. Weitere Spenden liefen zu demselben Zwecke ein von Erzherzog Karl Ludwig 500 fl., als Ergebnis einer Sammlung 240 fl., vom Bankhause S. M. v. Rothschild in Wien 5000 fl. und von Frau Marie v. Gutmannsthal in Trieft 100 Stück Decken. Der Wiener Volkskassenverein vertheilte heute unentgeltlich 1900 Liter eingetrocknete Linsen und wird morgen 200 Portionen Gulyas mit Reis zur Vertheilung bringen.

Zara, 20. April. Der deutsche Dampfer „Miramar“ ist bei der Insel Gonizza in der Nähe von Selvo mit dem Riel aufgefahren, welcher zerbrach. Die Bergung ist unmöglich, die Mannschaft wurde auf die Insel gebracht.

Petersburg, 20. April. In dem Komitee für den Bau der sibirischen Eisenbahn wurde in Anwesenheit des Kaisers darauf hingewiesen, daß zur Vollendung der Eisenbahn den Baltischen die Ueberbesetzung der Eisenbahnzüge über den See durch mit Eisbrechern versehene Dampfer geschehen könnte. Der Kaiser beschloß, 500,000 Rubel zum Bau eines Trajekt-Dampfers anzusetzen.

Berlin, 20. April. (Nachbörse.) Aperzentige ungarische Goldrente 102.90, österreichische Kreditaktien 242.75, Südbahnaktien 45.10, Karl Ludwigbahn-Aktien —, ungarische Kronenrente 98.20, Staatsbahn 182.—, — Watt.

von Madagaskar... die russische Teles...

Die russische Teles... die russische Teles...

(Privat-Tele... die russische Teles...

(Privat-Tele... die russische Teles...

der Nacht wurden... die russische Teles...

der Nacht wurden... die russische Teles...

der Nacht wurden... die russische Teles...

der Nacht wurden... die russische Teles...

der Nacht wurden... die russische Teles...

der Nacht wurden... die russische Teles...

Berlin, 20. April. (Privat-Telegramm.) Börse 3 Uhr 35 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 242.37, Lombarden 45.12, Diskontobank 217.25, Laura 131.87, Harpener 141.62, Staatsbahn —, ungarische Goldrente 102.90, Italiener 88.10, Türken —, neue Russen 67.62, Rubel 219.—, Gelsen —, Sibirien 141.75, Kronenrente 98.20, Gotthardbahn 180.50, Franzosen 181.87.

Frankfurt, 20. April. (Abendverleher.) Oesterreichische Kreditaktien 238.12, Südbahnaktien 90.50, Hamburg, 20. April. (Schluß.) 4.2proz. Silberrente 85.30, österreichische Kreditaktien 328.50, 1860er Lose 135.25, Südbahn 220.—, Italiener 88.10, österreichische Goldrente 103.40, österreichische Kronenrente —, 4proz. ungarische Goldrente 103.40, Staatsbahn 918.—, Matt.

Paris, 20. April. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 102.47, 4 1/2proz. Rente 103.35, d.n. Staatsbahnaktien 912.50, Südbahnaktien 248.75, französische amortisierbare Rente —, 4proz. österreichische Goldrente 102.87, 4proz. ungar. Goldrente 102.87, Ottomanbank 716.20, österreichische Bodenkredit 1467.—, österr. Länderbank —, Türkenlose —, Banque de Paris 785.—, Alpine 182.50, türkische Tabak-Aktien 500.—, Italiener 87.85. — Schwach.

London, 20. April. Vierprozent. ungar. Goldrente 102.75, 4proz. österreichische Goldrente —, 2 1/2proz. österr. Silberrente —, engl. Consols 105 1/2, Silber 30.25, Wiener Wechselkurs —, Südbahn 10 1/2, Kanada-Pacifikbahn 45.25, 4proz. ungarische Rente 58.25.

Berlin, 20. April. (Produktenmarkt.) (Schluß) Weizen per Mai Am. 142.25, per September Am. 147.25, Roggen per Mai Am. 124.—, per Juli Am. 128.75, Hafer per Mai Am. 118.25, per Juli Am. 120.25, Kübel per Mai Am. 42.60, per Oktober Am. 44.50. Spiritus per Mai Am. 38.90, per September Am. 40.10. — Weizen und Roggen still, Hafer ruhig, Del matt, Spiritus behauptet.

Paris, 20. April. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 18.90, per Mai 19.—, per vier Monate vom Mai 19.25, per vier letzte Monate 19.50. — Weizen mehl per laufenden Monat 41.80, per Mai 41.90, per vier Monate vom Mai 42.50, per vier letzte Monate 43.50. — Kübel per laufenden Monat 52.50, per Mai 48.75, per vier Monate vom Mai 48.—, per vier letzte Monate 48.25. — Spiritus per laufenden Monat 30.75, per Mai 31.25, per vier Monate vom Mai 31.75, per vier letzte Monate 32.50. — Weizen und Mehl ruhig, Del behauptet, Spiritus fest, Wetter: Schön.

Newyork, 19. April. (Produktenmarkt.) Baumwolle in Newyork 6 1/2, per Juli 6.79, per August 6.84, Baumwolle in New-Orleans 6 1/2, Raffinirtes Petroleum Standard White in Newyork per April 11.75, Raffinirtes Petroleum, Standard White in Philadelphia per April 10.70, United Pipe Line Certificates per Mai 9.50. — Mehl 2.20, nominell 2.55 (Marke „Spring Clear“), Weizen loco 64.50, per Mai —, per Juli 63 1/2, per August 63 1/2, Mais per Mai 50 1/2, per Juli 51.25. — Zucker Fair Refining Muscovados 2 1/2. — Rio-Kaffee Nr. 3 16 1/2. — Schmalz Marke Wilcox —. — Schmalz Marke Fairbanks —. — Getreidefracht 1.75. Tageszufuhren 19,000 Ballen.

Newyork, 20. April. (Produktenmarkt.) Weizen per Mai 63 1/2, per Juli 64 1/2, per August 64 1/2, Mais per Mai 51.25.

Chicago, 20. April. (Produktenmarkt.) Weizen per Mai 59 1/2, Mais per Mai 47.25.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 20. April. Auch der heutige Börsentag verlief in wechsellöcher Stimmung. Die Börse eröffnete in matter Haltung, und von kurzen Intervallen abgesehen verblieben die Tendenz immer mehr. Der Druck nahm auch heute seinen Ausgang von der Staatsbahnaktie, die in Folge vor Gerüchten über eine Verschiebung der Verstaatlichung immer mehr abrückte. Nachdem die Contremine in Wien und Berlin auf Grund dieser unbekannteren Meldungen große Abgaben in den internationalen Werthen vornahm, drückten sich die Kurse aller leitenden Spielpapiere in erheblicher Weise. — An der Mittagsbörse machte die Reaktion weitere Fortschritte und bei allgemeiner Lustlosigkeit war nahezu gar kein Verkehr zu verzeichnen. Auch auf dem Lokalmärkte herrschte Feiertagsstille, nur in Stadtbahn dauerte auch heute das ununterbrochene Emporsteigen an und die beherrschte Spekulation beharrte allen energischen Erklärungen der kompetenten Faktoren gegenüber, daß dennoch „etwas“ vorgehe, was die Direktion verheimlichen wolle. — An der Nachbörse war das Gerücht verbreitet, daß Handelsminister Graf Wurmbbrand zurückgetreten sei, worauf die Kurse rapid stürzten; österr. Kredit wurde auf eine geringe Erholung ein. — Valuten haben sich wieder vertheilt.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 460.50 bis 461, ungarische Eskompte- und Wechselbankaktien zu 302.50 bis 303.25, Stadtbahn zu 313 bis 316.50, österreichische Kreditaktien zu 397.50 bis 398.20, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 440.75 bis 442.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Regale Obligationen zu 101.45, Danubius zu 126.75, Handelsgesellschaft zu 180, vereinigte hauptstädtische Sparkasse zu 125, Ziegel- und Cementfabrik zu 139.50, Jülicher Ziegelei zu 75, Danubius zu 125, Ganz zu 2140 bis 2160, Schrittziegelei zu 159, Straßenbahn zu 770 bis 772. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 461.90 bis 460, Industrieanstalt zu 128, ungarische Hypothekbank zu 288 bis 288.50, ungarische Eskompte- und Wechselbank zu 303.75, Stadtbahn-Aktien zu 318 bis 320.

Neuester elektrische Straßenbahn zu 141, österreichische Kreditaktien zu 398.45 bis 398.10, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 443.25 bis 440. — Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien 398.10. — Prämiengehalt: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 fl. bis 3 fl. 50 kr., auf acht Tage 8 fl. bis 9 fl., auf einen Monat 18 fl. bis 20 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz auf anhaltende Berliner Abgaben flau, gegen Schluß jedoch erholt. Oesterreichische Kreditaktien wurden zu 398.40, 398.30 bis 398.80, ungarische Kreditaktien zu 459.25, 454.50 bis 456, ungar. Eskomptebank zu 302.50, 301 bis 301.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 440, 432.25 bis 434, Lombarden zu 109 bis 107, elektrische Stadtbahn zu 318.50 bis 317, Hypotheken zu 286.50, 284.50 bis 285.50, Rima-Murányer zu 268.75 gemacht. — Schluß: Oesterreichische Kreditaktien zu 398.60.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war ein mäßiger. Weizen war heute mäßig offerirt, die Kauflust beschränkt, die Stimmung etwas ruhiger, doch wurden 12,000 Meterzentner zu vollbehaupeten Preisen umgesetzt. In anderen Getreidearten hatten wir spärlichen Verkehr zu unveränderten Preisen. Es wurden verkauft: Weizen, Theil: 1500 Mtr. 82 fl. und 1500 Mtr. 817 fl. zu fl. 7.65, 300 Mtr. 82 fl. zu fl. 7.50, 500 Mtr. 82 fl. zu fl. 7.55, 200 Mtr. 81.5 fl. zu fl. 7.50, 100 Mtr. 80 fl. zu fl. 7.40, 100 Mtr. 80 fl. zu fl. 7.45, 200 Mtr. 79.6 fl. zu fl. 7.37 1/2, 100 Mtr. 79 fl. zu fl. 7.25. Alles per drei Monate. — Bester Boden: 200 Mtr. 81 fl. zu fl. 7.45, 400 Mtr. 80 fl. zu fl. 7.40, 100 Mtr. 77.5 fl. zu fl. 7.15, Alles per drei Monate. — Weizenbürger: 400 Mtr. 81 und 600 Mtr. 80 fl. zu fl. 7.50, 300 Mtr. 80 fl. zu fl. 7.50, Alles per drei Monate. — Oberländer: 200 Mtr. 79 fl. zu fl. 7.30, 500 Mtr. 77.6 fl. zu fl. 7.25, Weides per drei Monate. — Biharer: 100 Mtr. 79.5 fl. zu fl. 7.25, per drei Monate. — Wala-chischer: 400 Mtr. 81 fl. zu fl. 6.30, per drei Monate, transitio.

Hafer: 300 Mtr. zu fl. 7.15, 500 Mtr. zu fl. 7.05, 100 Mtr. zu fl. 7, 200 Mtr. zu fl. 7, 100 Mtr. zu fl. 6.92 1/2, Alles per Kasse. Termine wurden heute weniger lebhaft verkehrt, Preise blieben behauptet bis auf Roggen und Hafer, welche letzterer auf Regenwetter stärker ausgedehnt war. Nachmittags auf höheres Berlin mäßige Befehlig. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr zu fl. 7.30 bis fl. 7.33, Weizen per Mai-Juni zu fl. 7.15, fl. 7.18 bis fl. 7.16, Weizen per Herbst zu fl. 7.18, fl. 7.20 fl. 7.18, Mais per Mai-Juni zu fl. 6.62, fl. 6.59 bis fl. 6.62, Mais per Juli-August zu fl. 6.68, fl. 6.65 bis fl. 6.63, Hafer per Frühjahr zu fl. 6.65 bis fl. 6.62, Hafer per Herbst zu fl. 6.14 bis fl. 6.10, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.90, Roggen per Herbst zu fl. 6.18 bis fl. 6.15, Kohlraps per August-September zu fl. 10.50. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr zu fl. 7, Weizen per Mai-Juni zu fl. 7.18, Weizen per Herbst zu fl. 7.19 bis fl. 7.20, Mais per Mai-Juni zu fl. 6.61 bis fl. 6.62, Mais per Juli-August zu fl. 6.67 bis fl. 6.68, Hafer per Frühjahr zu fl. 6.63, Hafer per Herbst zu fl. 6.11, Roggen per Herbst zu fl. 6.15 bis fl. 6.17. — Abends schließen: Weizen per Frühjahr zu fl. 7.32 Geld, fl. 7.35 Waare, Weizen per Mai-Juni zu fl. 7.17 Geld, fl. 7.19 Waare, Weizen per

Herbst zu fl. 7.19 Geld, fl. 7.21 Waare, Mais per Mai-Juni zu fl. 6.61 Geld, fl. 6.63 Waare, Mais per Juli-August zu fl. 6.67 Geld, fl. 6.69 Waare, Hafer per Frühjahr zu fl. 6.11 Geld, fl. 6.65 Waare, Hafer per Herbst zu fl. 6.12 Geld, fl. 5.90 Geld, fl. 5.95 Waare, Roggen per Herbst zu fl. 6.15 Geld, fl. 6.17 Waare, Kohlraps per August-September zu fl. 10.50 Geld, fl. 10.55 Waare.

Offiziell gekündigt wurden: 13,000 Meterzentner Weizen, 2000 Meterzentner Hafer zur Uebernahme per 25. April. Produktengeschäft. Bei unveränderter Tendenz ohne Verleer.

Budapest, 20. April. (Spiritus.) (Privat-Vericht.) Wir notiren fl. 15.75 Geld, fl. 16 Waare.

Wiener Börse vom 20. April.

Die heutige Vorbörse eröffnete auf mattere Kurse von ausländischen Abendbörsen in schwacher Haltung, und da die Spekulation angesichts des nahen Ultimos weitere Realisirungen vornahm, so waren auch die Kurse der wichtigeren Coullisepapiere mehr gedrückt. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende: (Amtliches Telegramm.)

Table with columns for various securities and their prices. Includes items like 1880er Lose, 1884er Lose, Kreditlose, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with columns for various securities and their prices. Includes items like 1884er Lose, Grundentl. n. österr., Bodenkredit-Aktien, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 394.75, ungarische Kreditaktien 457.75, Anglobank 169.25, Bankverein 160.80, Unionbank 230, Länderbank 283, österreichisch-ungarische Staatsbahn 436.75, Lombarden 108, Csehbahn 303.25, Rima-Murányer 268.50, Tabak-Aktien 243, Alpine 82.90, Mairente 101.70, ungarische Kronenrente 99.45, Türkenlose 83.60, Marknoten 59.90 per Ultimo.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlags-Geschäft.

Large table with multiple columns listing various securities, their prices, and exchange rates. Includes sections for 'Bundeposter', 'Sparfassen', 'Industrie-Unternehm.', 'Banken', 'Verfisch-Gesellschaften', 'Mühlen', 'Privatlose', 'Handbricfe', 'Prioritäten', and 'Devisen u. Valuten'.

Fabriklager von Teppichen u. Vorhängen.

Fabriklager von Teppichen u. Vorhängen.

Nouveautés

zur Frühjahrs- u. Sommer-Saison

in reichster Auswahl. In- und ausländische
DAMENKLEIDER-STOFFE
von dem einfachsten bis zu den elegantesten Genres.

AUFFALLENDE

Nouveautés in Damenkonfektion,

und zwar:
Capes, Pellerines, Mäntel, Blousen, Matinées etc.,
zu deren Besichtigung höflichst einladen.

Neueste Sonnenschirm-Spezialitäten.

BRÜDER HIRSCH,

BUDAPEST, vaczi-utca 3.

Die neuesten Damen-Kostüme werden in unserem Atelier durch hervorragendste Kräfte preiswürdigst u. raschest angefertigt. — Trauer-Toiletten verfertigen wir innerhalb 6 Stunden.

Der billigst festgesetzte Preis ist auf jedem Stück ersichtlich. — Muster von Damenkleiderstoffen auf Wunsch franko. — Unseren reich illustrierten Preiskatalog versenden wir auf Wunsch Jedermann gratis und franko.

Jod-**BAD HALL** Ober-Soolbad Oesterreich

Stärkste Jod-Quelle des Kontinents gegen Skrophulose und jene allgemeinen und speziellen Leiden, bei welchen Jod ein wichtiger Heilfaktor ist. Vorzügliche Anstalten (Bäder u. Trinkkur, Einpackungen, Inhalationen, Massage, Refry). Sehr günstige klimatische Verhältnisse; Bahnhofsstation. Reisekarte über Sing. a. D. oder Steyr.

Saison vom 15. Mai bis 30. September. (Bäder werden auch vom 1. bis 15. Mai verabreicht.)

Ausführliche Prospekte in mehreren Sprachen durch die Kurverwaltung in BAD HALL.

Tüchtiger Platzvertreter

derNürnberg.-Mode.-Eisenwaarengeschäfte und dergl. besucht, wird für einen neuen patentirten Bedarfsartikel gesucht. Geneigte Anträge unter „Z. 1844“ befördert Rudolf Mosse, Wien.

Grosse Preisermässigung!

Für 3 Gulden schon versendet eine Bruck'sche Patent-Handknopfmachine

L. A. B. komplett und elegant ausgestattet. Garantie: 3 Jahre. Die Maschinen- u. Werkzeugfabrik

Ignaz Bruck, Budapest, VII., Király-utca 9, Prospekte gratis.

Wienergasse Nr. 8 befindet sich die

Vaterländische Schirmfabrik und empfiehlt ihre eigenen Erzeugnisse in Hochnobilität, u. zu

Graziosa, Entoutcas und **Spitzen-Schirme**

in Schwarz und Couleur in wunderbarer Ausführung und neuesten Farben zu den staunend billigsten Preisen engros und er detail. Reparaturen, Modifikationen und Ueberzüge werden prompt ausgeführt und billigt berechnet.

Schein Mór, 5. Bezirk, Wienergasse Nr. 8.

Neuestes für 1895!

Neueste Damen-Blousen . . von fl. 1.50 aufw.
" Pellerin-Doppeltreger „ fl. 2.50 „
" Damen-Jacken, gefüttert „ fl. 6.— „
" Damen-Regenmäntel „ fl. 5.— „
" Cheviot-Kostüme (Schok und Jade) „ fl. 10.— „
" Straßen- u. Trauertouletten fl. 16.— „

in der Damenkonfektions-Abtheilung bei **ArminCsáky VI., Andrassy-ut 57**

Etabliert seit 1870.

Illustrirte Kataloge über mein reichhaltiges Lager in Herrenkleider und Wäsche, Damenkonfektion etc., versende ich gratis.

Ziehung am 25. April 1895

der **3% Prämien-Lose**

der **Ungar. Hypotheken-Bank.**

Haupttreffer 100.000 Kronen

Original-Lose genau zum Tageskurse circa fl. 111.—

Promessen á fl. 2.

KOMMANDIT-GESELLSCHAFT BRÜDER DIRNFELD, Bank- und Wechselhaus Budapest, V., Furdö-utca 4.

Gelegenheitskauf.

Ein in Oberungarn in der Nähe einer Stadt und der Bahn liegendes, in Eigenregie verwaltetes, aus 700 Joch bestehendes

GUT

ist sammt Instruktion um den billigen Preis von 26,000 fl. zu verkaufen. Näheres bei Herrn Sigmund Velenczei, Budapest, dohány-utca 68. 70250

GrößtenVorschuf auf

Lose, Werthpapiere rückzahlbar in kleinen Raten ertheilt zu coulantesten Bedingungen Bankgeschäft

Ignaz Wohl, Bpest, Franz-Josephspl. 3 Dianagebäude.

KOCHET MIT GAS

Richard Neumann, Wien, I., Rothenturmstraße 39d, Ecke Franz-Josephplatz

Illustrirte Preisconvrante gratis und franko

PORZELLAN- und MAJOLIKA-

Zugus- und Gebrauchs-Gegenstände zu tief herabgesetzten Preisen

1 Kaffee-Service f. 6 Pers. fl. 3.—
1 Thee-Service „ 6 „ fl. 3.50
1 Wasch-Garnitur „ fl. 4.—
1 Wasserkrug, Majolika fl. —.35

FISCHER EMIL f. u. f. Solliciterant, Porzellan-, Majolika- und Glaswaarenhaus, Budapest, IV., Wienergasse 3. Illustrirte Preisconvrante gratis und franko.

Ausschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Haus der Witwe Moriz Leitner und Interes-
santen, Andrássystr. Nr. 77, auf Wilhelm Karfai
und Frau um 210,000 fl.; Haus der Moriz Davi-
dovits und Frau, Arpadgasse Nr. 8, auf Alfred
Rosenfeld um 196,000 fl.; Haus des Karl Bach-
ruch, Balthargasse Nr. 1015 b 2, auf Dr. Wilhelm
Eichgál und Interessenten um 143,820 fl.; Haus des
Alfred Wellisch, Börsemartgasse Nr. 60, auf
Witwe Moriz Mangold um 185,000 fl.; Haus des
Hilber Deutsch, Dvornagasse Nr. 37, auf Dr. Sig-
mund Gruber, Advokat, ohne Wertangabe;
Haus des Joseph Reich, Pfeifergasse Nr. 15,
auf Joseph Führer um 56,000 fl.; Haus der Ge-
schwister J. u. L. Vonnaygasse Nr. 9381 a-b, auf Ste-
phan Klemm um 53,900 fl.; Haus der Frau Verdin-
and Böllöni, große Johannesgasse Nr. 4127a, auf
Witwe Wenzel Schneider um 53,000 fl.; Haus des
Erich Kottschy, Jägergasse Nr. 27, auf dessen Witwe
und Kinder, Erbchaft; Haus der Emerich Sonne-
berg und Interessenten, Bajazgasse Nr. 28, auf Alex-
ander Brüll um 31,544 fl. 80 kr.; Liegenschaft des
Julius Sonnenfeld, Csömörstr. Nr. 4353, auf
Philip Weinreb und Interessenten um 27,000 fl.; Haus
des Gabriel Terey, Barockgasse Nr. 22, auf
Witwe Regine Lévy um 25,000 fl.; Haus des Dr.
Sela Mikhalovics, Verbockgasse Nr. 18, auf Sa-
muel Balla um 23,500 fl.; Haus der Geschwister
W. u. J. B. J. Jägergasse Nr. 5897, auf Siegfried
und Geza Brachfeld um 18,106 fl.; Haus der Karl
Falkenheim und Frau, Neugasse Nr. 24, auf
Frau Samuel Randl um 18,000 fl.; Haus der Ge-
schwister R. u. L. Eserhátgasse Nr. 4306, auf Dr.
Michael Werker um 16,275 fl.; Liegenschaft des
hauptschädlichen Baurathes, Stephansfeld Nr.
2850 b 1, auf Arthur Szabó-Feraris um
15,910 fl.; Haus der Geschwister Senger, Sa-
bolesgasse Nr. 10, auf Samuel Schreier und Frau um
15,700 fl.; Hausanteil des Karl Nuffer, Szondi-
gasse Nr. 65, auf Frau Karl Schmalz, Erbchaft;
Hausanteil des Georg Beck, Votivtagasse Nr. 29, auf
Joseph Beck, Erbchaft; Hausanteil der Katharina
Teglas, Róvisgasse Nr. 37, auf Mathias Stern
und Frau, ohne Wertangabe; Liegenschaft des Julius
Sonnenfeld, Csömörstr. Nr. 4355, auf Phi-
lip Weinreb und Friedrich Spiegl um 10,000 fl.;
Liegenschaft des Franz Gremperger und Frau,
Erdötelek Nr. 1673-74, auf Eduard Felinet und
Frau um 8000 fl.; halber Hausanteil des Alexander
Tigermann, Szilágyigasse Nr. 1, auf Dr. Moriz Tige-
ermann um 8000 fl.; ein Viertel Hausanteil des
Karl Szandházy, Alajungasse Nr. 43, auf Frau
Anton Szabó, Erbchaft; ein Viertel Hausanteil
des Karl Tichy, Eserhátgasse Nr. 13, auf Frau Karl
Tichy, Erbchaft; Haus der Franz Hrubý und
Interessenten, 6. Bezirk, Rofengasse Nr. 87, auf Martin
Nichtmann und Frau um 5250 fl.; Liegenschafts-
anteil der Roja Bedl, 10. Bezirk, Altbirg Nr. 8542
und 8906, auf die Geschwister Gerfenbrein, Erb-
schaft; Liegenschaftsanteil des Jakob Steiner,
Rafosfalva Nr. 2013-14, auf Samuel Rechorik
um 5035 fl. 80 kr.; Liegenschaftsanteil des Adolf
Kolb, Rafosfalva 2077-78, auf die Geschwister Kolb,
Erbchaft; Liegenschaft des Leopold Gröbmann,
Engelsfeld Nr. 15-16, auf Witwe Adolf Grobmann,
Erbchaft; Liegenschaft der Martin Lang und Frau,
10. Bezirk, Altbirg Nr. 8223 und 8228, auf Karl
Korchub um 2257 fl. 95 kr.; Liegenschaft der Franz

Nankovits und Frau, Rafosfalva Nr. 2237 b, auf
Anton Batera und Frau um 1900 fl.; Liegenschaft
der Floriska und Leopold Heller, Spórtaried 1751,
auf Philipp Weinreb und Frau ohne Wertan-
gabe.

In Ofen: Haus der Geschwister Verderber
und Interessenten, 2. Bezirk, Hauptgasse Nr. 81, um
30,000 fl., und halber Hausanteil der Magdalena
Barnert, Hauptgasse 83, ebenfalls um 30,000 fl.,
auf Madar Breßburger; Haus des Joseph Ettl,
Stadmeierhofgasse Nr. 8, auf Johann Ettl, ohne
Wertangabe; Haus der Jakob Szloboda und
Frau, Vitézgasse Nr. 8, auf Johann Bisterelli
und Frau um 8200 fl.; Hausanteil der Josepha
Szimayer, Rettigasse Nr. 61, auf Andreas
Szimayer und Interessenten, Erbchaft; Liegen-
schaft der Frau Stephan Eberhardt, Kelen-
feld Nr. 10,296 b, auf Frau Ludwig Matyas-
josefy um 2655 fl. 85 kr.; Liegenschaft der
Johann Konrad und Frau, Madáchgasse
Nr. 9106, auf Theresie und Marie Konrad; Adler-
bergried Nr. 8281, auf Franziska Konrad und
Geschwister, Erbchaft; Grundanteil des Mathias
Konrad, Adlerbergried Nr. 8565 b, auf Joseph
Konrad um 200 fl.; Grundanteil der Geog
Laboranovics und Frau, Csillebérz Nr. 9302,
auf Mathias Meßner um 100 fl.

In Ulfoten: Liegenschaft des Franz Din-
nert, Remetehegy Nr. 3103 a, auf Witwe Michael
Szigmon, Erbchaft; Grund der Witwe Johann
Szigler, Táborhegy Nr. 3275-3276, auf Stephan
Müller und Frau ohne Wertangabe.

hauer stehende Kommission inventirt. Diese Kommissi-
on fest auch den Preis des zum Verkauf bestimmten
Holzes fest.

Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der
Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche:
Rindfleisch (Braten) 60 kr. bis 1 fl.
20 kr., Durchschnittspreis 90 kr. per Kilogramm;
Suppenfleisch 1. Klasse 60 kr. bis 80 kr. Durch-
schnittspreis 72 kr. per Kilogramm; 2. Kl. 56 kr. bis
78 kr. Durchschnittspreis 67 kr. per Kilogramm; 3. Klasse
48 kr. bis 68 kr. Durchschnittspreis 58 kr. per Kilo-
gramm. Die übrigen Theile (Leber, Herz, Niere etc.)
20 kr. bis 68 kr. per Kilogramm. Durchschnittspreis 48 kr.,
Knochen 20 kr. bis 60 kr. per Kilogramm; Durch-
schnittspreis 62 kr. Durchschnittspreis des Braten- und
Suppenfleisches 70 kr. per Kilogramm. Gesamt-Durch-
schnittspreis der ausgewogenen Fleischsorten 61.5 kr. per
Kilogramm.

Spende. Die Herren Johann Szeghy, Stuhl-
richter und Heinrich Langfelder, Gemeindepräses
in Esacza haben uns zu Gunsten des Rósiuth-Denk-
malfonds den Betrag von 51 fl. das Ergebnis einer
Sammlung, eingekendet. Zu dieser Summe haben bei-
getragen: Mar Eichenwald 1 fl., Moriz Branner 2 fl.,
Janaz Heller 2 fl., Ludwig Braun 1 fl., Wilhelm Roth
1 fl., Geza Erdelvi 1 fl., Guido Lang 5 fl., Eduard
Eichenwald 1 fl., Joseph Braun 2 fl., Szipery 1 fl.,
Julius Eichenwald 1 fl., Samuel Rukuf 2 fl., Stephan
Barta 1 fl., Heinrich Eichenwald 2 fl., Julius Somoffy
1 fl., Dr. Adolf Hübsch 2 fl., Janni Branner 2 fl.,
50 kr., Marie Rukuf 2 fl. 50 kr., Moriz Heller 50 kr.,
Karl Gebauer 50 kr., Joseph Feuermann 1 fl., Dr. Eduard
Marmorstein 1 fl., Emanuel Spitzer 1 fl., Leopold Rukuf 2 fl.,
Anton Holcsmann 1 fl., Jakob Weichberg 1 fl., Leopold
Haab 1 fl., Samuel Deucht 1 fl., Albert Loeve 1 fl.,
Eugen Szerviny 2 fl., Moriz Taub 1 fl., Michael Auf-
richt 1 fl., Bernhard Spitzer 1 fl., Georg Rindler 1 fl.,
Johann 1 fl.

Local-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 20. April.

Wasserversorgung der Hauptstadt. Der
zweite Abschnitt des Kapótyás-Megyerer Wasserwerkes
ist gestern mit der Hauptleitung verbunden worden
und so erhält von jetzt ab die Hauptstadt um 60,000
Kubikmeter genießbaren Trinkwassers mehr als bis-
her. Graf Alexander Karolyi, als Grundherr von
Kapótyás-Megyer, hat den Magistrat verständigt,
daß die Hauptstadt jetzt auch das zum Ausbau des
dritten Wasserwerks-Abschnittes nötige Terrain über-
nehmen könne.

Studienreise. Behufs Studiums des Markt-
hallenwesens in Berlin ist gestern der Di-
rektor der Budapester Schlagbrücke nach der deutschen
Reichshauptstadt gereist. Während seiner zweimonatlichen
Abwesenheit wird Franz Preußner den Direktor
vertreten.

Erweiterung des Steinbrucher Bahnhofes.
Die Direktion der kön. ungar. Staatsbahnen hat die
Stadtbehörde ersucht, behufs Erweiterung der Station
Steinbruch mehrere an den Bahnhof stoßende Grund-
stücke zu überlassen. Die Hauptstadt erklärte hierauf, die
Ueberlassung von Grundstücken könne im Sinne eines
Generalverjämmerungsbeschlusses nur im Wege der Ex-
propriation erfolgen; es müsse demnach auch hinsichtlich des
verlangten Terrains eine öffentliche Feilbietung ausge-
schrieben werden.

Restaurant im Volkswaldchen. Der Baurath
hat seine Zustimmung zur Erbauung eines Restaurants
im neuen Volkswaldchen gegeben. Das Gebäude wird
schon demnächst aufgeführt.

**Die Brennholz-Produktion der hauptstädti-
schen Wälder** wird jedoch durch eine unter dem
Präsidium des Magistratsrathes Johann Haber-

Gerichtshalle.

Ungarisch-Weißkirchen, 19. April. (Der ver-
liebte Rejzitor.) Georg Biagosch stand gestern
hier vor den Schranken des Gerichtes, nachdem er aus
Budapest auf Requisition des Gerichtshofes vor acht
Tagen polizeilich hieher eskortirt worden war. Während
der acht Tage bis zur Schlussverhandlung stand Biagosch
hier unter gerichtsarztlicher Beobachtung; das hiesige
ärztliche Barere lautet dahin, daß Biagosch geistig nor-
mal, intelligent und zurechnungsfähig sei. Der Vater
des von Biagosch verfolgten Fräuleins erzählt, daß seine
Tochter vor fünf Jahren in dem südbungarischen Kurorte
Székla mit Biagosch bekannt wurde, daß Biagosch da-
mals um Erlaubniß bat, der Tochter des Zugen kleinere
Besuche senden zu dürfen, was ihm auch gestattet wurde.
Als aber der verliebte Rejzitor zudringlicher wurde,
verbot ihm Jene das Haus. Dies brachte den Ange-
klagten so in Harnisch, daß er wahnsinnige Briefe, bald
von liebeglühender Leidenschaft, bald von Haß und
Drohung erfüllt, schrieb. Als dann die Briefe unersüß-
retournirt wurden, schrieb er offene Korrespondenzkarten,
welche das Substrat der Ehrenbeleidigung bilden.
Schließlich drang er in Berserch in die Wohnung des
Zeugen, wo er gewaltsam die Zimmerthür sprengte.
Biagosch vertheidigt sich dahin, er sei derart verliebt
gewesen, daß er seiner Sinne nicht mehr Herr werden
konnte. Der Gerichtshof verurtheilte Biagosch wegen des
Vergehens des Hausfriedensbruchs und der Ehren-
beleidigung zu einer Gesamtstrafe von drei Mo-
naten Gefängniß und zur Zahlung von 100 fl.

Am Hofe des Nizam von Saidaabad.*)

— Von Erzherzog Franz Ferdinand. —

Tandur-Saidaabad, 24. Januar.

Auf dem Perron des Bahnhofes von Saidaabad
standen, umgeben von goldstrotzenden Würdenträgern
und Adjutanten, der Nizam und der englische Resident
Mr. Trevor C. Rowden. Der Beherrscher Saidaabads
führt den Titel Nizam ul-Mulk (Ordner des Staates),
welchen Aurengzeb, der Großmogul von Dehli (1658
bis 1707), einem der Vorgänger des Nizam verliehen
hat. Die Familie des Nizams ist arabischen Ur-
sprungs. Der Nizam und die Großen des Reiches
bekennten sich zur mohammedanischen Religion, wäh-
rend der größte Theil der Landbevölkerung aus
Hindus besteht. Der Nizam ist 28 Jahre alt, von
kleiner und hagerer Gestalt, trägt schwarzen, spär-
lichen Vollbart und lange, zur Schukler reichende
Haare; sein Teint ist gelblich, die kleinen Augen
bliden klug, im Verkehre mit Europäern ist er zurück-
haltend, ja geradegu schüchtern und äußerst schweigsam,
gegen seine Landesfinder soll er jedoch recht
energisch aufzutreten im Stande sein. Er kleidet sich
hies europäisch; zumeist trägt er einen schwarzen
Gefrock, und das Einzige, was der Nizam von seinem
heimathlichen Kostüm bemahrt hat, ist eine turban-
artige Mütze aus gelbem Zeuge mit goldener Quaste;
diese Kopfbedeckung legt er nie ab.

Vom Bahnhofe an bis zu unserem Quartiere,
dem Palais Baschir Bagh, hin standen Truppen
Spalier. Baschir Bagh dient in der Regel zur Auf-
nahme von Gästen, sowie zur Abhaltung größerer
Festlichkeiten. Das Gebäude ist ziemlich groß, mitten
in einem fahlen unjöhnen Garten gelegen und mit

* Aus dem von der Hofbuchhandlung Alfred
Hölder in Wien heute ausgegebenen ersten Bande
des Tagebuchs über die Weltreise des Erzherzogs Franz
Ferdinand von Oesterreich-Ung. Das prächtig aus-
gestattete und mit zahlreichen Illustrationen verlebene Buch
ist, wie die oben mitgetheilte Probe zeigt, eine überaus
lesenswerte Lektüre. Der zweite Band wird noch im Laufe
dieses Jahres erscheinen. Preis pro Band 6 fl.

einer kleinen Privat-Moschee ausgestattet, von der
aus der Muezzin seinen einförmigen Gesang erkönen
läßt. Die innere Einrichtung des Palais ist euro-
päischen Ursprunges, aber unharmonisch, ja geradegu
konglomeratartig zusammengestellt. Auf einen zu
Rheumatischen neigenden Gast dürfte Baschir Bagh
keine besonders angenehme Wirkung hervorbringen,
denn kein einziges Fenster, keine einzige Thüre schloß,
so daß uns in den kühlen Nächten die Zugluft recht
empfindlich wurde.

Der Nizam geleitete mich unter stichlicher Neuße-
rung großer Verlegenheit bis in den Salon des
Palais und schien sich erleichtert zu fühlen, als ich
ihm ermöglichte, seinen Besuch abzukürzen und sich
bald wieder zurückzuziehen. Wir richteten uns nun
in unseren Gemächern häuslich ein und bereiteten
uns auf die offizielle Visite des Nizams vor, dessen
Erscheinen für halb 2 Uhr angesetzt war. Dieser Be-
such vollzog sich nach einem in allen Details streng ge-
regelten, mir begreiflicherweise ungewohnten Ceremoniel.
Zwei Stunden später erwiderte ich den Besuch
des Nizams in dessen Residenz, dem Palais Tschau-
mahala. Ein Biergespann prächtiger Fische, von
einem Stallmeister gelenkt, holte mich ab; zwei
Eskadronen englischer Husaren und zwei Eskadronen
eingeborener Madras-Kavallerie eskortirten den Wagen
durch das Viertel, das wir beim Einzuge in Saida-
abad bereits gesehen hatten, und so gelangten wir
bei dem festungsartig umschlossenen Palaste des bri-
tischen Residenten vorbei über den Fluß in die
eigentliche Stadt der Eingeborenen. Diese trägt völlig
den höchst originellen Charakter der alten indischen
Städte an sich, den sie schon uranfänglich gehabt
haben mag: enge, von Menschen wimmelnde Straßen,
kleine, schmutzige, einstöckige Häuser mit vielfachen
Holzverstärkungen, Kaufläden und Bazars. An dem
Kreuzungspunkte der vier an ihrem äußeren Ende
durch hohe Steinthore abgeschlossenen Hauptstraßen
erhebt sich ein viereckiges Gebäude „Tschar Minar“
mit seinen berühmten vier Minarets, in welchem sich
auch die Polizeistation befindet. Ueberall waren salu-
tirende Wachen und Truppen aufgestellt, hinter wel-
chen sich die neugierige, lärmende Menge drängte.

Der rings von einer Mauer umgebene Palast
des Nizams bedeckt mit seinen Häuserlabirynth,
Bauillons, Nebengebäuden, Harems und Parks einen
Raum von über 1000 Hektar und nimmt ein Viertel
der gesammten Stadt Saidaabad ein. Die Bewohner-
zahl des Palastes soll nach ziemlich fester Quelle
7000 Personen betragen; sind ja doch hier allein
3500 Damen, welche der Nizam erhalten muß, vor-
handen, und unter diesen nahezu 3000 Frauen und
Verwandte des vormaligen Nizams, während der
Rest der weiblichen Einwohnerschaft der Residenz
durch die Frauen und Sklavinnen des regierenden
Nizams, sowie durch ein Korps von einigen hundert
Amazonen, die als Palastwache für den Harem
fungiren, gebildet wird. Diese Amazonen sind für
das Auge fremder Männer nicht sichtbar; sie sollen
sich aber, wie uns eine englische Dame versicherte,
welche die Bekanntschaft dieses Elitekorps gemacht
hatte, durch besonders abstoßende Sphärität aus-
zeichnen. Begibt sich der Nizam in das Zenana, wie
der Harem in ganz Indien heißt, so tritt die Haupt-
wache der Amazonen ins Gewehr und leistet die
Ehrenbezeugung. Ewig schade, daß uns dieser Anblick
versagt geblieben!

In der großen Empfangshalle waren unter
einem reich gestickten Baldachin zwei Thronesseln
postirt, auf denen wir, der Nizam und ich, uns nie-
derließen, worauf sich die Visite unter demselben Ce-
remoniel vollzog wie jene, welche der Nizam mir in
Baschir Bagh gemacht hatte; jedoch mit dem Unter-
schiede, daß die Staatsvisite diesmal noch stiller ver-
lief als zuvor, da der Nizam nun noch weniger
oder eigentlich gar nichts sprach, und daß uns die
Bettelblätter in sehr schön gearbeiteten, silbernen Ge-
fäßen geboten wurden, deren eines ich mir zum An-
denken erbat.

Nachdem wir unsere Gala mit bequemen Civil-
kleidern vertauscht hatten und durch den Leibphoto-
graphen des Nizam ein Bild von uns aufgenommen
war, sollte ein Ritt auf Elephanten durch die Stadt
unternommen werden. Wir bestiegen mit unseren
Suiten eine ganze Schaar von Elephanten, die alle
auf das reichste mit Seidendecken von gelber Farbe,

Fabriklager von Teppichen u. Vorhängen

on,

on,

etc.,

gendste

ir inner-

Damen-

versen-

asse Nr. 3

andische

empfindlich

Entoutcas

Schirme

umann,

IT GAS

umann,

und MAJOLIKA-

ER EMIL

Wienergasse 3.

Geldstrafe. Vtagosch trat seine Strafe sofort an und wird nach Abkündigung der Budapest- Oberstadt- hauptmannschaft übergeben.

Wien, 20. April. (Ein polnischer Abenteuerer.) Der Prozess gegen den „General-Baunternehmer“ Joseph Ritter v. Garczynski — wie er sich nannte — gestaltet sich bemerkenswerth und interessanter, als angenommen werden konnte.

Der Agent W. A. L. S. K. S. K., ein Mann mit ergrautem Vollbart, deponirt, daß ihn der Angeklagte wegen der Viehverversicherungsanstalt in Ungarn in An- spruch genommen habe, daß er auch mit ihm und Ko- niar die Reise nach Budapest und Berlin gemacht habe, um sich über eine solche Anstalt zu informieren.

Nun betritt Gräfin Dolores Paris den Saal, eine elegante Dame, deren lichtblonde Haare ein Federhut deckt. Ein schwarzes Seidenkleid umhüllt ihre schlankste Figur; sie trägt ein Peluche-Cape von der Schulter und legt sie auf den Gerichtstisch; in den Händen trägt sie eine Perle und einen Sonnen- schirm.

der Lieblingsfarbe des Nisams, geschmückt waren. Dieser Zug wird mir unvergeßlich bleiben. Er bot das bunteste und bewegteste Bild, welches sich eine üppige Phantasie ausmalen kann, ein von der Kultur noch unberührtes Stück altindischen Lebens, eine Be- thätigung urwüchsigen Vergnügens an prunthaftern Schaustellungen und Aufzügen.

Den Zug eröffnete die irreguläre afrikanische Leibwache des Nisams, die ununterbrochen vor uns sang, wilde Kriegstänze ausführte und die Waffen schwang. Unmittelbar vor den Elephanten marschirten uniformirte Leibwachen und ritten die Adjutanten in Nationaltracht; diese Vorhut hielt die Ordnung aufrecht, während mehrere Eskadronen Kavallerie den Zug schlossen.

Abends war Galabiner beim Nisam. Als wir uns dem Palaste näherten, erstrahlten die Mauern, welche den Palast und den Park umgaben, und vor Allem das Eingangsthor im Richte sternförmig angeordneter Lämpchen.

Ihnen der Vorwurf gemacht, daß sich Garczynski durch ihren Titel und die Aussicht auf Zahlungsfähigkeit Kredit verschafft. — Zeugin: Ich hätte gerne für ihn gezahlt, aber verprochen habe ich es nicht.

Präs.: Ist es Ihnen bekannt, daß Garczynski bei dem Begräbnisse Kossuth's in Budapest in polnischem Nationalkostüm im Zuge mit Schritt und auf einem Sammt- polster eine Dornenkrone trug? — Zeugin: Ja, im Kostüm habe ich ihn gesehen. Von der Krone weiß ich nichts. — Präs.: Und wissen Sie, daß er nach Stuhlweissenburg als Husaren- offizier gefahren ist? — Zeugin: Nein, als Ulanenoffizier. — Präs. (zum Angeklagten): Wie kamen Sie zur Uniform? — Angekl.: Ich ließ sie mir aus. Die Baronin wünschte, daß ich mich in Stuhlweissenburg wegen der Kautio erkundige und als Offizier aufträte. — Präs.: Das war eine seltsame Marotte von Ihnen, Garczynski, während Sie Ihre Frau im Glend sitzen lassen, als Ulanen- offizier mit einer anderen Dame herumzufolozieren. Das gereicht Ihnen nicht zur Ehre!

Auszug aus dem „Közlöny“. Konturseröffnung in Budapest. Gegen Franz Wurm (Firma F. Wurm, Königsgasse 93), Konturkommissär Richter Emerich Hajdu, Masseverwalter Karl Jenyovics, Stellvertreter Armin Polgar. An- meldungstermin 18. Mai, Liquidationsverhandlung 12. Juni, Wahl des Konturseröffnungsausschusses 15. Juni.

Konturseröffnungen in der Provinz. Gegen Solomon Kocsis, Unternehmer in Gyöngyös. Konturkommissär Gerichtsnotar Fr. Peter, Masse- verwalter K. Hanaf, Anmeldungstermin 30. April, Liqui- dationsverhandlung 27. Mai. (Grazer Gerichtshof.) — Gegen Sigmund Stein, Kaufmann in Pakota. Konturkommissär Gerichtsnotar Dr. A. Groß, Masse- verwalter Dr. B. Steiniger. Anmeldungstermin 15. Mai, Liquidationsverhandlung 12. Juni. (Aaader Gerichtshof.)

Konturseröffnungen. Des Michael Sajtos in Makó. (Szegediner Gerichtshof.)

Budapester Todtenliste.

- Vom 19. April. — Markus Mandelbaum, 42 J., 3. Bez. Mag- dalena Vimborci, 71 J., 2. Bez. Marie Herczel- Sperber, 41 J., 1. Bez. Eva Klaus-Schei- ber, 79 J., 1. Bez. Georg Sücs, 57 J., 2. Bez. Victoria Jassu-Paulay, 89 J., 2. Bez. Georg Schertlin, 51 J., 1. Bez. Simon Csomits, 31 J., zugereist. Elisabeth Buga, 33 J., zugereist. Geza Hautmann, 9 J., 7. Bez. Johanna Klein- Klein, 70 J., 6. Bez. Julius Weiser, 51 J., zu- gereist. Wilhelm Adler, 75 J., 8. Bez. Michael Schön, 75 J., 9. Bez. Rosa Kovács, 91 J., 9. Bez. Franziska Sztevel-Mach, 37 J., 9. Bez. Marie Feher-Weibelka, 89 J., 9. Bez. Josephine Fel- nef-Diösel, 50 J., 10. Bez. Joseph Fris, 63 J., 7. Bez. Anna Dreimurft-David, 65 J., 8. Bez. Anna Beck-Jimmel, 79 J., 7. Bez. Johann Jakkovits, 29 J., 6. Bez. Gisella Wapitsky, 17 J., 8. Bez. Andreas Korsecsony, 51 J., 8. Bez. Anna Bilát, 27 J., zugereist. Eva Schüller, 59 J., 6. Bez. Joseph Savranek, 27 J., 6. Bez.

- Vom 20. April. — Klara Altman-Pfand, 71 J., 1. Bez. Emma Richner, 9 J., 2. Bez. Helene Czigler, 4 J., 1. Bez. Johann Kofnyán, 59 J., zugereist. Joseph Riedl, 50 J., 1. Bez. Franz Sindhuber, 47 J., 2. Bez. Arpad Bakodny, 18 J., 3. Bez. Paul

Wallner, 59 J., zugereist. Anna Richardt, 17 J., 3. Bez. Joseph Kerekesfy, 75 J., 4. Bez. Anna Szably-Heidinger, 40 J., 3. Bez. Joseph Raffel, 55 J., 4. Bez. Barbara Strijak, Schu- bert, 73 J., 6. Bez. Valentin Spiljak, 20 J., zu- gereist. Johann Channa, 39 J., 10. Bez. Stephan Vajsz, 65 J., 7. Bez. Gisella Szuhanez-Paras- deiser, 25 J., 8. Bez. Marie Morgenbesser- Szegedi, 20 J., 8. Bez. Anna Wengbarz- Batacssek, 20 J., 6. Bez. Rosalie Czer, 21 J., 8. Bez. Joseph Kapus, 2 J., 8. Bez. Michael Me- meth, 50 J., zugereist. Franz Grund, 27 J., 6. Bez. Franz Trubella, 19 J., 4. Bez. Marie Trotina- Taubig, 82 J., 7. Bez. Simon Weib, 69 J., 7. Bez. Magdalena Adler-Fleischmann, 86 J., 7. Bez. Magdalena Deutsch-Kanis, 93 J., 6. Bezirk.

Lottoziehungen vom 20. April. Wien 43 16 47 27 67. Graz 21 28 1 63 4. Temesvár 23 38 17 12 39.

Wasserstand.

Table with columns for location, water level, and date. Locations include Schönbühel, Donau, Raasdorf, etc. Dates range from April 19 to 20.

Erklärung der Zeichen: Null = gestiegen um; > gestiegen um; < gesunken um; ? unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

Aufrichtiges Mitleid empfand ich mit meinem Nach- bar, dem Nisam; denn die Nothwendigkeit, taastiren zu müssen, schien ihm schrecklich bitter zu sein. Gleich nach der Suppe zog er aus seinem Noth ein langes Papier, auf welchem die Reden aufgeschrieben waren; das Blatt in den zitternden Händen haltend, me- morirte der Nisam während des ganzen Diners. Bei meiner keineswegs großen Vorliebe für die Sitte des Taastirens gab mir die Seelenangst und kein meines Nachbars einen gewissen Rückhalt, da ich nun an dem Nisam einen Leidensgenossen hatte, dem die Sache wenn möglich noch unangenehmer war als mir.

Zu Ende des Diners wurden jedem Gaste Kuchen servirt, und als wir dieselben aufschnitt, flog eine Menge kleiner, bunter Vögel hervor, die sich alsbald im Saale vertheilten — ein orientali- scher Scherz, der besonders bei den englischen Damen viel Wohlgefallen erregte.

Der schwarze Rock, welchen der Nisam zum Diner angelegt hatte, trug anstatt der Knöpfe ge- radezu fabelhaft große Diamanten, welche mich ver- anlassten, dem Nisam während des Diners meine Be- wunderung solchen Schmuckes auszusprechen, worüber jener sichtlich vergnügt lächelte.

Cigarren und Kaffee wurden im Hofe servirt, wo wir uns auf Divans, die in goldenem und sil- bernem Zierrathe prangten, niedergelassen hatten. Als- bald wurde von dem Dache des gegenüberliegenden Hauses ein kolossales Feuerwerk mit drei Fronten abgebrannt, dessen Garben von Raketen, Schärmern, Sonnen und Fallschirmen zum dunklen Himmel emporstiegen. Große feurige Schiffe mit voller Tafe- lage erschienen und zum Schlusse erstrahlte die ganze Front in den buntesten Lichtern mit der Aufschrift: „Welcome to His Imperial and Royal Highness the Archduke Francis Ferdinand of Austria-Este.“

Vertical text on the right edge of the page, including fragments of advertisements and page numbers.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 21. April 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“

Seite 12

Népszínház.

Délután fél 8 órakor:

Nebántsvirág.

Operette 4 felvonásban. Irták H. Meilhac és A. Millaud.
Denise Kury
Chateau d'Orbusgr Németh
Fernand Sarmay
Célestine Tollagi
Corinne Vidorné
Apáczafedelem Siposné
Szinigaggató Ujvári
Rendező Sántha
Loriot Solymosi

A vereshaju.

Eredeti népszínház dalokkal
8 felv. Irtá Lukácsy S.
András) fia Kisz
Perkó) fia Ráthonyi

Özv. Sajóné Lukács
Boglár Agnes Szabó
Zsófi, leánya Kezveg Mihály
Bálint, fia Koppány Misa
Szilaj Kata Veréb Jankó
Szemes Julcsa Csinos Julcsa

Partényiné Lukács
Gazsi Szabó
Sirmai Turnovai
Komáromi Tollagi
Vidorné Sárközi

Városligeti szinkör.

Délután 1/2 órakor:

A peleskei notárius.

Eredeti bohózat dalokkal 3 szakaszból Irtá Gaál József.

A bolondokháza

Enekes bohózat 3 felvonásban. Irtá Fül J. Béla.

Repertoire des Nationaltheaters. Montag (Monats-Abonnement Nr. 19) „Constantin abbat.“ — Dienstag (Monats-Abonnement Nr. 19) „Egy játszma piquet“ und „Női harez.“ — Mittwoch (Monats-Abonnement Nr. 20) „Fra Girolamo.“ — Donnerstag (Monats-Abonnement Nr. 21) „A mama.“ — Freitag (Monats-Abonnement Nr. 22) „A komédiasok.“ — Samstag (Monats-Abonnement Nr. 23) „Rosenkranz és Guldenstern.“ — Sonntag (Abonnement suspendu Nr. 14) „Az aranyember.“

Repertoire der königlich ungarischen Oper. — Montag geschlossen. — Dienstag „Jancsi és Juliska“ und „Tous les trois.“ — Mittwoch geschlossen. — Donnerstag (zum ersten Male) „Az alsó révnél.“ — Freitag Wohlthätigkeits-Konzert. — Samstag „Az alsó révnél.“ — Sonntag „Az alsó révnél.“

Repertoire des Volkstheaters. Montag „A kis alamuszi.“ — Dienstag „A két champignol.“ — Mittwoch „Toto.“ — Donnerstag „Lili.“ — Freitag „Toto.“ — Sonntag (Nachmittags) „Szokimondó asszonyág (Abends) „A sarga csikó.“

Grand Café Tatra

Königsgasse 77.
Etablissement für Familien.
Heute und täglich:

Grosses Konzert

der so sehr beliebten, aus dem Auslande zurückgekehrten National-Musikkapelle **Sárbogárdi**

Farkas Sándor.

Equipité Getränke. Reelle Preise.
Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst
Jacques Grüner,
Cafétier.

69793

Christinenstädter Bierhalle

Militär-Musik-Konzert

der beliebten Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 6.
Anfang 1/2 Uhr.
Achtungsvoll
Barabás József,
Restaurateur.

Zierbäume u. Sträucher

in vielen Sorten, sowie
Obstbäume
in den feinsten, reichsten Tafelsorten sind zu haben bei
KARL OCKER,
Baumschulbesitzer,
Budapest, VII., Csömörerstrasse 10.

Die besten Klaviere der Welt.

Steinway & Sons
die jetzt über 40,000 Stück erzeugt
Julius Blüthner,
die jetzt über 40,000 Stück erzeugt!
Ausschließliche Vertretung
bei
Albert Kohn,
Budapest,
IV., Schlangengasse 6,
sowie beste Auswahl in neuen
und überspielten Klavieren und
Hörmusikanten.

Billigste Leihgebühr.

Becske K., vormals Mandl D.,

Modell- und Wachsbüsten-Atelier,
Budapest, Király-utca 60.
Erzeugt alle Sorten Damen-, Herren- und
Kinderbüsten, Modelle, Probierkörper, Wachs-
büsten, Wiederbüsten, Figuren für Kostüme
und alle Arten Gips-Artikel, sowie Aus-
lage-Gegenstände zu den billigsten Preisen.
Reparaturen werden billigst be-
rechnet. — Illustrierte Preiscurante
gratis und franco.

THIERGARTEN

Heute und täglich zu sehen
die Sioux-Indianer-Karawane

TEXAS JACK'S

American-Prairie-Life-Show. Die Gesellschaft
besteht aus 6 echten Sioux-Indianern, 6
Nestern, 8 Cowboys u. Prairie-Mädchen u. 22 wilden Hieren.
Den ganzen Tag zu sehen. Vorführung von amerikanischen
Prairie- und Plantagen-Leben. Von 3 Uhr Nach-
mittags bis Abend Konzert seiner Militär-Kapelle
Entrée wie gewöhnlich 30 kr.

Kanorama International,

Andrássystrasse Nr. 46.
Die malerische Serie „Karlsbad, Reichenberg“ ist nur
noch heute zu sehen. — Von Montag an:

Pompeji

Neapel mit dem Vesuv.

Wir beehren uns, einem hochverehrten Publikum
zur Kenntnis zu bringen, daß wir unter der Firma

Mai & Szigeti

Nagymező-utca 20. sz.,
(vis-à-vis dem Etablissement Somoffy)
in einem

ausschliesslich zu diesem Zwecke erbauten Gebäude
ein mit den neuesten technischen Errungenschaften aus-
gestattetes neues

photographisches Atelier

eröffnet haben, das in seiner Vollkommenheit auf
diesem Gebiete einzig und allein dasteht.
Den einen Mitinhaber der Firma, **Emanuel Mai,**
bisher alleiniger Chef der Firma

Mai & Comp.

kennt das hochgeehrte Publikum bereits längst durch
seine sich besonderer Beliebtheit erfreuenden
gelungenen Kinder-Photographien.

Damit wir aber in unserem großartig angelegten und
minutiös eingerichteten Atelier nicht nur nach dieser
Richtung hin, sondern auf jedem Gebiete der
Photographie den vorzüglichsten Anforderungen
jederzeit bestens entsprechen können, ist einer der besten
Photographen Ungarns,

Herr J. SZIGETI,

der sich seitens des Publikums des besten Rufes
erfreut, als Kompagnon in die Firma eingetreten.
Indem wir für das bisher erwiesene Vertrauen
unseren Dank ausdrücken, bitten wir, uns daselbe
auch fernerhin gütigst bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll **Mai & Szigeti,**
Photographen, VI., Nagymező-utca 20.

D. Leitersdorfer & Sohn,

Herrenschneider,
Hauptgeschäft: IV., Koronaherczeg-utca 6.
Filiale: IV., Kossuth Lajos-utca 20. szám.

Wir beehren uns, unseren geehrten Kunden bekannt-
zugeben, daß für Maßbestellungen die neuesten
englischen und französischen Stoffe bereits angelangt
sind. Wir empfehlen unser großes Lager von verschiede-
nen fertigen Herren- und Knaben-Kleidern
zu den billigsten Preisen:

Fertiger Anzug aus haltbarem Stoff von 16 fl. aufw.
Fertiger Ueberzieher aus haltbarem Stoff von 14 fl. aufw.

Alle Sorten

Möbel

und Tapeziererwaaren
in solider Qualität, billige Preise, sind auch auf
Theilzahlungen
zu haben in der Möbelniederlage
Andrássystrasse Nr. 36.

Die besten Klaviere der Welt

sind laut fachmännischem Urtheile
der Musik-Korymben die besten
und sind einzig und allein für
ganz Defert-Untern nur für
Klavier-alon

Keresztély's

erhältlich,
Budapest, Waitznering 21.
Dortselbst stets große Auswahl
von Erbar, Wienborfer, Reine,
Wittner u. Lange Flügel werden
auf moderne Klaviere eingetauscht,
wie auch Stimmungen u. Reparatu-
ren besorgt. Telefon 12-25.

Telephon 1156 M. Ditrichstein Telephon 1156

Wohnungs-, Fenster-

Reinigungs- und
Fußboden-Einlassungs-

Unternehmen,
V., Erzsébet-tér 13,

reinigt gründlich, prompt und billigt ganze Wohnun-
gen, sowie Geschäftslokale; ebenso wird das Einlassen
und Radiren von Fußböden solid durchgeführt, wie
auch Insetten gründlich vertilgt.
Fensterputzen im Abonnement äußerst billig u. prompt,
nur durch verlässliche Arbeiter.

Beehre mich einem p. t. Publikum die höfliche
Anzeige zu machen, daß ich ein

Möbeltransport-

Unternehmen
gegründet habe.
Ich übernehme Ueberfiedelungen in Loko und für
Provinz zu den constantesten Bedingungen.

Heimbach B.,

Budapest, Dohány-utca 1.
Telephon 53-90.

Empfohlen für Damen

als beste
Einkaufsquelle
für neueste Damen-Mode-
stoffe und
KONFEKTIONS
bei
KELLER és SZABÓ
Budapest
(Servitengebäude).

Essenzen

zur sofortigen unfeh-
baren Erzeugung sämt-
licher Spirituosen, feiner
Tafelliqueure und Spe-
zialitäten liefere ich in
brillanter Qualität.
Nebstdem offerire ich
Essigessenzen, 80%
chemisch rein, zur Er-
zeugung von pikantschar-
tem Weinessig und ge-
wöhnlichem Essig. Re-
cepte und Plakate wer-
den gratis beigegeben.
Für beste Erfolge wird
garantirt.
Preisliste versende
franko.
Karl Philipp Pollák,
Essenzen-Spezialitäten-
Fabrik PRAG.

Essenzen

zur sofortigen unfeh-
baren Erzeugung sämt-
licher Spirituosen, feiner
Tafelliqueure und Spe-
zialitäten liefere ich in
brillanter Qualität.
Nebstdem offerire ich
Essigessenzen, 80%
chemisch rein, zur Er-
zeugung von pikantschar-
tem Weinessig und ge-
wöhnlichem Essig. Re-
cepte und Plakate wer-
den gratis beigegeben.
Für beste Erfolge wird
garantirt.
Preisliste versende
franko.
Karl Philipp Pollák,
Essenzen-Spezialitäten-
Fabrik PRAG.

Essenzen

zur sofortigen unfeh-
baren Erzeugung sämt-
licher Spirituosen, feiner
Tafelliqueure und Spe-
zialitäten liefere ich in
brillanter Qualität.
Nebstdem offerire ich
Essigessenzen, 80%
chemisch rein, zur Er-
zeugung von pikantschar-
tem Weinessig und ge-
wöhnlichem Essig. Re-
cepte und Plakate wer-
den gratis beigegeben.
Für beste Erfolge wird
garantirt.
Preisliste versende
franko.
Karl Philipp Pollák,
Essenzen-Spezialitäten-
Fabrik PRAG.

Essenzen

zur sofortigen unfeh-
baren Erzeugung sämt-
licher Spirituosen, feiner
Tafelliqueure und Spe-
zialitäten liefere ich in
brillanter Qualität.
Nebstdem offerire ich
Essigessenzen, 80%
chemisch rein, zur Er-
zeugung von pikantschar-
tem Weinessig und ge-
wöhnlichem Essig. Re-
cepte und Plakate wer-
den gratis beigegeben.
Für beste Erfolge wird
garantirt.
Preisliste versende
franko.
Karl Philipp Pollák,
Essenzen-Spezialitäten-
Fabrik PRAG.

Essenzen

zur sofortigen unfeh-
baren Erzeugung sämt-
licher Spirituosen, feiner
Tafelliqueure und Spe-
zialitäten liefere ich in
brillanter Qualität.
Nebstdem offerire ich
Essigessenzen, 80%
chemisch rein, zur Er-
zeugung von pikantschar-
tem Weinessig und ge-
wöhnlichem Essig. Re-
cepte und Plakate wer-
den gratis beigegeben.
Für beste Erfolge wird
garantirt.
Preisliste versende
franko.
Karl Philipp Pollák,
Essenzen-Spezialitäten-
Fabrik PRAG.

Essenzen

zur sofortigen unfeh-
baren Erzeugung sämt-
licher Spirituosen, feiner
Tafelliqueure und Spe-
zialitäten liefere ich in
brillanter Qualität.
Nebstdem offerire ich
Essigessenzen, 80%
chemisch rein, zur Er-
zeugung von pikantschar-
tem Weinessig und ge-
wöhnlichem Essig. Re-
cepte und Plakate wer-
den gratis beigegeben.
Für beste Erfolge wird
garantirt.
Preisliste versende
franko.
Karl Philipp Pollák,
Essenzen-Spezialitäten-
Fabrik PRAG.

Essenzen

zur sofortigen unfeh-
baren Erzeugung sämt-
licher Spirituosen, feiner
Tafelliqueure und Spe-
zialitäten liefere ich in
brillanter Qualität.
Nebstdem offerire ich
Essigessenzen, 80%
chemisch rein, zur Er-
zeugung von pikantschar-
tem Weinessig und ge-
wöhnlichem Essig. Re-
cepte und Plakate wer-
den gratis beigegeben.
Für beste Erfolge wird
garantirt.
Preisliste versende
franko.
Karl Philipp Pollák,
Essenzen-Spezialitäten-
Fabrik PRAG.

Essenzen

zur sofortigen unfeh-
baren Erzeugung sämt-
licher Spirituosen, feiner
Tafelliqueure und Spe-
zialitäten liefere ich in
brillanter Qualität.
Nebstdem offerire ich
Essigessenzen, 80%
chemisch rein, zur Er-
zeugung von pikantschar-
tem Weinessig und ge-
wöhnlichem Essig. Re-
cepte und Plakate wer-
den gratis beigegeben.
Für beste Erfolge wird
garantirt.
Preisliste versende
franko.
Karl Philipp Pollák,
Essenzen-Spezialitäten-
Fabrik PRAG.

3 Ziehungen schon am 1., 6. und 13. Mai

Wir empfehlen folgende mit sehr großen Hauptpreisen ausgestattete Gruppen:

527 Ziehungen mit fl. 8.150.000 während der Haupttreffer	585 Ziehungen mit fl. 12.300.000 während der Haupttreffer
--	---

1 Ital. Kreuz-Los } alle 4 Lose gegen nur 26 Monatsraten à fl. 1.50
 1 Serb. Tabak-Los }
 1 Jó sziv-Los }
 1 Dombau-Los }

1 Bodenlos-Gewinnlosch-in fl. Em. } alle 4 Lose gegen nur 35 Monatsraten à fl. 2.-

Sofortiges alleiniges Spielrecht nach Ertrag der ersten Rate. — Jedes Los muß gezogen werden. — Ziehungen gratis und franko.

Wesjelschke Werner & Co., Wien, I., Wipplingerstraße 39. Gegründ. 1867.
 Probirungsaufträge werden umgehend erledigt. — Erste Rate mit Postanweisung, die weiteren Raten portofrei mit Erlagschein.

STERN & MERKEL

BUDAPEST, VII., Teréz-körut 3. Telefon 20-17

Etablissement für Elektrotechnik.

Gas- und Wasseranlagen.
 Grossangelegte
Luster-Fabrik,
 reiches Lager
 von
 Beleuchtungs-Objekten
 aller Art.
Billigste Preise.
 Prompte Lieferung.



!!! Jedermann ist seinem Gelde Feind!!!

Der vor Ankauf eines Fahrrades unseren Preis-courant nicht kommen läßt. In Folge großer Abschlässe mit englischen und deutschen Fabriken liefern wir Pneumatik-Räder zu überraschend billigen Preisen.

Preis-courant 10 kr. in Marken.

Perl & Löwinger, Budapest, Teréz körut 18.



Grosse Auswahl von Spengler-u. Bronze-Arbeiten

in 1000 verschiedenen Artikeln, auf das feinste gearbeitet. Hauptächlich empfehle meine neuen Kofets u. Zimmer-Beleuchtungen in verschiedenem Jagon; ferner englische Douche-Bad-Apparate. Was bezieht auf 1 und 2 Güter für Garmer, Tischmaschinen, Blumenkörbe und Kästen für Graber, Blumenkörbe von Metall in allen Formen und Gattungen zu den billigsten Fabrikspreisen unter Garantie bei dem Erzeuger

Georg Kutschera,
 Goldene Handgasse 6. vis-à-vis dem Hotel Jägerhorn, Budapest.



In Jedermanns eigenem Interesse

liegt es, vor Deckung des Privatbedarfes Einsicht in meine Tuchmusterkollektion zu nehmen. Im Besitze der alleinigen Niederlage der ersten Grazer Schafwollwaren-Fabrik verkaufe ich die weltberühmten, an Haltbarkeit und Billigkeit unerreichten rein schafwollenen Grazer Cheviote und Woden selbst meterweise zu Originalfabrikspreisen. Der unbemerkte Einkauf von Stoffen von direkter Quelle nach einer vorgelegten Musterkollektion ist der beste und bequemste; der Absatz meiner Waaren ist daher ein von Tag zu Tag enorm steigender, seitdem ich direkt an die Privat-läden herangehe, und beweisen Tausende von Anerkennungs-schreiben von allen Ländern die Vortrefflichkeit, Monarchie und dem Auslande die vollste Zufriedenheit und das Vertrauen meiner Abnehmer. Muster, sowie Sendungen über fl. 10 laufe ich franko zugehen. Die Abgabe reichhaltigster Musterkollektionen für die Herren Schneidermeister kann ich nur für die kommende Herbst-saison in Vorverkauf nehmen, da meine sämtlichen Frühjahr-Schneiderkollektionen bereits vergriffen sind.

Gedachtend
S. Rendi, Tuchwarenhaus, GRAZ.

Zum Wohle

meiner Mitmenschen bin ich auf Wunsch gern bereit, unentgeltlich Jedermann mitzutheilen, wie sehr ich jahrelang an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters von 82 Jahren davon befreit worden bin.

F. Koch,
 pens. k. u. l. Förster, Bel-lekeren, Kreis Hörter, in Westphalen (Deutschland.)

Ein schönes adeliges
GUT

in Oberungarn, mit 1520 Joch halb fruchtbarem Defonomieland, halb werthvollem Wald, wird um 150.000 fl. verkauft. Schönes, im Park gelegenes Kaffee, Wirthschaftsgebäude, Stallungen, Alles in gutem Stand. Die Wirthschaft reich instrumirt, großer Viehstand. Eigene gute Jagd: Schwarzwild, Rehe etc. etc. Nur direct an Käufer ertheilt. Austunjt Richard Patz, Wien, Margarethenstraße 12. 70203

Mehrere gebrauchte
Gasmotoren
 2- und 4HP. sind mit Garantie zu verkaufen bei
Robert Ullrich,
 Maschinenreparatur-Werkstätte, Budapest Rózsatecza 34. Dasselbst werden alle vorkommenden Maschinenreparaturen übernommen und solid ausgeführt. 70145

Tüchtiger Maschinist

sucht Stelle, eventuell zur selbstständigen Leitung eines Etablissements. Gefällige Zuschriften unter Technik C. K. 3325 an Haasenstein & Vogler (O. u. Maass), Wien, I.

Agenten

mit nachweisbaren guten Referenzen für neuartige Jalousien und Jacquard-Polstrouleur bei hoher Probition gesucht von
C. Klement, Fabrik in Braunau in Böhmen.
 Nachweislich größtes u. leistungsfähigstes Etablissement dieser Branche. Fünfmal prämiirt mit gold. u. silb. Medaillen, so auch Weltausstellung Melbourne, 1889 (Australien).

Lokomobilen

in allen Größen, beste Marke, gebraucht, unter vollkommener Garantie. **H. Fischer,**
 Wien, Favoriten, Simmeringerstraße 150.

Ehe

Sie Ihren Bedarf in Frühjahrs- u. Sommerstoffen etc. befordern, verlangen Sie die reichhaltige Muster-sammlung moderner haltbarer Herrenkleiderstoffe bei billigsten Preisen aus dem
 Depot k. k. pr. Feinweb- und Schafwollwaren-Fabriken
Moriz Schwarz,
 Zwickau 7. (Brünn). Nichtfordernendes nehme zurück, auch das kleinste Maß wird abgegeben. Muster franko. Verkauft per Maßnahme. Schön ausgestattete Musterbücher verleihe an die Herren Schneidermeister gegen Einzahlung von 50 kr., die bei erster Bestellung erstattet werden.

Nähmaschinen.

Größtes Lager von allen Sorten und Systemen
Näh-, Strick- u. Steppmaschinen
 zu äusserst billigen Preisen.
 Singer Nähmaschinen v. fl. 25 aufw.
 Alte Maschinen v. fl. 12 aufw.
 Durch abermalige Vergrößerung meiner Werkstätte bin ich in der Lage, jede Reparatur in kürzester Zeit prompt zu effectuiren.

KARL HERBSTER, Mechaniker,
 Alleiniger Vertreter der Wheeler u. Wilson Mfg. Co., k. u. l. Hoflieferant.
 Budapest, Károly-körut 9.



LUNGENSALZ

des Gleichenberger Kurarztes Dr. Jiffer.

Dieses Lungensalz ist auf Grund langjähriger Erfahrungen auf dem Gebiete der Lungenerkrankheiten das beste Mittel gegen chronischen Lungentarrh, sowie gegen Lungenpistatarrh und beginnende Tuberkulose. Das Mittel wirkt tonisirend auf die erkrankten Schleimhäute und vermindert in kürzester Zeit jede krankhafte Schlemmung. S u n d e r u n g. S u n d e r u n g. S u n d e r u n g. S u n d e r u n g. S u n d e r u n g.

LUDWIG DIÖSY, Apotheker,
 Budapest, Damjanichgasse Nr. 2.
 Preis sammt neu konstruirtem Vertheiler n. 5.— (Emballage 20 kr.)
 Tägliche Postsendungen.
 Jeder Sendung liegt eine von Herrn Dr. Jiffer unterzeichnete Gebrauchsanweisung bei.

FRANZENSBAD.

Das erste Moorbad der Welt, besitzt die stärksten Eisenquellen, reine alkalische Glaubersalzwasser und Lithionsäuerlinge, die kohlenwasserreichsten Stahlbäder, Mineralwasserbäder, Kohlensäure-Gasbäder.

Saison vom 1. Mai bis 30. September.

Prospekte gratis.
 Jede Auskunft ertheilt das Bürgermeisteramt als Kurverwaltung.

Fertige Herrenkleider

in Budapest erzeugt in eigener Werkstätte.
 Ueberzieher . . . fl. 12.—
 Anzüge . . . fl. 16.—
 aus reiner Schafwolle.

S. Grossmann,
 Deak Ferencz-és Bécsi-utca sarkán.



CANADA.

Kein Land eignet sich besser zur Auswanderung als Canada, von Hamburg in 12-14 Tagen zu erreichen.

— Gesundes Klima! —

Die englische Colonial-Regierung gewährt jedem Ansiedler eine freie Heimstätte von 160 Acres = 250 preussische Morgen. Eine ausführliche Beschreibung wird gratis versandt durch den obrlig. concessionirten Schiffs-Expediten

M. Morawetz, Hamburg,
 Bergedorfer Strasse 1.



Toilette oder Kurseife,
 welche die Gesichtshaut in kürzester Zeit so weich, fein und frisch macht, wie die berühmte
Kronen-Gallenseife.

Wenn aber Ausschläge, Krätze, Leberflecken oder Sommerprossen auf dem Gesichte sind, so verschwinden auch diese Fehler, wenn die Kronen-Gallenseife zugleich mit
Crème de Lacteine
 benützt wird. Diese letztere kostet 60 kr., die Seife 40 kr.

Zu bekommen in den meisten Apotheken. Versandt-depot **Laboratorium der Apotheke zur „Ungarischen Krone“** in Szekesfehervar, ferner in Budapest bei Joseph v. Török, Apoth., Königsgasse 12, Otto Petri, Apoth., Waisnerboulevard, und Friedrich Kochmeister, Droguerie, Gr.-Kronengasse.

ger.
 Seite 12
 der Welt
 geschmücktem Urtheile
 stürzen die Götter
 Bachischen Klaviers
 d. einig und allein für
 h. Ungarn nur im
 Klavier-salon
eresztely's
 erhältlich.
 Waitznering 21.
 in stets große Auswahl
 bar. Bösendorfer, Beine,
 in lange Flügel werden
 neue Klaviere eingetauscht,
 Einnahmen u. Verora-
 gung. Telephon 12-25.

Telephon 1156

Fenster-
und
assungs-
en,
ter 13,

ganzes Wohnun-
 wird das Einlassen
 durchgeführt, wie
 veritgt.
 billig u. prompt,
 Arbeiter.

ublikum die höchste

sport-
men

gen in Sofa und für
 ungen.
bach B.,
Dohány-utca 1.

n
elle
Moden
ONS
ZABÓ
de).

sofortigen unfehl-
 en-erzeugung sämt-
 er Spirituosen, feiner
 liqueure und Spe-
 titäten liefere ich in
 lanter Qualität.
 lebstem offerire ich
 gessenzen, 80%
 misch rein, zur Er-
 gung von pikantchar-
 Weinessig und ge-
 helichem Essig. Re-
 te und Plakate wer-
 gratis beige-packt
 für beste Erfolge wird
 antirtirt.
 Preisliste versende
 nko.
Philipp Pollák,
 enzen - So-zial-täten-
 Fabrik **PRAG.**

Motten, Wanzen, Russen, Schwaben,
Sind der Hausfrau grosse Plagen;
Doch sind sie alle auszurotten,
WUNDERLIN lässt sich nicht spotten.
Norddeutsches Insekten-Pulver Wunderlin, anerkannt von deutschen Autoritäten als das Allerbeste. — Sicheres Vertilgungsmittel aller schädlichen Insekten.
Central-Depot für Oesterreich-Ungarn:
Wien, III., Bechardgasse Nr. 26.
Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

SCHLICK'sche Eisengleiserei und Maschinenfabriks-Aktien-Gesellschaft
BUDAPEST.
Fabrik und Centralbureau: VI., Kúlső Váci-ut 29-35. Stadtbureau und Niederlage: VI., Podmaniczky-utca 14.
Dampf- u. Göpel-Dreschgarnituren
ferner mit mehreren höchsten Preisen prämierte
Pat. Schlick'sche
2- und 3scharige Pflüge, Rayol- u. Universal-Stahlpflüge, Original-Schlick- u. Vidats'sche Einschar-Pflüge Bodenbearbeitungsgeräte, Eggen und Schollenbrecher. Pat. Schlick'sche „Haladás“-Reihensäemaschinen und alle landwirtschaftlichen Maschinen. Getreide-Putzmühlen, Futterbereitungsmaschinen, Schrotmühlen. Original amerikanische Garbenbinder- u. Getreide-Mähmaschinen, Gras-Mähmaschinen, transportable Feldbahnen etc.
Billigste Preise. Günstige Zahlungsbedingungen. Preiscurante auf Verlangen gratis u. franko.



Kaffeehaus-Verpachtung.
Das komplet den modernen Anforderungen entsprechend eingerichtete Kaffeehaus im neuen
Konzerthause in Kronstadt,
worin Välle, Theatervorstellungen u. Konzerte abgehalten werden und in welchem Gebäude sich überhaupt der gesellige Verkehr der Kronstädter Vereinen und des besten Publikums der Stadt konzentriert, ist ab sofort aus freier Hand
zu vermieten.
Kapitalstärkige Reflektanten wollen sich direkt an die Direktion der Redoute in Kronstadt wenden.

Prämiert in Brüssel mit der goldenen Medaille.
Die königl. ausschliesslich patentirten Hennefeld'schen EISKÄSTEN
mit herausnehmbarem Eis- u. emaillirtem Trinkwasser-Reservoir liefern in 10 Minuten kaltes Wasser. Durch das Herausnehmen der Reservoire ist die Reinigung eine leicht handhabende u. Reparaturen ausgeschlossen. Diese Kästen haben nicht wie alle bisherigen eine Ablaufspitze (welche immer tropft), sondern unter dem Eisreservoir einen Zintblechkasten, wohin das Eiswasser abrinnt; das Eis im Reservoir liegt stets trocken, wodurch ein 60% Eisersparnis erzielt wird.
Hennefeld Ignác, Budapest, Váci-körút 47.
Preislisten gratis u. franko.



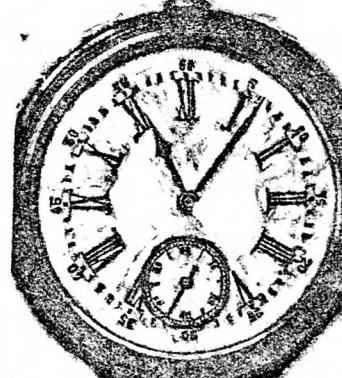

ROESSELMANN & KUHNEMANN
Fabrik von **FELDBAHNEN.**
Bisher mehr als **1000 Kilometer FELDBAHNEN** geliefert.
Fabrik: Kúlső Váci-ut 1529.
Teréz-körút 43/a.
Prosperität und Wohlstand.



Rundeichen
lang u. stark, starke Weissen Ahorn, starke Eichenstämmchen und Eichenpfosten 4 und 5 Zoll stark kauft größere Posten per Kasse
Karl Haber,
Bau- u. Nutholzgeschäft an gros. Breslau, Neue Tschengstrasse Nr. 3. 70205
Auf Ratenzahlung
verkaufe ich sämtliche Artikel meines Warenlagers. Eine Spezialität bilden die selbsthergestellten Herren- und Damenwäsche, Kravatten, Leinwand- u. Battist-Taschentücher, Jägerwäsche, Herren- und Damen-Strümpfe.
Böleskey Miklós,
Bpest, Erzsébet-körút 36.
Deák Ferencz-utca 8.

Dampfmaschinen
von 4-50 HP. Cornwall, Boillieur und Röhrenkessel, von 10 bis 70 Quadratm. Heizfläche, diverse Motoren, gebraucht, unter vollkommener Garantie erhältlich H. Fischer Wien, X., Simmeringerstrasse Nr. 150.

Im Leben nie wieder
trifft sich die seltene Gelegenheit für **nur fl. 4.25**
folgende prächtige Waaren-Kollektionen zu erhalten:

10 Stück fl. 4.25
10 Stück fl. 4.25


Apotheker Herbabny's unterphosphorigsaures Kalk-Eisen-Syrup
nicht zu verwechseln mit Nachahmungen des selben, die dem Publikum unter gleichem oder ähnlichem Namen angeboten werden, wird seit 23 Jahren von zahlreichen Ärzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen bei
Lungenkranken,
bei Tuberkulose (Lungenschwindsucht) in den ersten Stadien, bei akutem und chronischem Lungenkatarrh, jeder Art Husten, Keuchhusten, Heiserkeit, ferner bei Bleichsucht, Blutarmuth, Strophulose, Rhachitis (englischer Krankheit) und in der Menstruation.
Der angemessene Eisengehalt des unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrups des Apothekers Herbabny vermehrt die Blutbildung, sein Phosphor- und Kalkgehalt steigert die gesammte Lebensfähigkeit, kräftigt den ganzen Organismus, bewirkt bei Kindern den Aufbau kräftiger Knochen und fördert bei Tuberkulosen in den ersten Stadien bei angemessener Nahrung und Pflege die Genesung. Die Kranken bekommen guten Appetit, ruhigen Schlaf, der Husten lockert, der Schleim löst sich, es schwinden die nächtlichen Schweiß, die allgemeine Mattigkeit, die Kranken fühlen sich lebensfroher, kräftiger, und ein frischeres Aussehen und Zunehmen des Körpergewichtes zeigen die heilkräftige Wirkung.
Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 Kr., per Post 20 Kr. mehr für Packung. — (Kalte Gläser gibt es nicht.)
Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparat ganz verschiedenen, in manchen Fällen garablen nachtheilig wirkenden Nachahmungen unserer seit 23 Jahren bestehenden unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrups.
Sitten deshalb stets ausdrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen, weiters darauf zu achten, dass die beschriftete, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet, und ersuchen, sich nicht durch billigen Preis noch sonst durch einen anderen Werbefand zum Ankauf von Nachahmungen verleiten zu lassen!
Central-Versendungs-Depot:
Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“, VII/1, Kaiserstrasse 73 und 75.
Budapest bei Herrn Apotheker **Jos. v. Török,** Depots ferner in den meisten Apotheken.



Die Gesichtspomade u. Heilseife
der **Marie Strauss,**
welche von Ihrer k. u. k. Hoheit Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stephanie besonders belobt wurde, ist heute einer der gefuchtesten Toiletteartikel der Damenwelt. Die Gesichtspomade, welche auch in den hervorragendsten Kreisen mit Vorliebe benützt wird, entfernt Sommerprossen, Leberflecken und sonstige Hautauschläge, sie verleiht eine rosige Jugendfrische, weichen, angehauchten Teint u. macht die Benützung jedweden Puders überflüssig. 1 Dose, welcher 5-6 Monate dauert, kostet mit Gebrauchsanweisung 2 fl. 50 Kr. Die Heilseife entfernt mit Erfolg alle Arten Hautauschläge und Jucken am Kopf und Bart, deren gute Wirkung nach einmaligem Gebrauch wahrnehmbar ist. Preis eines Stückes 1 fl. Auschließlich zu haben im Haupt-Depot
„Au bon Marche“ Budapest, Wienergasse 9, oder auch bei der Fabrikantin **Marie Strauss,** Arenastrasse 1739.

Wichtig für Leidende! Neuheit!
Politzer's neues verbessertes k. u. k. privilegiertes Gummibruchband. Von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als bestes anerkannt und erprobt sich auch außerhalb der Grenzen der Monarchie großer Anerkennung. Es rückt vom Körper nicht ab, übt keinen unangenehmen Druck aus, ist bei Tag und Nacht tragbar. Durch seine Zweckmäßigkeit ersetzt es die Nachteile der bisherigen Bruchbänder. Die Bollen sind dem Bruche angemessen und sind mit Sicherheitsgürtel versehen, der das Herabgleiten vom Körper hindert. Preis der einseitigen fl. 7-10, der zweifseitigen fl. 10-16. Für Kinder um die Hälfte billiger. Großes Lager englischer u. französischer Springfedern-Bruchbänder, Suspensoren, Bauchbinden, Gummikrampe, Strümpfe, Gradhalter und Luftpolster-Ginnsäcke sind in großer Auswahl erhältlich, ebenso Gummivaaren aller Art. Bei Bruchband-Bestellung bitte ich die Körperweite anzugeben, ferner ob der Bruch rechts, links oder doppelseitig ist. Bestellungen effectuirt bei strengster Discretion rasch und pünktlich.
Mor. Politzer & Sohn, k. u. k. Bandagist,
Budapest, Franz Deák-gasse Nr. 10.



Sonnt
1
1.6
WARN
Karl
Wien
Speif
Wien
Speif
neu
Englän
tionen
großen
Kaffee
Ba
0.7 oder 0.65 Bierflaschen mit
Verschluss fl. 10.50, 0.5 oder
D
Diät
keit
und
zwei
Einf
wie
ans
3u
Sa
Set
ma
Dr
AI
V

Babny's Syrup

Nachahmungen des gleichen oder ähnlichen werden...

anken, (Nicht) in den ersten... in der Refon...

ung! Wie warnen... unter... Namen...

u. Heilseife

rauss, Kronprinzessin-Witwe... erlobt wurde, ist heute...

leidende!

neues verbessertes f. u. f... Gummibruchband...

Facade-Farben-Fabrik

Carl Kronsteiner, Wien, III., Hauptstrasse 120

(im eigenen Hause).

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.



Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren (Savonnette) mit feinsten antimagnetischen Präzisions-Mechanismen...

Preis per Stück 6 Gulden.

Echte Golduhrenketten mit Sicherheits-Karabiner, Sport, Marquis- oder Panzer-Fagon, per Stück fl. 1.50.

Die Golduhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verlässlichkeit bereits bei den meisten Beamten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen in Gebrauch...

Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse 12.

Versandt per Nachnahme.

Seit neuerer Zeit werden von verschiedenen Firmen werbliche Nachahmungen obiger...

Karlsbader Porzellan-, Majolika- u. Steingulwaaren

NIEDERLAGE EN GROS und EN DETAIL.



Kaffee- oder Thee-Service für 6 Personen aus 17 Stk. bestehend, mit Blumen und Gold bemalt, von fl. 3, 4, 5 bis fl. 20.

Moussé-Bierpipen, Bierflaschen

mit und ohne Verschluss, Luftdruck-Bierpumpen, Korkstopfen, Flaschenfüll- und Verkork-Maschinen, Gummisäcke...

Nagy Ignác, 12 fl. per Stück.

BUDAPEST, VII., KARLSRING Nr. 9.

(Flaschenkapsel-Fabrik Nagy und Watzke).

Illustrirtes Preisblatt franko.

Dr. Göllis Universal-Speisenpulver

Seit 1857 Handelsartikel.

Diätetisches Mittel: ausgezeichnet in seiner Wirkung auf die leichtere Löslichkeit besonders schwer verdaulicher Speisen...

Lieferant der erberzog. und k. k. Militärverwaltung, Eisenbahnen, Industrie, Berg- und Hüttengehilfen, Bau- und Baugesellschaften...

Kusterkarte, sowie Gebrauchsanweisung werden auf Wunsch gratis und franko zugesendet.

32 Dampf-Maschinen

von 2, 4, 6, 8, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 40 und 100 Pferdek., in der eigenen Maschinenfabrik wie neu hergerichtet...

Max Goldmann, Prag-Smichow.

Gehöröl

Extrakt vom k. k. Sekundär-Arzt Dr. Schipetz, welcher seiner sicheren Wirkung wegen von vielen Autoritäten seit Jahren rühmlichst anerkannt...

Neueste Methode die russische Sprache

durch Korrespondenz in 6 bis 10 Monaten lesen, schreiben u. sprechen zu erlernen. Probe gratis u. franko.

Gummi!

Pariser Fabrikat für hygienische Zwecke. Preis per Dutzend fl. 2, 3, 4, 5, 6, 7. Versandt als rekombinirt.

Einzig in Wien „Nur beim Tiroler“

Table listing various clothing items and their prices, including LODEN Kameelhaar-Havelock, LODEN Wetter-Havelock, etc.

Oben angeführte Artikel sind auch in besserer Qualität und in jeder Preislage in grösster Auswahl stets vorrätig und nach Mass im

Ersten Wiener Lodenkleider-Etablissement „BEIM TIROLER“

LEOPOLD JUSTITZ, Spezialist für Lodenkleider, Wien, IX., Währingerstrasse 48.

Advertisement for 'Beste Wichse der Welt!' featuring an illustration of a man in a suit and text describing shoe polish.

Advertisement for 'Richters Tinct. capsici comp.' (Anker-Pain-Expeller) with detailed text about its benefits for rheumatism and other ailments.

SARG'S sanitätsbehördlich geprüftes
(Attest Wien, 8. Juli 1887)



KALODONT

viele **MILLIONEN** male
erprobt und bewährt, zahnärztlich empfohlen,
zugleich billigstes
Zahreinigungs- u. Erhaltungsmittel.
Überall zu haben.

Neuestes Los.
3%iges Ungarisches Hypothekenlos.
Ziehung 25. April.
Haupttreffer 100,000 Kronen.
Original-Lose
zum Tageskurse,
Promessen
á fl. 2 inkl. Stempel,
gegen Ratenzahlung
l. Ges.-Art. XXXI. v. J. 1888 erlassen wir
16t. zahlbar in 36 Monatsraten á fl. 4.40
Nach Ertrag der ersten Rate erhält der Käufer den
mit Serie und Nummer des Original-Loses ver-
sehenen Ratenbrief, mit welchem er schon an die-
ser Ziehung teilnimmt. Die Zinsen des Loses
bilden während der Einzahlung das Eigentum
des Käufers. Mit Nachnahme wird nichts versendet.
Hauptstädtisches Wechselstuben-Gesellschaft
Adler & Co.,
Budapest, Nador-utca 13. sz.

Wo suchen wir
das beste
Puder?



Verlangen wir das
J. L. Müller'sche
Blaha-Seraill-
Puder,
das Lieblings-Gesichts-
puder der Kün-
stlerin **Louise Blaha** (Baronin Splényi); das vor-
züglichste aller Gesichtspuder, sowohl für den Tag als
auch für die Nacht; von Kapazitäten unterrichtet,
als chemisch rein und vollkommen unschädlich
befunden. Als Toilette-Artikel unentbehrlich, verleiht
der Gesichtshaut die zarteste Weiße, jugendliche An-
muth, Schönheit und rothe Farbe. 1 Schachtel
60 fr. größere 1 fl.

Crème Pompadour.
Dies ist das Mittel, mit welchem die be-
rühmte Frau Pompadour ihre Wunderschönheit
bis in ihr hohes Alter erhalten konnte, ohne
dass selbes ihrer Gesundheit schädlich gewesen
wäre. Das „Crème Pompadour“ wird zum
Einreiben des Gesichtes und der Hand Früh und
Abends verwendet, sodann ein wenig mit dem
„Poudre de Seraill“ eingestreut. Ein Ziegel fl. 1.50.
Zu haben beim Erzeuger:
J. L. Müller,
Parfümerie- und Toilette-Seifen-Fabrik-Niederlage,
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2.
Reiches Lager in besonders vorzüglichen
Zahn-, Haar-, Kleiderbürsten und Kämmen.
Vor Fälschungen wird gewarnt.



Samtgarn-Anzüge
schwarz und blau
fl. 15, Cheviot-Nou-
veautés-Anzüge
fl. 12 und fl. 17 bei
M. Neumann, Buda-
pest, Museumring 1.
Provinz-Aufträge
gegen Nachnahme.
Was nicht paßt, wird
umgetauscht, event-
uell wird das Geld
rückertattet.



SINGER & Co. Ltd
CENTAUR CYCLE Co. Ltd
CHAMPION CYCLE Co. Ltd
AUSZTRIA KERÉKPÁRGYAR
Magyarországi vezérképviseletje.
Kerekpárkellékek nagy raktára.
ÁRJEGYZÉK INGYEN.

Sommerpantoffeln in Cold, Stramin, Moquet, Stoff, Samt,
(tambourirt, bestriekt, bedruckt, gepresst) in schwarz u. bunzt,
Sommerschuhe! Sportschuhe!

Die besten Pumpen aller Art!



Die besten Pumpen aller Art!

Wind-
Petroleum-
Heizluft-
MOTOREN
Wasserleitungen
für Wirtschaften, Meierhöfe, Gärten und Parkanlagen,
Gemeinden, Dörfer und Städte liefert zu billigsten Preisen
unter realer Garantie
JOSEF FRIEDLAENDER, Ingenieur
Budapest, Kerepesi-ut 17.
Kataloge gratis und franko.

Mauthner's
Ausstellungs-Mischung
offerirt
EDMUND MAUTNER,
Samenhandlung, Budapest.
Hauptgeschäft: Andrássystr. 23
Filiale: Kronprinzgasse 18.



C. ZIMMERMANN,
Wien, XVI., Ottabring, Gaußnergasse 15



Drachtgewebe, Gesehrie, Metallgitter, u. Siebwaaren
fabric. Gitter- u. Kunstschloffer. — Elegante prak-
tische Einfriedungsgitter für Villen, Parks etc., billiger
wie Holzeinfriedungen. **Stachelzaundraht**, Draht-
geflechte, Dursgitter für Sand und Schotter, fertige
Siebgewebe. — Gut Schweizer Seidengaze und alle
Bedarfsartikel für Müllerzwecke.

Mit über 1000 Anerkennungen
als die besten anerkannten Uhren
Wilh. Köllmer,
Köfl. kön. Handelsger. prot. Uhrmacher,
Wien, IX., Servitengasse 1. 23



Reparatur für neue Uhren und Repara-
turen. Größtes Lager und
direkte Bezugsquelle aller Gattungen Gold-
und Silber-Geser-Uhren, als auch Gold-
und Silberwaaren, Wiener Pendel-
Speisezimmer-, Küchen-, Bedenk-, Reise-
Uhren etc. Eigene Erzeugung. — Beste
Konstruktion. — Festgelegte Preise.
Sänder 10 Bdt.
Preisliste gratis. — Großer (116 Seiten mit
800 Illustrationen) Uhren-Katalog gegen
Einfendung einer 5 Kr. Briefmarke franko.

„Kaufe beim Schmied und nicht beim Schmiedel!“
lagt ein altes Sprichwort.

Dies kann ich mit Recht auf mein Geschäft beziehen, denn
nur ein 18 großes Geschäft, wie das meine ist, hat durch
Erfahrung, Fleiß, tüchtigen Arbeiter und sonstiger Vorteile,
billige Preise, die schließlich dem Käufer zugute kommen müssen.
Reizende Muster an Privat-Kunden gratis u. franco.
Reichhaltige Musterbücher, wie noch nie dagewesen, für
Schneider anfert.

Stoffe für Anzüge.
Verbien und Dabbling für den hohen Clerus, vorwärts-
mäßige Stoffe für I. L. Beamten-Uniformen, auch für
Veteranen, Fenerwehr, Turner, Circus, Lüge für
Sikard und Spielische, Wagenüberzüge. Größtes
Lager von Reiterischen, Kärntner, Tiroler, etc. Loden für Herren-
und Damenstoffe zu Original-Fabrikpreisen in so großer
Auswahl, wie selbe eine solche Konkurrenz nicht zu bieten vermag.
Größte Auswahl von nur feinen haltbaren Damentuchen
in den modernsten Farben. **Waschstoffe, Reize-Blau** von
fl. 4.— bis fl. 14.—, dann auch **Schneider-Zugehör**
(wie Nermelstuter, Knöpfe, Nadeln, Iwinen etc.).
Preiswürdige, ehrlche, haltbare, rein wollene Zug-
waare und nicht billige Fäden, die kaum für den Schneider-
lohn stehen, empfiehlt

Joh. Stikarofsky,
Bräu (das Manchester Oesterreichs).
Größtes Fabrik-Zuglager im Werthe von 1/2 Mill. Gulden.
Versandt nur per Nachnahme!
Warnung! Spitzmarke „Stikarofsky'sche Waare“
ihre mangelhaften Waaren abzugeben. Um Fälschungen der
S. L. Conjointen hintanzubalten, gebe ich bekannt, das ich an
bestimmte Orte unter keiner Bedingung Waare verkaufe.

Victoria pat. Hand-Stickmaschine
für farbige Hochstickerei.



Fertigt mechanisch die reizendsten
Stickereien auf allen Stoffen,
Seide, Sammt, Peluche, Congree,
Tuch, allen Kleiderstoffen u. s. w.
Arbeitsdauer der fünfte Theil des
Handstickens. In einer Stunde auch
ohne Vorkenntniß des Stickens
von Erwachsenen und Kindern zu
erlernen. Preis sammt Zugehör,
Gebrauchsanweisung und Vorlage
fl. 4. Zu beziehen gegen Vorein-
sendung oder Nachnahme durch
die

Victoria-Fabrik, Budapest, VII., Erzsébet királyne-ut 17.

Bestkonstruirte und billigste
Eiskästen
mit herausnehmbarem Eis-
reservoir, korrekt auf's Ge-
lteste verfertigt. Meine Eis-
kästen sind derartig sorgfältig
konstruirt, daß sie mit großer
Eiservahrung schnellstens Was-
ser und Speisen kühlen. Da-
selbst große Auswahl in je-
der Gattung Badewannen, so auch
Gaslufter Installation u. Speng-
erarbeiten prompt ausgeführt. Für
die Provinz illustrierte Preiscon-
tante gratis und franko.



WOLLNER M. H.,
Budapest, Arany János-
utca 22. szám.



BOGDAN JÓZSEF

Wegen Stagnation des Verkehrs in Folge des strengen
Winters werden die am Lager befindlichen 200 Stück Herren-
wagen jeder Art und Ausföhrung in besserer Konstruktion
zu billigen Preisen verkauft. Der halbhundertjährige Be-
stand der Firma bürgt für die Solidität der Arbeit.
**Jósef Bogdan, Wagenfabrikant, Fabrik u. Kom-
toir: Budapest, IX., Páva-utca 10-12. Stadtmagazin:
Páva-utca 7-12, Múzeum-körút 10-19. Preiscontante
gratis und franko.**

Nr.	Durchschnittspreis:				
	0	1	2	3	4
11.90	11.40	10.80	10.30	10.—	9.70, 8.80, 7.10
Nr. 8	F	G			
fl. 6.20, 5.40, 5.10, per 100 Kilogr. Brutto für Netto ab Budapest.					

Kolonialwaaren. (Bericht von Mautner es Wilczek.) Infolge der Osterfeiertage nahm der Markt in der abgelaufenen Berichtsperiode einen sehr ruhigen Verlauf bei geringen Umsätzen. Die Frühjahrsarbeiten wurden nun allgemein schon aufgenommen und werden eifrig betrieben, um die zweijährige heuer bestehende Verspätung möglichst einzubringen. Ueber die Größe der heurigen Rübenanbaufläche wird man sich kaum in nächster Zeit ein klares Bild schaffen können, nachdem viele Landwirthe, denen die offerirten Rübenpreise zu abschließen nicht konvenirten, nun sogenannte Kaufrüben bauen, in der Meinung, später bessere Preise zu erzielen. Rohzucker hat mit Beginn der Woche zufolge starken Ausgebotes 20-30 Kr. im Preise verloren; Termine Oktober-Dezember konnten diesen Preisrückgang einholen, währenddem prompte Waare mit Ende der Woche abermals 12 fl. 20 Kr. Parität auffig notiren. Raffinade unverändert. Wir notiren: Raffinade zu 30 fl. bis 29 fl. 50 Kr., Würfel zu 31 fl. bis 30 fl. 50 Kr., Pille zu 29 fl. bis 28 fl. 50 Kr. — Raffinade. Der Markt in diesem Artikel ist andauernd fest, speziell sind die besseren Sorten von Brasil-Raffinade sehr gesucht, und nachdem im Produktionslande diese bereits fehlen, werden bedeutend höhere Preise für Superior-Santos und entsprechendem Ersatz, wie z. B. verlesene Domingo, gefordert und auch erreicht. Die noch im September mit 6.000.000 Sack geschätzte heurige Santos-Ernte wird heute von derselben Quelle auf nur 3 bis 2 1/2 Millionen taxirt, welcher Ausfall natürlich auch zur Preisavance beiträgt. Grüne Sorten sind im Preise nach wie vor hoch. Wir notiren: Westindier 204 fl. bis 194 fl., Portorico 192 fl. bis 188 fl., Guatamala 190 fl. bis 180 fl., Santos Lavé 182 fl. bis 174 fl., Brenn-Santos 162 fl. bis 148 fl.

Vitrualien. (Bericht von Hermann Gieseler u. Komp.) Eier. Der Konsumbedarf war in abgelaufener Woche gering und haben sich die Preise demzufolge abgeschwächt. Prima Kisten-Eier 29 fl. 50 Kr., mindere 29 fl. per Original-Kisten 1440 Stück. — Geflügel. Preise hielten sich unverändert; gemästete Gänse von 6 fl. bis 8 fl. 80 Kr., gefütterte Gänse 3 fl. bis 3 fl. 50 Kr., Sühner von 1 fl. 40 Kr. bis 1 fl. 70 Kr., Hendl von 1 fl. 20 Kr. bis 1 fl. 30 Kr., Indiane von 4 fl. bis 5 fl. 50 Kr., Kapaune von 1 fl. 30 Kr. bis 2 fl. 40 Kr. Alles per Paar en gros.

Käbbermarkt. Der Auftrieb war ziemlich belangreich, Nachfrage gering. Man zahlte für lebende Käbber von 30 Kr. bis 34 Kr., Prima 26 Kr. per Kilogramm exklusive Verzehrungssteuer, geschlachtete Käbber von 45 Kr. bis 50 Kr., Prima von 52 Kr. bis 54 Kr. per Kilogramm inklusive Verzehrungssteuer mit 7 bis 8 Kilogramm per Stück. — Lämmer behauptet, von 4 fl. bis 7 fl. per Paar.

Süßfrüchte. In der letzten Berichtswoche hatten wir nur wenig Verkehr zu verzeichnen, zumal der Hauptartikel Nisolen sehr mangelt, so zwar, daß eingelaufene ausländische Kaufordres nur theilweise effektiv werden konnten. Wir notiren: Große weiße und Runderbohnen von 9 fl. 50 Kr. bis 10 fl. 50 Kr., braune zu 8 fl., Zwergbohnen zu 11 fl., in trientirter Zustande bis 11 fl. 75 Kr. (Alles Frachtparität Budapest). — Erbsen bei mäßiger Bedarfsfrage von 9 fl. bis 10 fl. 50 Kr., enthüllte zu 14 fl. — Linsen waren gut begehrt, untergeordnete Sortungen bis 9 fl., bessere und wippelfreie in der Preislage von 10 fl. bis 13 fl. — Rohes Hirse ungarische Waare gänzlich geräumt, malachischer oder russischer Provenienz zu 6 fl. 50 Kr. verzollt ab hier gehandelt. Hirsbrein bei mäßigem Konsumbedarf 10 fl., polirter 13 fl. sammt Sack gehandelt. — Mohr, nominell 18 fl. bis 20 fl. — Hanfamen 11 fl. bis 11 fl. 50 Kr. — Holländischer Rübenmel 40 fl. (Sämmtliches per 100 Kilogramm.)

Neys geschäftlos, da Fabrikanten den geforderten Preis von 10 fl. 25 Kr. nicht bewilligten, wofür Inhaber die Forderungen in Folge höherer Terminpreise nicht ermäßigten. — Terpentin per August-September eröffnete mit 10 fl. 30 Kr., stieg bei einem Umfange von circa 8000 Mtr., angeregt durch die Getreidehaufe und ungünstigere Berichte aus dem Banat, bis 10 fl. 60 Kr., schließt 10 fl. 45 Kr. Geld, 10 fl. 50 Brief.

Leinwand notirt 11 fl. bis 12 fl.
Rüll ohne Angebot.
Sedrich notirt 4 fl. 50 Kr. bis 5 fl.
Repekuchen 4 fl. 75 Kr.
Rübbi 27 fl. 50 Kr. bis 28 fl.

Wännen. Diese Woche war das Geschäft in effektiver Waare ruhig und ohne Verkehr. Wir notiren die nominellen Preise: 95-100stüdtige Bosnier zu 6 fl. 75 Kr., 115-120stüdtige Bosnier zu 5 fl. 25 Kr., Wance-Serben zu 5 1/2 fl., Alles per 56 Kilogramm Waare. Termine haben in Folge von regerer Kaufkraft angezogen und wurden verkauft: Wance-Serben per Oktober-November 6 fl. 75 Kr. per 56 Kilogramm. Am Schluß der Woche notiren Wance-Serben per Oktober-November 7 fl. Waare, 6 1/2 fl. Geld.

Wännenmus. Diese Woche war, obwohl sich wieder Kaufkraft zeigt, kein Abschluß gemacht worden; wir notiren die nominellen Preise: Slavonisches 17 fl. 50 Kr. Waare, 17 fl. Geld.

Sonig und Wachs ohne Geschäft.
Schweinefett blieb auch in der abgelaufenen Woche wegen schlechten Geschäftsganges weiter flau, 48 fl. bis 48 fl. 50 Kr.

Weißer Tafelspeck ohne Preisveränderung wegen Mangels an Kaufkraft. Man notirt: Vierstüdtiger per 100 Kilogramm zu 41 fl., dreistüdtiger per 100 Kilogramm zu 42 fl. 50 Kr., gefeilter Speck zu 47 fl., Landspeck zu 41 fl. 50 Kr. per hundert Kilogramm.

Vorstenvieh. (Bericht der ersten ungarischen Vorstenvieh-Mastanstalt - Aktiengesellschaft.) Budapest

Steinbruch. 19. April. Das Geschäft war flau. — Wochendurchschnitts-Preise: Ungarische fortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 47 1/2 Kr. bis 48 Kr., alte über 300 Kilogramm schwere 45 Kr. bis 45 1/2 Kr., Landschweine 45 Kr. bis 45 1/2 Kr., serbische 44 1/2 Kr. bis 46 1/2 Kr., rumänische — Kr. bis — Kr. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt zu rechnen. — Futtermittel: Mais neu fl. 6.90, Gerste fl. 6.80 ab Steinbruch. — Siefiger Viehstand: Am 12. April sind verblieben 144.295 Stück. — Zuchttrieb: aus dem Inlande 6510 Stück, aus Serbien 2457 Stück, zusammen 8967 Stück, Totale 152.262 Stück. — Abtrieb: Budapest Konsum (ersten bis zehnten Bezirk) 2991 Stück, nach dem Inland 694 Stück, nach Wien 1327 Stück, nach österreichischen Ländern 1094 Stück, nach Deutschland 1944 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet 54 Stück, zusammen 8044 Stück. Verbleibt Stand 145.218 Stück. — In den Aktien-Szállásen lagern 21.261 Stück Schweine. — In den Sanitäts- und Traxito-Szállásen verblieben am 12. April 8898 Stück. Zugeliefert wurden serbische 2458 Stück, zusammen 11.358 Stück, davon wurden abgeföhrt 3131 Stück, verbleibt Stand 8225 Stück, und zwar 8225 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 294 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Kunstdünger. (Wochenbericht der „Hungaria“-Kunstdünger-, Schwefelsäure- und chemische Industrie-Aktien-Gesellschaft in Budapest.) Die abgelaufene Woche hat viele Nachbestellungen gebracht, besonders zahlreich sind Bestellungen auf kleine Quantitäten Chilisalpeter eingelaufen. Unter dem Düngemitteln nimmt, was den Preis anbelangt, das schwefelsaure Ammon den zweiten Rang ein. Im Konium dieses so außerordentlich werthvollen und wirkungsvollen Düngemittels stehen Deutschland, Frankreich, Belgien und England obenan. Der höchste Preis des schwefelsauren Ammon war 48 Francs, der niedrigste 25 Francs ab französischem Hafen. Die letztwöchentlichen Notirungen erwehren keine Veränderung. — Man notirt: Doppel-Superphosphat 20-22 Prozent 6 fl. 10 Kr. bis 6 fl. 60 Kr., Prima-Superphosphat 16-18 Prozent 5 fl. 10 Kr. bis 5 fl. 60 Kr., echt indisch gedämpftes Knochenmehl 4 1/2 bis 25 Prozent 6 fl. 20 Kr. bis 6 fl. 40 Kr., Hoyermannsche Thomasschlacke 18 bis 20 Prozent 3 fl. 75 Kr. bis 4 fl., Kalidünger 20 bis 25 Prozent 3 fl. 50 Kr. bis 3 fl. 70 Kr., Ammoniat-Superphosphat 10 bis 12 und drei bis fünf Prozent 6 fl. bis 7 fl. 50 Kr., schwefelsaures Kali 90 bis 96 Prozent 13 fl. bis 13 fl. 80 Kr., Chili-Salpeter, prompte Lieferung 12 fl. 95 Kr. bis 13 fl. 10 Kr., Chili-Salpeter, April-Mai-Lieferung, 12 fl. 60 Kr. bis 12 fl. 75 Kr., Frühjahrs-Lieferung 1896 12 fl. 50 Kr. bis 12 fl. 60 Kr. (Preise per hundert Kilogramm inklusive Sack brutto für netto, je nach Entfernung der Empfangsstation.) Giesewitriol, Prima 3 fl. bis 3 fl. 20 Kr., Sekunda 2 fl. 80 Kr. bis 3 fl., Kupferwitriol 24 fl. bis 25 fl. (Preise ab Budapest per hundert Kilogramm netto in 50 Kilogramm-Fässern.)

Petroleum. (Bericht von Schmidl und Grünle.) Nach langer Zeit ist wieder in das Petroleumgeschäft Leben eingetreten. Es hat nämlich in diesem Artikel, von Amerika ausgehend, auf dem gesammten Weltmarkt eine Preissteigerung in Dimensionen platzgegriffen, wie solche seit nahezu zwanzig Jahren nicht verzeichnet wurden. Ob nun die Preissteigerung, welche seit sechs Wochen nahezu 100 Prozent ausmacht, auf eine bedeutende Abnahme der Erzeugung im Oelrevier Amerikas oder auf ein Mäandern der großen überseeischen Kompagnien zurückzuführen ist, immerhin steht die Thatfache fest, daß eine große Vertheuerung sehr wichtiger Konsumartikel, wie Petroleum und verschiedene Schmieröle, bevorsteht. Die inländischen Fabriken verhalten sich vorläufig im Verlaufe vollkommen reservirt und dürften erst in den nächsten Tagen vom Kartell der Raffinerien die erhöhten Preise bestimmt werden.

Spiritus fester; es notirt: Rohspiritus für Raffineure 15 fl. 75 Kr. Geld, 16 fl. Waare, vertheuerte Raffinade für Großhändler 53 fl. Geld, 53 fl. 50 Kr. Waare.

Maschinenöle. (Bericht von Jozsa Batatu. Bruder, Budapest.) Die in unserem vorwöchentlichen Berichte verzeichnete Haufe in amerikanischen Rohölen machte im Verlaufe dieser Woche sprunghafte rapide Fortschritte, so zwar, daß die dortigen Raffineure Gewissungen waren, in kurzen Intervallen zweimal Preis-erhöhungen eintreten zu lassen und Termin-Verkäufe ganz zu sistiren. Die hauffirende Tendenz des Artikels theilte sich naturgemäß, wenn auch nicht in gleich großem Maße, auch anderen Provenienzen mit. Die russischen kartellirten Fabriken, als auch die Rumäner Mineralöl-Raffinerie erhöhten die Preise um 1 fl. bis 1 fl. 50 Kr. und sind weitere Preissteigerungen in Aussicht stehend. Heutige Notirungen: Balvolin - Cylinderoöl, amerikanisch feinste Qualität 56 fl., Cylinderoöl, amerikanisch, von 45 fl. bis 35 fl., russisches Mineral-Maschinenöl, schwerer 26 fl., inländische Fabrikate nach Viskosität und Dichte 2 fl. bis 5 fl. billiger, konstantes Maschinenfett je nach Qualität von 42 fl. bis 32 fl., Oliven-Maschinenöl 54 fl., Alles per netto 100 Kilo inklusive Faß, netto Tara ab hier.

Wolle. (Bericht von Alföldi u. Komp.) Im Laufe der letzten zwei Wochen hat sich der Verkehr auf circa 300 Ballen Wolle beschränkt, wovon circa 250 Ballen aus mittleren Einschuuren und der Rest aus einer Partie hochprima Sigaja bestand. Preise blieben unverändert.

Rauhfutter. (Bericht von Jozsa Batatu.) In Neu ist ziemlich Mangel; Bahnzufuhren treffen spärlich ein und die mäßigen Zuzüge am Wochenmarkt finden flotten Absatz. Heupreise steigen daher, während Stroh und Häcksel normalen Verkehr zu behaupteten Preisen haben. Die Notirungen sind: Für Heu, am Wochenmarkt, 3 fl. 50 Kr. bis 4 fl. 20 Kr., das meiste wurde zu 3 fl. 80 Kr. bis 4 fl. abgesetzt. Rittstroh notirt 1 fl. 70 Kr., 1 fl. 50 Kr. bis 1 fl. 60 Kr. Schaubstroh 1 fl. 60 bis 1 fl. 80 Kr., Häcksel 2 fl. 20 Kr. bis 2 fl. 40 Kr., franks ins Haus gestellt. Geprüftes Heu

Bahnzufuhr bedingt, 3 fl. bis 3 fl. 20 Kr. für mindere 3 fl. 20 Kr. bis 3 fl. 40 Kr. für Primawaare im Engros-Verkehr, 25 Kr. bis 50 Kr. im Detailhandel höher. Geprüftes Stroh ohne Zufuhr 1 fl. 40 Kr. bis 1 fl. 60 Kr. nominell. Alles per 100 Kilo.

Häbern, Abfälle zu technischen Zwecken und Altmetalle. (Bericht von Alexander Polgar, Budapest.) Das Geschäft beginnt reger zu werden, erleidet aber durch die fortgesetzten behördlichen Störungen Schaden. Weiße Leinen und Baumwolle in großen Stücken sind lebhaft gesucht und notiren 17 fl. bis 19 fl., Prima weiße Leinen zu 10 fl. 50 Kr. bis 10 fl. 80 Kr., halbweiße Baumwolle zu 8 fl. bis 4 fl. 50 Kr., Feinpack zu 6 fl. bis 7 fl., Grobpack zu 5 fl. 50 Kr. bis 6 fl., Neutuch, Landwaare zu 19 fl., neu weiß Galina zu 32 fl. bis 33 fl., alt weiß Galina zu 13 fl. 50 Kr. bis 14 fl., alt braun Galina zu 4 fl. bis 5 fl., Hornabfälle, grob und fein zu 4 fl. 50 Kr., Kuhhaare, weiß 9 fl. bis 15 fl., braun 8 fl., Knochen zu 3 fl. 50 Kr. bis 4 fl., Stampfpapier zu 1 fl. 50 Kr. Alles per 100 Kilogramm ab Budapest. — Altmetalle. Kupfer 45 fl. bis 48 fl., Zinnmessing 32 fl. bis 33 fl., leichtes Messing 26 fl., Zinn 9 fl. bis 9 fl. 50 Kr., Blei 13 fl., Zellerzinn 60 fl. Alles per 100 Kilogramm ab Budapest.

Wien, 20. April. (Privat-Telegramm.) (Umfängliche Notirungen der Frucht- und Viehpreise.) Weizen: Theiß 7 fl. 60 Kr., Strohweizenburger 7 fl. 55 Kr. bis 7 fl. 85 Kr., slovakischer 7 fl. 35 Kr. bis 7 fl. 70 Kr., Bácsfacer zu 7 fl. 45 Kr. bis 7 fl. 85 Kr., Wieselburger 7 fl. 40 Kr. bis 7 fl. 65 Kr., ab Südbahn 7 fl. 35 Kr. bis 7 fl. 60 Kr., Marchfelder 7 fl. 45 Kr. bis 7 fl. 60 Kr., Wance per Frühjahr 7 fl. 28 Kr. bis 7 fl. 30 Kr., Wance per Juni 7 fl. 24 Kr. bis 7 fl. 26 Kr., Wance per Herbst 7 fl. 38 Kr. bis 7 fl. 40 Kr. — Roggen, slovakischer — fl. — Kr. bis — fl. — Kr., Bester Boden 6 fl. 50 Kr. bis 6 fl. 70 Kr., ab Südbahn 6 fl. 50 Kr. bis 6 fl. 70 Kr., anderer ungarischer 6 fl. 20 Kr. bis 6 fl. 40 Kr., österreichischer 6 fl. 20 Kr. bis 6 fl. 40 Kr., Wance per Frühjahr 6 fl. 40 Kr. bis 6 fl. 60 Kr., Wance per Juni 6 fl. 22 Kr. bis 6 fl. 24 Kr., Wance per Herbst 6 fl. 21 Kr. bis 6 fl. 23 Kr., Wance per Frühjahr 6 fl. 46 Kr. bis 6 fl. 48 Kr. — Gerste: mährische 7 fl. 90 Kr. bis 8 fl. 75 Kr., slovakischer 6 fl. 90 Kr. bis 8 fl. 50 Kr., ab Südbahn 6 fl. 90 Kr. bis 8 fl. 40 Kr., nordmährische 6 fl. 70 Kr. bis 8 fl. 40 Kr., österreichische 7 fl. — Kr. bis 7 fl. 70 Kr., Brennergerste 6 fl. — Kr. bis 6 fl. 30 Kr., Futtergerste 5 fl. 25 Kr. bis 5 fl. 80 Kr. — Mais: ungarischer 7 fl. 5 Kr. bis 7 fl. 15 Kr., Cinquintin 7 fl. 50 Kr. bis 7 fl. 70 Kr., internationaler per Juni-Juli 6 fl. 78 Kr. bis 6 fl. 80 Kr., per Juli-August 6 fl. 76 Kr. bis 6 fl. 78 Kr., per November-Dezember — fl. — Kr. bis — fl. — Kr., per Mai-Juni — fl. — Kr. bis — fl. — Kr. — Hafer, ungarischer, Merkantil 7 fl. — Kr. bis 7 fl. 10 Kr., gereutert 7 fl. 10 Kr. bis 7 fl. 40 Kr., böhmischer, mährischer u. s. w. 6 fl. 55 bis 7 fl. 25 Kr., Wance per Frühjahr 6 fl. 76 Kr. bis 6 fl. 78 Kr., Wance per Juni 6 fl. 66 Kr. bis 6 fl. 68 Kr., Wance per Herbst 6 fl. 33 Kr. bis 6 fl. 35 Kr.; Wance per Frühjahr — fl. — Kr. bis — fl. — Kr. — Reps (Rohleins) prompte Lieferung 10 fl. 50 Kr. bis 11 fl. — Kr.; Rüböl, raffiniert, prompte Lieferung 27 fl. — Kr. bis 28 fl. — Kr.; Spiritus, roh, per 10.000 Literperzent, prompte Lieferung 16 fl. 10 Kr. bis 16 fl. 20 Kr. — Weizenmehl: Nr. 0 12 fl. 80 Kr. bis 13 fl. 80 Kr., Nr. 2 12 fl. — Kr. bis 12 fl. 50 Kr., Nr. 4 11 fl. 20 Kr. bis 11 fl. 70 Kr., Nr. 6 10 fl. 30 Kr. bis 10 fl. 60 Kr., Nr. 8 9 fl. 20 Kr. bis 9 fl. 70 Kr., Nr. 9 6 fl. — Kr. bis 6 fl. 50 Kr.; Roggenmehl: Nr. 1 11 fl. 25 Kr. bis 11 fl. 50 Kr., Nr. 2 9 fl. 25 Kr. bis 9 fl. 75 Kr., Nr. 3 7 fl. — Kr. bis 7 fl. 50 Kr., Weizenkleie fein 4 fl. 60 Kr. bis 4 fl. 90 Kr.; ordinär 4 fl. 50 bis 4 fl. 70 Kr.; Roggenkleie 4 fl. 60 Kr. bis 4 fl. 80 Kr. Sämmtliche Notirungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Steinbruch, 20. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Dorfsenndiehändler-Halle in Steinbruch. — Das Geschäft war unverändert. — Vorrath am 18. April 145.504 Stück, am 19. April wurden 1328 Stück zugezogen und 1264 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 20. April ein Stand von 145.568. — Wir notiren: **Maffschweine:** Ungarische prima: Alte schwere von 45 bis 45 1/2 Kr., mittlere von 44 bis 45 Kr., junge schwere von 47 1/2 Kr. bis 48 Kr., mittlere von 46 Kr. bis 47 Kr., leichte von 46 Kr. bis 47 Kr. Ungarische Bauerwaare, schwere von 45 Kr. bis 45 1/2 Kr., mittlere von 44 1/2 Kr. bis 45 Kr., leichte von 45 bis 45 1/2 Kr. Rumänische schwere von — Kr. bis — Kr., mittlere von — Kr. bis — Kr., leichte von — Kr. bis — Kr. Rumänische Original (Stache), schwere von — Kr., bis — Kr. leichte von — Kr. bis — Kr. Serbische, schwere von 46 Kr. bis 46 1/2 Kr., mittlere von 45 Kr. bis 46 Kr., leichte von 44 1/2 Kr. bis 45 1/2 Kr.

Wien, 19. April. (Bericht von Sign. Gibenius.) Eier. Während der Feiertage wurde die reichlich angelangte Waare aufgebraucht, so daß die späteren Ankünfte Absatz fanden. Die Preise blieben behauptet, trotzdem das Ausland und insbesondere Deutschland sehr flau tendiren. Hier beginnt man bereits mit dem Einlegen, und namentlich der Export, der nur auf allerbeste Waare bedacht ist, kalft schon reichlich ein. Heute verkehrten: Bauernwaare zu 46 Stück per 1 fl., Ristener, hochprima zu 31 fl. 25 Kr., Prima zu 30 fl. 75 Kr. bis 31 fl., Siebenbürger und ähnliche Original zu 30 fl. 25 Kr. bis 30 fl. 50 Kr., solche fortirt und exportmäßig verpackt zu 30 fl. 75 Kr. bis 31 fl., Alles per Kiste zu 1440 Stück. Butter tendirt sehr fest; da am Lande der Bedarf in der Feiertagswoche größer war, sind die Zufuhren hier gelunten, daher die Preise etwas angezogen haben. Bezahlt wird für Südrabutter, centrifugirt 120 fl. bis 150 fl., für österreichische Landbutter 100 fl. bis 102 fl., andere Sorten fehlen. Preise ab Wien per 100 Kilo netto en gros.

Sonn
290
30% H
— Ziel
Hauptpreis
Preis
Fle

fl. 20 fr. für mindere
Primaware im Engros-
Detailhandel höher. Ge-
l. fl. 40 fr. bis 1 fl.
Kilo.
haischen Zwecken und
der Volgar, Budapest.)
werden, erleidet aber
in Störungen Schaden.
in großen Stücken sind
7 fl. bis 19 fl., Prima
bis 10 fl. 80 fr., Halb-
bis 7 fl., Prima weiße
9 fl. 50 fr., Halbweiße
fl. 50 fr., Teinpaß zu
fl. 50 fr. bis 6 fl.,
zu weiß Salina zu 32 fl.,
13 fl. 50 fr. bis 14 fl.,
bis 5 fl., Hornabfälle,
Kuhhaare, weiß 9 fl. bis
3 fl. 50 fr. bis 4 fl.,
es per 100 Kilogramm
11 fl. Kupfer 45 fl. bis
33 fl., Leichtes Messing
11 fl. 13 fl., Zellerzinn
ab Budapest.

at - Telegramm.)
acht und Weisbüche.)
bis 7 fl. 95 fr., Banater
Stahlweissenburger 7 fl.
über 7 fl. 35 fr. bis
45 fr. bis 7 fl. 85 fr.,
7 fl. 65 fr., ab Süd-
0 fr., Marchfelder 7 fl.
Frühjahr 7 fl. 28 fr.
Juni 7 fl. 24 fr. bis
7 fl. 28 fr. bis 7 fl.
über - fl. - fr. bis
30 fr. bis 6 fl. 70 fr.,
6 fl. 70 fr., ande-
6 fl. 40 fr., über-
fl. 40 fr., Wance per
fl. 60 fr., Wance per
fl. 24 fr., Wance per
fl. 23 fr., Wance per
fl. 48 fr. - Gerste:
fl. 75 fr., Slovatischer
Böden 6 fl. 90 fr. bis
70 fr. bis 8 fl. 40 fr.,
fl. 70 fr., Brennengerste
fr., Ruttergerste 5 fl.
Mais: ungarischer
Cinquantini 7 fl. 50 fr.
über per Juni-Juli
fr., per Juli-August
er November-Dezember
fr., per Mai-Juni
- Mafer, ungaris-
bis 7 fl. 10 fr., ge-
fl. 40 fr., böhmischer,
fl. 25 fr., Wance per
fl. 78 fr., Wance per
fl. 68 fr., Wance per
fl. 35 fr., Wance per
- fr. - Reys (Kohl-
fl. 50 fr. bis 11 fl.
eumpte Lieferung 27 fl.
Piritus, roh, per
erung 16 fl. 10 fr. bis
e h l: Nr. 0 12 fl.
fl. - fr. bis 12 fl. 50 fr.,
fr., Nr. 6 10 fl. 30 fr.,
20 fr. bis 9 fl. 70 fr.,
: Roggen u e h l:
fl. 50 fr., Nr. 2 9 fl.
fl. - fr. bis 7 fl. 50 fr.,
0 fr. bis 4 fl. 90 fr.;
fr.: Roggenkleie
amliche Notierungen, mit
und per 100 Kilo zu

(Original-Tele-
sten die Händler
- Das Geschäft war
April 145,504 Stück,
Stück angetrieben und
h verließ am 20. April
notieren: **Waischweine:**
Witte schwere von 45
bis 45 fr., junge
fr., mittlere von 46 fr.
bis 47 fr. Ungar-
schwere von 45 fr. bis
bis 45 fr., leichte von 45
mere von - fr. bis - fr.,
chte von - fr. bis - fr.,
l (Stachel), schwere
von - fr. bis - fr.,
r. bis 46 1/2 fr. mittlere
on 44 1/2 fr. bis 45 1/2 fr.
t von Sign. Giben u
feiertage wurde die reich-
pt, so daß die späteren An-
blieben behauptet, trotz
ere Deutschland sehr flau
eichs mit dem Einlegen,
nur auf allerbeste Waare
em. Heute verkehren:
1 fl., Ritteneier, Hoch-
n 30 fl. 75 fr. bis 31 fl.,
original zu 30 fl. 25 fr.
nd erpourtmäßig verpackt
per Kiste zu 1440 Stück.
am Lande der Bedari
var, sind die Zufuhren
etwas angezogen haben.
r, centrifugirt 120 fl. bis
liter 100 fl. bis 102 fl.,
Wien per 100 Kilogr.

290,000 KRONEN Haupttreffer.

3% Hypotheken-Los Promesse, - Ziehung 25. April - Haupttreffer 100,000 Kronen Preis inklusive Stempel fl. 2.-	4% Hypotheken Los- Promesse, - Ziehung 15. Mai - Haupttreffer 100,000 Kronen Preis inklusive Stempel fl. 2.50.	3% BODEN-LOS Promesse, - Ziehung 15. Mai, - Haupttreffer 90,000 Kronen. Preis inklusive Stempel fl. 2.50.
---	--	---

Alle drei Promessen zusammen nur fl. 6.-

Fleissig Sándor, Bank- und Wechselgeschäft,
Budapest, VII., Erzsébet-körút 20. szám.

Kolossaler Erfolg

der nur durch mich allein in Verkehr gesetzten Genfer
Taschen-Präzisions-Remontoir-Oxyd-Uhren
mit Goldin-Bügel und Krone und garantiert gutem,
antimagnetischem Präzisions-Werk per Stück sammt
dazu passender eleganter Sport-Kette fl. 3.90.
Diese Uhren sind vermöge ihrer soliden prä-
zisen Ausführung geeignet, alle wie immer bis
jetzt in Verkehr gesetzten weit über das Maß der
Wirklichkeit angepriesenen gänzlich zu verdrängen,
indem dieselben auch den besonderen Vortheil des
nicht Schwarz werden für sich haben.
Der Bezug kann nur durch mich Gesertigten
als den einzigen Vertreter der Monarchie der
Genfer Taschen-Präzisions-Uhren-Fabrik erfolgen.

Emanuel Rind,
Wien, Praterstrasse 38/1.
* Wiederverkäufer werden gesucht. *
Jede Nachahmung wird strengstens geahndet.
Versandt per Nachnahme.

Tüchtige solide Provisionsreisende

für den Verkauf meiner weitrenommirten Neuheiten in
**Holzstäben-, Wachsstoff-, Transparent- u. Leinwandrou-
leaux, Sonnenplachen, Bretchen, Jalousien u. div. Holzgewebe**
werden aufgenommen von der ältesten, mehrfach höchstprämiierten
Fabrik dieser Branche Böhmens

FRANZ THIM in Trautenau
Privilegiumsinhaber u. Fabrikant der selbstthätigen Rouleaurstangen.

MÖBEL-

käufern zur Beachtung

In meinen einzig in Budapest auf diese Weise eingerichteten
Möbel-Salons befinden sich komplet zur Befichtigung aufgestellte

Schlafzimmer, 180, 200, 240, 300, 500 bis 1000.
Speisezimmer, matt, Nuß, geschmückt, von fl. 165, 190, 240, 310, 350 bis 2000.
Salons von fl. 100, 120, 150, 200, 240, 450, 500 bis 3000.

Sämmtliche am Lager befindlichen Möbel werden gegen
zweijährige Garantie auch einzeln zu billigen Preisen verkauft.

Gömöri Sándor, Budapest, Váci-utca 11,
1. St. einstöckiges Haus.
☎ **Telephon 5490.**

Preisourante gegen Einsendung von 25 fr. in Briefmarken franco

Josef Walla

Mosaik- und Cementwaaren-
Fabrik, Baumaterialien-Lager,
Budapest, VII., Rottenbillerg. 13.

Unternehmung für: Graniterrazzo, Betonirungen, Kanalisation, Springbrunnen, Cementplatten und Mosaikplatten-Legun- gen etc.	Lager von: Keramikplatten, Kehlheimer-Platten, Mettlacher-Platten, Terracotta-Waaren, Steindachpappe, Feuerfesten Ziegeln, Rauchfangaufsätzen etc.
--	---

Fabriks-
Niederlage der
Gartenauer
Portland-
CEMENT-FABRIK
Cement u. Hydr.
Kalk-Fabrik.
Stuccatur-Rohr-
gewebe.

Tüchtige Bücher-Reisende.

Das Können von Repä-
sentation und nachgewiesener
Leistungsfähigkeit, werden von
einer Reisebuchhandlung ersten
Ranges gesucht. Dieselbe läßt
Deutschland und Oesterreich-
Ungarn bereisen und hat ein
ausserordentlich gangbares, von
höchsten Persönlichkeiten aus-
gezeichnetes Werk, für welches
die Provision bis zu 35 Gulden
pro Exemplar beträgt, ganz
conventionelles in der Hand.
Der Verkauf wird auch solchen
Reisen übertragen, die gleich-
zeitig ihr bisheriges Verhältnis
aufrecht zu halten wünschen.
Die Firma arbeitet auch für
Lexika, Weltgeschichten, Gu-
tenberg etc.
Offerte unter Angabe bis-
heriger Leistungen werden unter
M. M. an Rudolf Moss, Annon-
cen-Exp. Wien erbeten, worauf
nähere Mittheilung oder Ver-
einbarung eines persönlichen
Zusammenkunft mit einem
Vertreter der Firma erfolgt.

CAO VERO

erweitert, leicht löslicher Cacao
mit
CHOCOLADEN
mit
VANILLE
zu mässigen Preisen.

HARTWIG & VOGEL
BODENBACH
ANERKANNTE VORZÜGLICHE QUALITÄT
Überall käuflich

SANTAL LEHMANN

Apotheker in Berlin.
Beseitigt jeden Ausfluss
in kürzester Zeit u. klärt
trüben Urin. - Alle bis-
herigen inneren Mittel,
Copalva, Cubeben u. s. w.,
sind durch d. Gebrauch d.
SANTAL-LEHMANN
hinfällig geworden.
Preis pro Flacon M. 2.
Als Garantie
trägt jede Kapsel
die Initialen: **JL**
Zu haben in allen Apotheken.

Alp! Alp!
Hurrah!

Cj. képes,
athleta-
torna-
regatta- és
bicycle-
sport-öl-
tözek árjegyzékem megjelent.
Kapható ingyen. Fraenkell
Henrik, Budapest, Kalvintér 6.

GUMMI.

Original Pariser
Gummi und Fisch-
blasen, den höchsten An-
forderungen entspre-
chend, per Duzd. fl. 1, 2, 3, 4, 5.
Capotsamer, (fürs)
d. W. fl. 2, 3, feinste
Pariser Damen-
schwämme 5. W.
fl. 2, 3, 4. Damen-
Präservatifs nach
Seite 5. W. fl. 1.50 per St.
Suspensorien etc. -
Ausführliche Preisour-
ante gratis und franco
in verschlossenem Convert.
Veriandi bistretter.

Ludwig Fischer,
Gummi-Manufaktur,
Teplitz (Böhmen).

Dr. EUGEN u. EMIL v. WÄGNER

Chemische Fabrik, Budapest, IX., Soroksárerög. 96.
Kohlensäure-Fabrik.
ANSTALT für GALVANISIRUNG und VERNICKLUNG.
PATENT-SYPHON-FABRIK.
Einrichtung und Versorgung von
Sodawasser-Fabriken

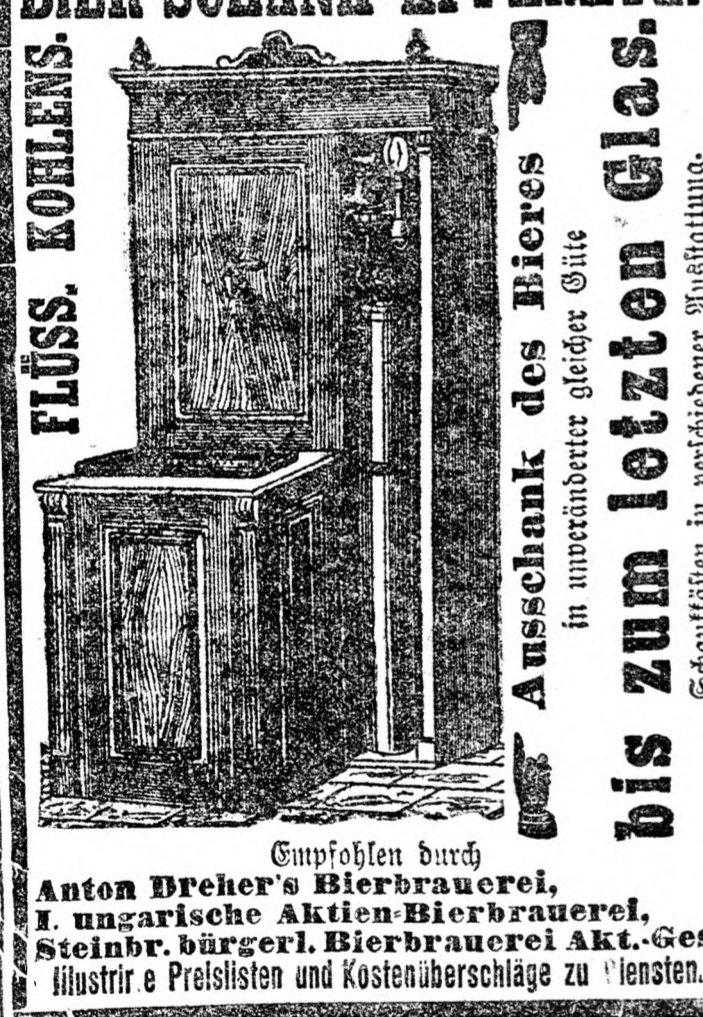
nach eigenem
patentirten
Verfahren.



BIER-SCHANK-APPARATE.

FLÜSS. KOHLENS.
Auschank des Bieres
in unveränderter gleicher Güte
bis zum letzten Glas.
Schankfässer in verschiedener Ausstattungs.

Empfohlen durch
Anton Dreher's Bierbrauerei,
I. ungarische Aktien-Bierbrauerei,
Steinbr. bürgerl. Bierbrauerei Akt.-Ges.
Illustrirte Preislisten und Kostenüberschläge zu Diensten.



WARNUNG.

Canfield-Schweissblätter.

Schweißblätter ohne Naht, welche sich im Handel
befinden und den Stempel

System Canfield

tragen, sind alle minderwerthige Nachahmungen, und
haben mit den von uns fabricirten Schweißblät-
tern (Sousbras) außer dem Aussehen absolut nichts
gemein. Wir bitten daher die geehrten Damen,
welche unser Fabricat, das in der ganzen Welt
als das

BESTE SCHWEISSBLATT

bekannt ist, zu erhalten
zu wünschen, dasselbe
nur mit nebenstehender Fab-
ricatsmarke ohne das Wort
"System" zu verlangen.
Zugleich warren wir hiemit
Jedermann vor der unbefug-
ten Benutzung der uns auch
in Deutschland gesetzlich ge-
schützten Wortmarke „Can-
field“, sei es mit oder
ohne Zusatz von Worten
wie „System“ u. s. w.
Zwischenhandlende werden wir gesetzlich belangt.
New-York, November 1889.
The Canfield Rubber Co.



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Plazagent,
der bei Speereihändlern u. Greislern am hiesigen Plaze gut eingeführt ist, wird für ein Mehl- und Speereiegeschäft sofort gegen Frum acceptirt. Sicherstellung hinsichtlich Infaßes wird beansprucht. Adr. in der Expd. 18861

Schneiderin
und eine Maschinäherin, welche auf Singer-Ringschiffmaschine geübt ist, für den dauernde Beschäftigung in einer größeren Werkstätte für Damenkleider, auch Lehrling werden aufgenommen. Adr. in der Exp. 18862

Amwinkel.
Im Rayon des „Japan“ ist ein möblirtes Zimmer mit Veranda und separatem Eingang an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Adr. in der Exp. 18896

Kön. ung. Staatsbahnen. Budapest rechtsseitige Betriebsleitung.

Rezeptions-Kundmachung.
Es wird hiemit zur Kenntnis gebracht, daß alle im Sinne des §. 70 des Betriebsreglements zu veräußernden Gepäck-, Eil- und Frachtgut-Sendungen in dem Magazine Nr. 10 unserer Station Budapest-Donapart am 25. April 1895 Vormittags 9 Uhr öffentlich veräußert werden, wozu das p. t. Publikum hiemit eingeladen wird. Budapest, am 6. April 1895. — Die Betriebsleitung. 1534

Geschäfts-Stellagen
fast neu, mit Glas-Schuber und Lächer, Raum-mangels wegen billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 1665

Gesucht
zu achtjährigem Mädchen röm.-lat. Erzieherin, die Französisch, Deutsch und Klavier perfekt unterrichtet. Adr. in der Exp. 1664

Gesicherte Rente
1895 Hauptpostfremde, Annonce des „Neuen Pester Journal“, den 18. d. M. erschienen, bezügliche Offerte in unrichtige Hand gerathen; wollen daher die Herren Differenzen laut obiger Adresse und Chiffre ihre Offerte nochmals abgeben. 18844

Gründe-Verkauf.
In Budapest-Kelenföld sind 2 Gründe zu 3884 u. 6240 Quadrat-Klafter, nächst der Eisenbahn gelegen, zu verkaufen. Näheres beim Advokaten Andras Vassko, IV. Kalap-utca 16. szám. 1849

Wichtig für Herren.
Anzug putzen und renoviren 1 fl. 60 kr., einen Ueberzieher putzen und renoviren 1 fl. 50 kr. Jagonanzüge von 10 bis 12 fl. Bei Befandgabe mittelst Korrespondenzkarte komme sofort. Joseph Selb, chemische Färbung, Gessengergasse 19. 18880

Schönes Zinshaus,
neben der Ringstraße, drei Stock hoch, gut gebaut u. fein ausgestattet, ist mit 7000 fl., auch mit 27,000 Gulden Angahlung zu verkaufen; als Kapitalanlage zu empfehlen. Näheres Pöyhler, 8. Bezirk, Naputa 17. 18839

Eine Erzieherin,
die englisch, französisch und deutsch perfekt spricht, wird zu einem 12jährigen Mädchen gesucht. Adr. in der Exp. 18857

Diplomirte Kindergärtnerin,
Israelitin, wird zu drei Kindern sofort acceptirt. Deutsche Sprache u. Handarbeit erwünscht. Vorzustellen von 9-12 Uhr. Adr. in der Exp. 18847

Wichtig für jede Dame!
Spezialist für elegante Toiletten. Preise billig. Arbeit und Geschmack bellos. Mme B. Mandl Berta, V. vaczi-körút 50, 2. Stiege, 2. Stock. 18886

Nier-Augellampen
mit Stützen, komplet, 1 Füllapparat, Verformmaschine billig abzugeben. Adr. in der Exp. 18888

Damen Schneiderin
empfehl ich den g. Damen fürs Haus. Adr. in der Exp. 18876

Komptoirist,
der deutsch-ungarischen Korrespondenz vollkommen mächtig, wird für eine Großhandlung zum sofortigen Eintritte gesucht. Offerte mit Angabe der Gehalts-Ansprüche unter „Klnt 3600“ an die Exp. 18871

Elegant möblirtes großes Caffezimmer,
Andrássystraße, nächst der Feldgasse, separater Eingang, 3. Stock, ist vom 1. Mai bei ruhiger Familie für 1-2 intelligente Herren, eventuell mit Verpfehlung zu vermieten. Adr. in der Exp. 18848

Kulcsárnak.
Házve etők vagy felirónak a jók egy intelligens közepkorú özevgy urnó május 5-ig Besten tartózkodik. Czim a kiadóhivatalban. 18860

Dem p. t. Publikum habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich meine **Photographischen Ateliers** **Kerepeserstrasse 4 u. Soroksáregasse 49** entsprechend allen Anforderungen der Jetztzeit eingerichtet habe. Ich habe keinerlei Kosten und Mühe gespart und so ist es mir gelungen, hervorragende Kräfte aus dem ersten Ateliers Oesterreich-Ungarns heranzuziehen, wodurch ich in die angenehme Lage versetzt bin, dem p. t. Publikum im Voraus beste Ausführung zu sichern zu können. Vereine genießen besonderen Vorzug. Billigste Preise bei Vergrößerungen, Platinotypie und Porzellanphotographien. Hochachtungsvoll **M. Eller.** Soroksáregasse 49 u. Kerepeserstr. 4. gegenüber dem Nationaltheater

SZLIACS,
naturwarmes Eisenbad im Sohler Komitat. — Eisenbahn-, Post- und Telegraphenstation. — Die Gebäude des Erben nach Karl von Radványi hat der Eigentümer seit 15. Mai 1890 in eigene Verwaltung übernommen. Die Zimmer werden auch in dieser Saison zu ermäßigten Preisen vermietet. — In der Vorjahreszeit, vom 15. Mai bis Ende Juni, und in der Nachjahreszeit, vom 15. August bis Ende September, 40% Ermäßigung. — Den p. t. Gästen steht eine an die Radványischen Häuser neu angebaute, mit Speiseaal und Glasveranda verhehene Restauration zur Verfügung. — Das geehrte Publikum wird ersucht, sich wegen Wohnungsbestellungen an den unterfertigten Verwalter zu wenden, der jede beliebige Auskunft mit Vergnügen erteilt. **Gabriel Ede,** Verwalter der Häuser in Szliacs des Erben nach Karl v. Radványi.

Eeben ist erschienen der 15. Jahrgang von **Brandeis' illustriert. Israel. Volkskalender** für das Jahr der Welt 5656 (1895-1896). Neben den Minhagim (hebr. u. deutsch), Messen, Jahrmärkten, für den Kaufmann unentbehrlichen Tarifen und einem Verzeichnisse der hervorragendsten isr. Hotels und Restaurants im In- und Auslande enthält der in meiner Offizin gedruckte Brandeis' illustr. isr. Volkskalender einen Salon für Unterhaltung und Belehrung, aus dessen reichem Inhalte hervorgehoben sei: Jahresrevue, von J. Brandeis. — Namban. Historische Erzählung von Ph. Lederer. — Dr. Moriz Gindemann, Oberabnehmer in Wien. Mit Bildnis, von J. Brandeis. — Die neue Synagoge in königl. Weinberge bei Prag. Mit Abbildung, von J. Brandeis. — Die isr. Sabbath- und Festtage, sowie auch die Thora-Wochenabschnitte sind durch rothen Druck kenntlich gemacht. — Preis 36 kr., franko gegen vorherige Einsendung des Betrages. **Jakob B. Brandeis,** Buchhandlung in Prag.

Bayer's Salicyl-Kautschuk-Pflaster
ist unerreicht zur gründlichen gefahr- und schmerzlosen Entfernung von **Hühneraugen und Hautwucherungen jeder Art.** Ein Couvert dieses vorzüglichsten Pflasters sammt genauer Gebrauchsanweisung kostet 30 kr., in die 3 Couverts 85 kr. gegen Einsendung des Geldbetrages in Marken. Bestellungen sind nur zu richten an die Apotheke „zum römischen Kaiser“, Wien, Stadt, Wollzeile 13, Hugo Bayer, Apotheker. — Depot in Budapest: **Josef v. Török,** Apotheker, Königs-gasse Nr. 12.

Fahrkarten nach Nord-Amerika
bei der **Niederländisch-Amerikanischen Dampfschiffahrts Gesellschaft,**
I., Kolowratring 9, **Wien.**
IV., Weyringergasse 7a, **Wien.**
Tägliche Expedition ab Wien. **Auskunft gratis.**

Lokal-Veränderung.
Ich erlaube mir hiemit einem p. t. Publikum und meinen geehrten Kunden die höfliche Mittheilung zu machen, daß ich mein **Kinder-Kleider-Etablissement** **SCHAAB BERTA, früher Strasser Zsófia,** welches 39 Jahre in der Wurm-gasse, Säuerwied, sich befindet, von heute ab **Josefsplatz Nr. 11, 1. Stock,** verlegt habe. Ich habe dieses Etablissement bed. utend vergrößert, mit allen Anforderungen der Neuzeit ausgestattet, und bin demnach in der angenehmen Lage, in meinem erigirten Kinder-Kleider-Lager für Knaben und Mädchen, vom Besse angefangen bis zum 17. Jahre erstklassig, andererseits durch die große Auswahl in- und ausländischer Stoffe und billigen Preis den rigorosesten Ansprüchen nachkommen zu können. Um so reichlichen Zuspruch bietet hochachtungsvoll **Schaab Berta,** früher Strasser Zsófia. **Budapest, Josefsplatz Nr. 11, 1. Stock.**

Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891
Genf 1889. Preisgekrönt Wien 1891
1893 Chicago, Magdeburg, London, 1893.
Universal-Magen-Pulver
von **P. F. W. Barella** in Berlin S. W.,
Friedrichstraße 220,
Mitglied mediz. Gesellschaften für Frankreich.
Wird ärztlich bestens empfohlen! Erzielt außerordentliche Erfolge vom ersten Tage an.
Versende Proben gratis gegen Porto von meinem **Haupt-Depot, Berlin.**
Nur echt in Schachteln à fl. ö. B. 1.60.
Hauptdepot: in Budapest bei Herrn **Josef v. Török,** Apotheker, Königs-gasse 12.

EDUARD RAUCH
Photogr. Anstalt
Budapest, VIII., József-körút 51, Parterre.
Empfehl ich zur Anfertigung von phot. Porträts, Reproduktionen nach allen Arten von Del., Pastell- und Aquarell-Bildern, Moments- u. Kinderaufnahmen, sämtliche Arbeiten für Amateure in künstlerischer Ausführung zu den billigsten Preisen.

Photographische Apparate,
sowie sämtliche hierzu gehörige Requisiten u. Utensilien, großes Fabrikslager bei **Gebrüder Junghans**
Wien, I., Weihburggasse 18a.
Bestellungen werden gegen Einsendung des Betrages oder per Nachnahme effectuirt. — **Preisliste gratis.**

„PAUSIBLENON“
heißt gegen Garantie und Discretion geheime **Krankheiten,** wie Harnröhrenfluß und Harnbeschwerden. Veraltete Leiden, welche trotz ihren Behandlung mehrere Jahre alt sind, werden Eiborner spritzung, ohne Brennen und ohne theuere Medikamente sicher geheilt. Den mit Gebrauchsanweisung versehenen Apparat versendet für 20 Kronen der priv. Erfinder **Dr. Tóth, Budapest, vaczi-körút 22. szám.**

Hatten, Mäuse, Schwaben,
Ratten, Ruchentäfer etc. ratten Sie rabital und rath aus mit meinen **Automat. Fallen,**
welche fortwährend ohne Bewachung fangen (20 bis 60 Stück in einer Nacht), sich von selbst reellen und keine Wartung hinterlassen. Jeder 1/4 Million in Gebrauch. Preis für ratten 2, für Mäuse 1.20, für Schwaben etc. 1.20 bei **H. SCHÖN'S SOHN,** Sloupnitz, bei Leitomischl (Böhmen).

Nur fl. 6
koffet der neuerfindere optisch-achromatische **Photographie-Apparat „Edison“**
der verlässlichste, einfachste und preiswürdigste aller bisher erfinden Soft-mere bietet die sicherste Gewähr für vorzähl Funktionron u. beste Resultate. Jedermann kann mit ohne alle Vorkenntnisse ausgeleiße. Photographievorbringen. Mißerfolge bei gemissem harter Garantie ausgegeschlossen.
„Edison“ eignet sich für Moment- und 3 Traufnahmen, ist daher für Touristen, Maler, Naturfreunde, sowie für den Bauaufenthal unentbehrlich. Der zusammengebaute Apparat in eleganter Kaffette mit Zoodenmetallebare Dunkelammerlatene, Kopiermaschine, Bänder u. sämtliche photog. Utensilien kostet compl. fl. 6 mit genauer, leichtfaßl. Anleitungs-Alleinverkauf für Oest.-Ung. bei **Alfr. Fischer,** Wien, I., Adlergasse 12. Veriaubt der Nachnahme.

Die besten englischen u. inländischen **Fahrräder** liefert ein gros u. en detail die **Maschinenfabrik „Fabort-Werke“** **August Braun, Wien.** Geegründet 1884.
Komptoir- u. Lager: IX., Siebentienstrasse 33. Werte: XVII., Rosenringgasse 67, XVII., Gernalse-Hauptstr. 102. Fahr- unterricht täglich, bei Maschinenanlauf gratis. 1000 Quadratklaster großer Fahrplaz und gebaute Fahrplaz. — Katalog gratis.

Verlangen Sie bei Ihrem Uhrmacher die **„Millennium“** **Rickel-Remontoir-Uhr.**
En gros bei **SALOMON ABELAS & SÖHNE,** Budapest, Zsibarus-utca 1.

Neuerbefferete, prämirte **Kühl- und Konservir-Apparate**
anerkannt bester und lothelbster Konstruktion. Sämtliche Refektorie heronnehmbar, für Haushaltungen, Restaurationen, Brauereien, Kaffeehäuser, Wirthe, Seiler, Fleischer und Konditoreien empfehl ich die Fabrik tragbare Eiseller des **BERNHARD BREITNER,** Hauptniederlage: Budapest, Königs-gasse Nr. 44. Fabrik: **Vasváry Pal-utca 8.**
Auswahl von Mouffir-Bipen, Fasspunden, Gebrornes-Meterwors und Gebrornesmaschinen. **Illustrirte Preis-courante** auf Verlangen franko.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Kunstwerke werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Deutsches Fräulein, mit langjährigen Zeugnissen, das gründlichen Unterricht in Klavier und deutscher Sprache ertheilt. Nicht Stelle als Erzieherin. Anträge unter „N. G. 100“ an die Expedition erbeten. 18834

Ich suche einen deutschen Stenographen-Lehrer. Gest. Anträge unter „N. K.“ an die Exp. 18830

Ein vierbeiniger Gasmotor von Langen u. Wolf, erst 2 Jahre im Gebrauch und noch im Betrieb, ist wegen Aufstellung eines größeren billig zu verkaufen bei Georg Kerschinger, Baross-gasse 113. 18812

In der kunstgewerblichen Anstalt für Lederplastik von James Cohn, Lipót-utca 28, wird ein Lehrling, welcher Talent zum Zeichnen hat, aufgenommen. 18809

Eine Holzindustrie mit großem Kundennetz sucht einen Kompanion mit Kapital. Ueber oder Tischler bevorzugt.Adr. in der Exped. 18-33

Ein großes schönes Geschäftsflokal ist sofort zu vergeben. Zu erfragen Waiuerboulevard 53, Thür 10. 18832

Französischen, norddeutsche Bonnen, Kindergärtnerinnen, Hausfräuleins dringend sucht, empfiehlt G. Kacz, Maria-gasse 29. 18836

Auf der Andrássystrasse sind für 1. Mai zwei neue Geschäftsflokale zu vermieten. Eines davon ist mit Wohnung. Zu be-sichtigen Andrássystrasse Nr. 79. 18835

Suche 60 Gulden Darlehen auf zwei Monate. Adr. in der Exped. 18831

Kompagnon. Ein lediger junger Mann der Manufaktur-Branchen, mit 500-800 fl. Kapital, wird zu einem seit mehrere Jahre bestehenden Geschäft gesucht. Gefällige Anträge unter „B. S.“ an die Exp. 18839

Speisezimmer-Einrichtung, matte Möbel, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 18853

Erzieherinnen, in Sprachen und Musik tüchtig, finden sofort günstiges Placement durch Frau Anna Gerson, Budapest, Andrássy-ut 21, Mezzanin. 1669

Német társalgási órákat óhajtok ve-ni. Ajanlatok a kiadóhivatalba „Ménök“ czim alatt. 18874

Für ein hiesiges vornehm Kolonialwaaren-Agentengeschäft wird ein Komptoirist mit 35 bis 40 fl. Gehalt per sofort acceptirt. Offerte unter „Arit“ an die Exp. 18762

Ein schön möblirtes reines Zimmer, separater Eingang, Badezimmer-Benützung, sofort billig zu vermieten, event. für zwei Personen Adr. in der Exp. 18788

Zwei möblirte Kaffeezimmer für 2 oder 3 Herren in der Leopoldstadt zu vermieten. Adr. in der Exp. 18875

Zimmerputzer, mit eigenem selbsterzeugten, unübertrefflichen Material, offerirt sich den Herrschaften gegen bescheidene Ansprüche zu den billigsten Preisen. Wohnungen, Villen, Neubauten etc. werden elegant in allen Farben eingelaßt und hergerichtet. Dasselbst ist auch das zum Einlassen nöthige Material (Fußboden-Wische in Dosen) stets vorrätzig u. zu den billigsten Preisen zu haben. Adresse VII. Nefelejts-utca 10, 1. Stock 13. 18770

Kantine, Restauration, wo täglich mehrere hundert Fabrikarbeiter gastiren, ist sofort auf Verrechnung, eventuell in Pacht zu geben. Nöthig dazu 600 bis 1000 fl. zu erlegen. Adr. in der Exp. 18753

Für Hausbesitzer oder Geschäftsinhaber! Ein elegantes Geschäftsportal mit großen Spiegelscheiben, 12 Meter lang, ist sehr billig zu verkaufen. Näheres bei F. Brachfeld, Dorothea-gasse 7. 1652

Tüchtige Monteure für Wasserleitungen finden dauernde Beschäftigung bei C. Knuth, Garay-utca 6-8, Budapest. 18827

Eine Zer Kaffe ist Ueberfiedlung halber, billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 18795

Gut erhaltene Möbel sind Ueberfiedlung halber zu verkaufen. Andrássystrasse 1, 2. Stock, Thür 6. 18780

Junger intelligenter Mann von der Weinbranche, mit feinsten Referenzen, repräsentationsfähig, der deutschen, ungarischen, französischen und rumänischen Sprache mächtig, auch etwas serbisch und bulgarisch sprechend, sucht Veranstellung, event. als Reisender oder Einkäufer. Anträge unter „Weinbranche“ an die Exped. 18784

Zu einem seit 30 Jahren in besten Betrieben befindlichen gewinnreichen und großen Industrie-Unternehmung wird wegen Vergrößerung ein Theilnehmer mit Kapital gesucht. Fachkenntnisse nicht notwendig. Mitwirken nicht bemüht. Im Kanzeleisch-Bewanderte werden berücksichtigt. Anträge unter „Sicherste Gewinne 5000“ an die Exp. 18785

Gebe 50 Kronen, der einem Kaufmann, welcher zu Allem fähig ist, eine Stelle besorgt. Ledig, 27 Jahre alt, leistet auch Ration. Anträge unter „Fleißig 300“ an die Exp. 18793

Tobias 29. Unsererzeit spricht Alles für besten Erfolg. Bis Mai nicht zu spät. Mit Begleich warten wir gerne, bis Ihre Angelegenheit erledigt. Wir wünschen das Beste. U... n. 187:2

Ein großer Sparherd, wenig gebraucht, für Gasthaus oder Kaffeehaus sehr geeignet, ist preiswürdig zu verkaufen. Näb. Sandorgasse 17, Thür 5 18786

Ein Fräulein, gute Verkäuferin, wird für ein Tapissier-Geschäft (Damenhandarbeits-Handlung) gesucht. Nur Solche, die schon in einem solchen oder ähnlichen Geschäft thätig war, wird acceptirt. Offerte unter „N. M 24“ an die Exp. d. Blattes. 18752

Wohnung. Leopold-Ning kleines Zimmer mit Vorzimmer, ganz separat, unmobilt, per 1. Mai zu vergeben. Adr. in der Exp. 18751

1. am Taban ist ein nettes Haus, 4 Wohnungen mit allem Komfort hergerichtet, wegen Ueberfiedlung bis Ende Mai zu verkaufen. 18760

Bei der Fruchtbranche sucht junger Mann mit Zeugnissen Magazinereiner oder Waagenmeister-Stelle. Adr. in der Exp. 18807

Bei intelligenter israel. Familie, welche über den Sommer aufs Land geht, wird ein Mädchen oder Knabe, was immer für eine Konfession, in Pflege genommen. Adr. in der Exped. 18870

Gefuche, Briefe, Offerte, ungarisch u. deutsch, Ueberetzungen vom Ungarischen ins Deutsche und umgekehrt, befragt Beamter korrekt und billig. Zu treffen täglich von 1/2-1/2 Mittags u. Sonntags von 1/2-3 Uhr Nachmittags. Adr. in der Exp. 18163

Suche Kaffierstelle in welcher Branche immer, bin kautionsfähig. Adr. in der Exp. 18855

Erfahrener Acquisiteur mit Platzkenntnissen für vornehmes elektrotechnisches Installationsgeschäft gegen Fixum und Provision gesucht. Adresse in der Exp. 18887

Konkurs. שוחט ברוך וקורא verleben mit קבלות von mindestens 2 orthod. Rabbinen wird sofort acceptirt. Gehalt auf 1 Jahr 312 fl. freie Wohnung, 2 Klaster Brennholz und 1 Kilo Fleisch per Woche, auch hat derselbe מוסרם מים מים vorzubereiten. Reflektirende wollen קבלות und Zeugnisse ihres Wirkens, wie auch Angabe ihres Alters und Familienzahl bis Ende dieses Monats ein-senden an Albert Braun, Safouze, Syrien. 1672

Wir verkaufen billigt: 27 Cffigständer, 9 Schuh hoch, nebst Spänen und allen zur kompletten Einrichtung einer Cffig-spritzfabrik gehörenden Requisiten, Transport- und Lagerfässer, auch circa 200 Hektoliter 12% Cffigessenz. Nachdem hier und Umgebung keine Cffigfabrik ist, wäre die Zuberbereitung derselben am hiesigen Platze zu empfehlen. Brüder Kohn, Groß-Kanizja, 18872

Zu verkaufen: 5 St. Dampf-Filtrpressen, 1 St. eiserner Kocher (Mont-us) mit 25 Hektoliter Rauminhalt, 1 großer, eleganter vierstücker Jaloufenwagen (Fabritar Kolber). Näheres bei Bernhard Engl u. Co. Fabrik, #1153 Váczi-át 61 Telephon 962. 1658

Zu verkaufen 5-Ismerige Ständer, Decimalwaage, dreiermiger Kessel, Wurstfüllmaschine in gutem Zustande Adr. in der Exp. 18889

Je cherche une bonne ou femme de chambre française. Adr. a l'esperedition. 1662

Egy szalon garnitúra mely áll 1 anapés 6 fauteuil-ból bamulatos olesó áron eladó, hol? megmentés a kiadóhivatal. 18864

Junger Spezerei-Kommis findet sofort Aufnahme bei Neufeld Soma, Névtlen-utca, az ujjesi vármál. Die der slavischen Sprache Mächtigen, werden bevorzugt. 18884

Vácson 5000 óli magasan fekvő birtok villat-el-kek alkal-mas gymölcs ákka! sz p kilátással a város hához és durához, az Állomástól 20 percznyi tavol van, óle 20 kr. eladó. Czím a kiadóhivatalban. 18846

Eine Schlofferwerkstätte auf gutem Posten wird preiswürdig verkauft. Adr. in der Exp. 18892

Für eine intelligente Fleischhauer'swi w (Israel), mit einem Kinde, 36 Jahre alt, welche in der größten Provinz Ungarns ein gutgehendes Geschäft hat, wird ein ebenso intelligenter, wie in dem Sache tüchtiger Lebens-gesährte gesucht, event. wäre dieselbe geneigt, auch einen anderen gutsituirten Geschäftsman zu heirathen. Anträge womöglich mit Photographie bis Ende d. M. an die Exp. dieses Blattes unter Chiffre „Herbstrose 36“. 18898

Verkäuflerin, sehr gewandt im Kunden-verkehr, jung, hübsch und tüchtig, sucht Posten, selbe ist kautionsfähig und übernimmt auch die Leitung einer Filiale. Anträge unter „Schanlanidig“ an die Exp. dieses Blattes erbeten. 18858

Wald-Manipulant gesucht mit Praxis in der Partholz-Branchen, speziell Buche. Offerte unter „Wald-Manipulant“ an die Exp. 18851

Brachtvolles Lokal für Wirthshaus geeignet, sowie mehrere andere Geschäftsflokale, ferner schöne, große Wohnungen, per 1. Mai in dem Neubau Leopoldring Nr. 6 und 8, neben der Margarethenbrücke und dem neuen Lustspieltheater, zu vermieten. 1868

Am Rosenhügel, in nächster Nähe der Hauptstadt ist ein Baugrund mit herrlicher Aussicht, glänzender Zukunft, eingepflanzt, mit Bäumen besetzt, zu verkaufen. Adresse in der Exp. 18856

Praktikant mit entsprechender Vorbildung findet bei Aktiengesellschaft sofort dauernde Anstellung. Offerte sub „Carriere“ an die Exp. d. Bl. 18897

Spezereikommiss, 23 Jahre alt, der ungarischen, deutschen, rumänischen und slavischen Sprache mächtig, unter Detailität, bittet um einen Posten. Anträge unter „E. F. 23“ an die Exp. 18763

Suche für meine Schwester, ein hübsches intelligentes Mädchen von angenehmem Charakter, welche 1000 fl. baar und eine eingerichtete Wohnung bekommt, einen intelligenten Herrn, wenn auch in bescheidener, doch gesicherter Stellung. Briefe unter „Waife“ an die Exp. 18883

Kön. ung. Staatsbahnen-Budapest rechtsseitige Betriebsleitung. Nr. 14882.

Lizitations-Kundmachung. Es wird hiemit zur Kennt-nis gebracht, daß alle im Sinne des § 70 des Betriebes-Reglements zu veräußernden Gepäc, Gil- u. Frachtgutsendungen in dem Magazine Nr. 2 der Station Gndr am 23. April 1895 Vormittags 9 Uhr öffentlich verlizittirt werden, wozu das p. t. Publikum hiemit eingeladen wird. Budapest, am 6. April 1895. Die Betriebsleitung. 1533

Kleines Haus mit einigen Wohnungen wird für 1. Mai gesucht. Adr. in der Exp. 18895

Ein überpieltes Klavier, großer lichter Salon-Verteppich ist wegen Ueberfiedlung billig zu haben. Adr. in der Exp. 18894

Mit 5000 Gulden offerirt sich ein intelligenter Herr als Kompanion. Off. unter „S. 5000“ an die Exp. 18893

Kraus'sche Deckel-Schere, 80 Ctm. Schnittlänge, ist billig zu haben. Adr. in der Exp. 18890

Gewölb sammt Stellanen und Portal ist in Budapest, Festung, sofort zu vermieten, resp. zu verkaufen. Näb. Deák-gasse 15, II. St. 12. 18877

Safely mit Cuchion-Reifen billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 18881

200,000 Klaster parzellirbare Gründe in der Umgebung der Hauptstadt u. aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Budapest, Rombachgasse 5, Parterre Thür 2. 18878

M. M. Ich bin sehr unruhig! Was ist wieder geschehen? H. - ab oder ab! 1670

Junger, intelligenter Kaufmann mit etwas Kapital, wünscht einem gut gehenden Geschäft beizutreten, eventuell würde er ein solches übernehmen. Gest. Anträge unter „B. G. 3.“ an die Exp. 18879

Erzieherin, französisch, deutsch, wird gesucht zu 2 Mädchen 11 Jahre, 2 Knaben 8 Jahre pro 1. Mai. Adr. in der Exp. 18882

Die Stelle einer Gesellschafterin sucht ein gebildetes Fräulein aus sehr guter Familie. Gefällige Anträge unter Chiffre „M. S.“ an die Exped. erbeten. 18766

Modernes Bett, Drahteinlage, Waschtisch, 2 Vorzimmerstufen, Schreibtisch etc. wegen Ueberfiedlung zu verkaufen. Klein, Elisabethring 44, 3. St. 25. 18781

Gelegenheitskauf. In Oberungarn, an der Bahn gelegen, bei 600 Joch zumeist Acker, ebener, guter, produktiver Boden, mit nöthigen Wirtschaftsgebäuden und Herrenhaus um 75,000 fl. zu haben. Adr. in der Exp. 18651

Intelligenter Mann, 41 Jahre alt, Christ, taufensfähig, mit besten Referenzen, sucht als Inassant oder dergleichen Anstellung. Adr. in der Exp. 18803

Ein seit acht Jahren in Tokaj am Hauptplatze im Sparfassengebäude befindliches Gut-, Schuh-, Herren- und Damenmodewaaren-Geschäft ist sammt Einrichtung krankheits halber sofort zu an-nahmbaren Bedingungen zu übergeben. Näb. bei Adolf Blau, Tokaj. 18779

Extravillan ist ein Brantweingeschäft, Arbeiterviertel, sammt dazu gehöriger Wohnung preiswürdig per 1. Mai zu verkaufen. Adr. in der Exp. 18764

Maschinen- u. Knopflochnäherinnen werden aufgenommen und das ganze Jahr dauernd beschäftigt bei Slowak, Vodmaniczky-gasse 11, 3. St. Thür 15. 18748

Safery'sches Bierele, gut erhalten, ist Abreise halber preiswürdig zu verkaufen. Auskunft Café Herzmann, Schiffmanngasse. 18810

Junger, kinderloses Ehepaar wünscht eine Hausmeister-stelle oder für Zusammen-räumung freie Wohnung. Briefe unter „S. K. 100“ an die Exped. 18750

Reines, unaufgeschittenes Zeitungspapier ist um 8 fl. per Meter-zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter-zentnern á 7 fl. Näheres in der Exp.

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum die hiesige Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überrauschend schön, wie neu herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren und gebe mir redliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. Indem ich recht zahlreiche Aufträge mir erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll Bernat Fildor, 7. Bezirk, Sip-utca 8, 2. Stock, Th. 16. Einter Bestellung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.

Christ, militärfrei, der Kurz-, Wirk- und Herrenmodebranche, sucht Stellung, auch in der Provinz, eventuell auch als Geschäftsführer, Reisender etc. Gest. Anträge unter Chiffre „Tüchtig B.“ an die Exped. erbeten. 18706

Archivar, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird gesucht. Offerte nebst Angabe der Referenzen unter „Institutt 480“ an die Expedition. 18728

Gelegenheitskauf. In Oberungarn, an der Bahn gelegen, bei 600 Joch zumeist Acker, ebener, guter, produktiver Boden, mit nöthigen Wirtschaftsgebäuden und Herrenhaus um 75,000 fl. zu haben. Adr. in der Exp. 18651

Advertisement for 'Edison' apparatus and other electrical devices, including 'Edison' apparatus, 'Edison' apparatus, and 'Edison' apparatus.

Advertisement for 'Edison' apparatus and other electrical devices, including 'Edison' apparatus, 'Edison' apparatus, and 'Edison' apparatus.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufung werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Doppelgrund innerhalb der Ofner Ringstraße, am Bloßberg-Abhänge gelegen, mit schöner Aussicht, ist an Selbstkäufer mit günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres 4. Bezirk, Zöldta-uteza 33, Thür 7, jeden Tag zwischen 2-3 Uhr Nachmittags. 18598

Junger Kommiss, der in Herrenmode- und Kurzwaarengeheimnissen fortwäh- gend Auslagerearrangeur, wird sofort aufgenommen. Offerte unter „S. J.“ an die Exp. 18086

Seltenste Gelegenheit. Familienverhältnisse halber ist ein höchst lukratives altes Unternehmen, Fabrikzweig, mit solidem Bedarfsartikel, Engros und Detail eingeführt, zu übergeben, event. zu theilhaben. Erforderlich 10 bis 15 Mille, kann aber auch viel mehr gut verwendet werden. Reingewinn circa 75% des investirten Kapitals, das Millennium-Jahr möglich auch das zweifache. Auf Wunsch bleibt der Inhaber gegen Mithaushalt bei der Leitung, event. auf der Reise, in welcher selber erste Kraft ist. Gest. Offerte unter „G.“, „Ge- sicherte Existenz 1895“ Bu- dapest, Hauptpost restante, event. rekommandirt. 18451

Villa-Grund zu verkaufen, schöne Lage, 1135 Kl. groß. Adresse in der Exp. 18771

Elegant möblirtes Zimmer gesucht mit Badezimmerbe- nahung in der Nähe der Andrássystraße für einen dikt. Herrn. Briefe unter „Gut 60“ an die Exp. erbeten. 18772

Gesucht eine Köchin und ein Stuben- mädchen für Bulgarien zu einer hervorragenden Fa- milie. Näheres beim Portier „Hotel Metropole“, Kerepe- serstraße 58. 18768

Ein orthopädisches Büh- ring-Bett ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 18773

Hausmeisterstelle sucht ein verlässliches Paar Leute, welche schon mehrere Jahre in selber Eigenschaft sind. Vermittler werden honorirt. Adr. in der Exp. 18774

Französin oder Deutsche, die in der französischen Sprache voll- kommenen Unterricht erthei- len kann, wird zu kindern- behufs Engagement gesucht. Adr. in der Exp. 18776

Utazó jó bizonyítványokkal, pá- ratlanul álló vállalatnál fix és % a felvétetik. Czím a kiadóban. 18713

Größerer Grund in lebhafter Gegend des VI. oder VII. Bez., event. mit kleiner Baulichkeit, wird beimehrfährigem Kontakt zu- pachten gesucht. Adr. in der Exp. 1655

Ier Kaffe, Fabr. Friedr. Wiese, fast neu, ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 18818

Junger Leder-Kommiss! Für ein Spezerer u. Leder- geschäft wird per 1. Mai a. c. aufgenommen, solcher, der bereits in ähnlichem Geschäftes fortwäh. wird be- vorzugt. Adr. in der Exp. 1657

Praktikant, der ungarischen und deut- schen Sprache mächtig, wird sofort mit kleinem Anfangs- gehalt aufgenommen. Adr. in der Exp. 18801

Villa in Neupest, Familienhaus, 5 Wohn- zimmer u., wird auf 3-5 Jahre verpachtet. Dorselbst sind zwei Zimmer und Küche als Sommerwohnung so- fort zu vermieten. Die Villa liegt neben der elek- trischen und Pferdebahn. Adr. in der Exp. 18787

Zwei Leiterwagen, ein leichter und ein schwerer, für Milchmeier und Fuhrmann geeignet, sind billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 18805

Zwei oder drei Gassenzimmer sammt Küche und Bade- zimmer am Karlsring, sind sofort oder per 1. Mai zu vermieten. Adr. in der Exp. 18797

Zwei Gassenzimmer und Kabinett, unmöblirt oder möblirt, am Karlsring sofort oder per 1. Mai zu vermieten. Als Bureau- oder Geschäftskalitäten sehr geeignet. Adr. in der Exp. 18798

Junger Mann, perfekter Italiener, kann deutsch und ungarisch, wünscht in feineren Häusern italienischen Unterricht zu ertheilen, übernimmt auch Uebersetzungen und Briefe zu schreiben. Gest. Antr. unter „Arieje“ an die Exp. 18799

Grünfelder Alajos hatóságilag engedélyezett üzletek vételi és eladási igényeké, Budapest, VII. Munkás-utca 11. Ajánl. rögtöni eladásra szolid jóforgalmu üzleteket, ugy Budapest, mint vi- déken, több fűszer- és csemege- üzlet, nagyobb szabású és elegáns kávéházakat, jó forgalmu szatós-üzleteket, nagvobb festék- áru kereskedést, Erdélyben egy kintő vendégfogadó azonnal eladók előnyös fel- tételek mellett. 18739

Egy olajtengelyes nyitott felfedelese kocsii és egy kisebb meg egy na- gyobb jégszekrény jutá- nyos áron eladó. — Hol? megmondja a kiadóhivatal. 18765

Pénztárnoknak ajánlkozik egy fiatal ember, ki helyben hosszabb ideje egy nagyobb vállalatnál van alkalmazva. Igényeim állást szerény igények mel- lett. Szives megkeresések „Pénztárnok 20“ czímen e lap kiadóhivatalába kéret- nek. 18649

Röföskereskedő-segéd, izr., 20 éven aluli, ki ma- gyarul és németül beszél, vásározáshoz szokva van, azonnali belépésre felvéte- tik kik a szláv nyelvet be- szélők előnyben részesülnek. Ajánlatok fizetési igénynyel teljes ellátás mellett Sabor és Pollákhhoz, Szt.-Gothárd (Vasm) intézendők. 1667

Prof. S. Bloch, em. Gaudeschkulprofes- sor, dipl. u. prakt. Buch- halter, Andrássystr. 28, bildet Schüler mit Geneh- migung eines hohen öng- ungar. Ministeriums ddo. 10. Nov. 1877, 3. 28698, vollkommen für's Komptoir aus, und zw.: in der einf- und doppelten Buchführung (für Vant., Wechsel- und Waarengeheimnisse), Merkantiltrechnen, Korrespondenz, Schön- und Rechtschreiben mit deutschem und ungar- rischem Vortrage, befragt auch Büchereirichtungen u. Abschlässe (Bilanzenungen). Damen erhalten separaten Unterricht. Schüler aus der Provinz werden bei mir in kürzester Zeit vollkommen ausgebildet und erhalten ganze Verpflegung. Ein- schreibungen zu den Abendkursen täglich. Brieflichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (französische u. italienische Art), auch deutsche Orthographie bejorge ich prompt. 18868

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegen- heit, Aufnahme zur Ent- bindung bei Adelheid Seidrich, dipl. Geburtsh- elferin, Fabrikengasse 34, Thür 1, Parterre rechts (nächt der Andrássystraße). 18867

Kleines Haus in Neupest, bestehend aus Zimmer, Küche u. Schmiede- Werkstatt für Eisen-Ar- beiter sehr gut geeignet, ist um 2200 fl. zu verkaufen. Adr. in der Exp. 18769

Wirthschaftsgeschäft, lebhafteste Gegend, nett eingerichtet, Tageslohnung 45-50 fl. Familienangele- genheiten halber sofort zu übergeben. Adresse in der Exp. 18749

Sürgösen eladó. Elköltözés végett egy igen szép matt háló- és ebédlö- szoba-butor, egész új álla- potban, és egy pár perzsa függöny és perzsa szőnyeg. Czím a kiadóhivatalban. 18852

Jeune étrangère diplomée cherche encore quelques leçons de français et d'anglais. Adresse à l'expedition. 1666

Intelligens kézi himzőzők állanó mun- kára, szines himzéshez fel- vétetnek. Czím a kiadóhi- vatalban. 18825

Nagy vendéglió Bpest legjobb helyén ki- tünő feltételek mellett esal- ládi viszonyok miatt bármí- áron eladó. Czím a kiadó- ban. 18829

Papirkereskedő-segéd ki a magyar, német és szerb nyelvet bírja, keres magának a fővárosban vagy nagyobb vidéki városban állást szerény igények mel- lett. Szives megkeresések „Tartós állás“ czímen ké- retnek a kiadóhivatalba. 18811

Reisender, zu sehr gangbarem Artikel mitzunehmen, wird gesucht. Zu sprechen zwischen 11-12. 18817

Egy tisztességes családnál teljes ellátást keres a bel- városban egy fiatal hiva- talnok. Ertesítés kéretik a kiadóhivatalba „Armand“ czím alatt. 18794

Erdő-Bénye volt urbéres közönség erde- jében mintegy 35 kat. hol- dat tevő területől gyérites végett kijelölt fa, cserkérgé- zésre zárt ajánlatok mellett folyó évi április hó 29-én d. e. 10 órakor a többit igérőnek eladatik kikáltási ár 5 írt kubik ölenkint. Zárt ajánlatok a községi febirói hivatalhoz küldendők a ki- tüzött árverés napjáig. Bő- vebb felvilágosítással leve- len szolgálatok. E-Bénye 1895. évi április hó 18-án. Szilágyi József bír. 1656

Gegen Raten- zahlungen erhalten solide Jahresparteien Herrenklei- der nach Maß aus feinsten englischen Stoffe, auf's feinste ausgestattet, nach neuester Fagon, wie auch Leinwände, Kaschavace, Chiffone, Leinen-Gradl, Damenkleider-Stoffe, wie auch alle in dieses Fach einschlagenden Artikel durch Herrn D. Königsberg, VII., Király-uteza 34, St. 13. Brief- liche oder mündliche Auf- träge werden prompt effek- tuirt. 18805

Geschichte Leibaufpuzerin findet in Damenkleider- salon dauernde und gut be- zahlte Beschäftigung. Wo? jagt die Exp. Dasselbst ist auch eine komplette, neue Borddruckerei billig abzu- geben. 18863

Ein Viehcle (safety), fast neu, billigt zu verkaufen. Adr. in der Exp. 18869

Praktikant (Christ), der ungarisch-deut- schen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, wird in einem größeren Fabriksta- bliement aufgenommen. Offerte unter „R. 10“ an die Exp. 1661

Türkenlose, gestempelt und ungestempelt, auch mit fehlenden Coupons, kauft ein Ausländer Haus- bestens. Gest. Anträge an den Bevollmächtigten A. Krauß, Budapest, Tabak- gasse 56. 18845

Kanarien-Vogel, Echte Harzer, gute Roller, sind billig zu verkaufen, versende auch gegen Nach- nahme, Budapest, VIII. Bez., Nap-uteza 17, Thür Nr. 1. 18840

Damenhündchen, Eng. Zwerggrattler, so auch ein kleines Püschchen sind billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 18471

Große Werkstätte, mit dder ohne Dampfhe- trieb, nahe Budapest, ist preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 18842

Sammliche Möbel von Villa Bellevue werden sofort verkauft. Darunter Schlafzimmer, Speisezimmer, Salongar- nitur, Andrássystraße 127, Parterre. 18850

Szenaprés. Egy Hofherr és Schrantz- fele teljesen új csak két hónap óta használatban levő perpetuál járgányos szenaprés jutányos áron el- adó. Czím a kiadóhivatal- ban. 18816

2 PH. Gasmotor, wenig benützt, im Betrieb zu sehen, wegen Bergstei- gung der Anlage billig, event. auch auf Abzahlung zu ver- kaufen. Adr. in der Exp. 18777

Traffik, 60.000 fl. Jahresumsatz, innere Stadt, eine kleinere Traffik, 16.000 fl. Jah- resumsatz, billiger Jins, fer- ner größere und kleinere Milch- u. Kaffeegeschäfte, elegant eingerichtete Kaffeehäuser, Delikatess- en- u. Spezereigeschäfte, nachweisbar gute Ge- schäfte, geeignet für Fa- milien und alleinstehende Damen, abzugeben. Aus- kunft: Wolf A. Gijabeth- ring 6, Parterre, Thür 4. 18838

In Erzgebirgthalva, an der Hotterstraße, am Waldgürtel, sind mehrere am Mai beziehbare Häuser, sowie auch mehrere Bau- gründe in gesundem Lage mit fruchtbarem Boden und gutem Wasser auf 5jährige Ratenzahlungen zu ver- kaufen. Auskunft beim Eigen- thümer Mathias Böhm, Baumeister, IX., Neißer- straße 1. 18843

Française cherchée pour l'après-midi, auprès de deux enfants. Offerts avec les copies des certificats et conditions sub Française 27-à l'expedi- tion du Journal. 18800

Megvételre kerestetik ügyvédi iroda számára egy használt, de jó karban levő izlésses ke- menyfa íróasztal. Czím a kiadóhivatalban. 18806

Nyaralásra Budapesthez közel 3 szobás urház májustól kiadó. Czím a kiadóhivatalban. 18778

Ügyes kézi varrónók és gépvarrónók felvetetnek. Czím a kiadóhivatalban. 18803

Árverés. Hétfőn április 22-én d. e. 9 órakor budapesti teher- pályaudvarunk I. sz. rak- tárában (L. Mészáros-uteza) a kézbesitheteni raktározó árúkat az üzletszabályzat 70. § értelmében el fogjuk árvereztetni. Cs. kir. szab. déli vaspálya-társaság. 18782

Ein kurzes Klavier, fast neu, ist preiswürdig zu verkaufen. 18741

Möbeln, 2 Betten, Kästen, 1 Kredenz mit Marmorplatten, hoher Teppichdivan und mehrere Gegenstände sind billig zu verkaufen. 8. Bez., Fecske- utoza 10, ajtó 1. 18804

Die Administration des Handelsagent Budapest, Nefelejts- utoza 16, placirt sofort Führer eines Stadtlagers mit 5-6000 fl. Sicherstel- lung, Magazineur für Provinzmühle, Geschäft- leiter für Spezereigeschäft, Direktor für ungar. Bade- anstalt, 1 Aufseher, Komptoir-Praktikanten mit An- fangsgelalt, Reisendern der Spiritusbranche für Ungarn, 1 Kassier mit 3-4000 fl. Ration, ersten Spezereier- Kommiss, 2 Herren, die bei hiesigen Kaufleuten Bekant- schaft haben 2, jüngere Spezereier-Kommiss, mehrere Lehrlinge und Praktikanten. 18822

Május 1-ére bármiféle gőzgép kezelésre ajánlkozik kintő bizonyítványokkal tisztessé- ges józan gépész. Czím a ki- adóhivatalban. 18873

Barna tiszt és Tassy L.-nek sürgős le- velei vannak. Junge Baro- nu. 18891

Erzieher für 2 Knaben, die in der 2. und 4. Normalklasse in deutscher und ungarischer Sprache zu unterrichten sind, gesucht. Bewerber muß be- sonders tüchtiger Gebräuer sein. Jahresgehalt 200 fl. nebst ganzer Verpflegung. Offerte an Sign. Schwarz, Rekege-Pistolt, Wahnsta- tion. 1663

Ein guter Cistasten für Fleischhauer oder Selcher wegen Auflösung des Ge- schäftes preiswürdig zu verkaufen. 4. Bez., Vambáz- körut 16. sz. H. N. 18815

Ueberfiedlung ein elegantes Speise-Schlaf- zimmer und Borhaus ein- richtung spottbillig zu ver- kaufen. Beschäftigung von 10-3 Uhr. Adresse in der Exp. 18814

Fraulein, zu 2 Mädchen, die eine ist 9 Jahre, die andere 5, auf einige Stun- den des Nachmittags ge- sucht. Zu sprechen von 3 Uhr ab. Adr. in der Exp. 18824

Große Börsegewinnste kann man durch meine Sachkenntnis und Anem- pfelung erzielen. Börse- Aufträge nehme ich mit kleiner Bedung entgegen. Gelddarlehen auf Wechsel, Schuldscheine, in vierteljähr. Raten. Rück- zahlung zu 7%, auch für Offiziere und Einjährig- Freiwillige. Amortisa- tions-Darlehen und Kom- vertierungen auf Häuser, Güter, Fabriken, Mühlen und Bauten zu 5-7%, werden prompt durchgeführt. Ge- treide-Aufträge für Ein- u. Verkauf werden billigst übernommen. Schwartz Gyula, tőzsede, termény-és kereskedelmi bizományi- üzlet, Budapest, 7. kerület, Klauzál-uteza 8. 18828

Sichere Existenz. Ein Geschäft, billiger Jins, Maschinenstrickerei mit Zä- berei, allfögeleich zu über- geben. Adr. in der Exp. 18819

Kaufe jedes Quantum Heu und gepreßtes Stroh. Offerte unter „Siroh“ an die Exp. 18820

Ein industrielles Unternehmen in der Hauptstadt, komplet eingerichtet, jährlicher Reingewinn 6000 Gulden, ist für 12.000 Gulden wegen Familienangelegenheit so- fort zu verkaufen. Anträge unter „Unternehmen“ an die Exp. 18821

Möbl. Zimmer und Pension suchen 2 jun- ge Biener bei intelligenten christlicher Familie per 1. Mai. Gest. Anträge unter „Techniker“, 5. Bezirk, Bálvány-uteza 20, Th. 7. 18813

Zwei Zimmer, schön möblirt oder ohne Möbel sind sofort billig zu vermieten. 2. Bezirk, En- tengasse Nr. 21, Thür 3. Dasselbst wird ein Kind aus gutem Hause in Pflege genommen. 18837

E lap kiadóhivatalának kö- zelében egy i szoba és alkov, esetleg 2 szobás lakás kerestetik május 1-re. Levelek „magánhivatal- nok“-nak a kiadóhivatalba kéretnek. 1663

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Geld auf Lose

Werthpapiere
(rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigst das **Bank- u. Wechselgeschäft**
Armin Kövály,
Kossuth Lajos-u. 4,
Palais Dreher. 514

Häuserverkauf.

Wer günstig mit großem Vortheil Haus oder Grund kaufen will, wende sich direkt vertrauensvoll an den Bevollmächtigten, der sehr schöne Objekte in verschiedenen frequenten Gegenden der Hauptstadt hat, welche selber belehnt und kapitalisiert und von 6 bis 12 1/2% Zinsersatz rein tragen. Näheres bei J. Haus, Waisnerstraße 40, I. Stock 18. 18701

Möbel.

Schlaf- und Speisezimmer, fast neu, wegen Familienverhältnisse dringend zu verkaufen.Adr. in der Exp. 18732

Tüchtiger Komptoirist.

der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird mit einem Anhangsgehalt von ca. 40 fl. wemöglichst sofort gesucht. Solche, die in Weingroßhandlung oder Bierdepot servierten, werden bevorzugt. Offerte an die Firma **Brüder Fuchs,** Weingroßhandlung, Großwardein. 1638

Kaufe Zettel vom Verlassante.

Silberbesteck, Uhren, Juwelen verkaufe zu Spottpreisen. 12 massive Silber-Gebirgsstücke 7 fl.; Goldketten per Gramm 90 Kreuzer; Silber per Gramm 6 kr.; Gold-Uhren, Goldketten, echt Diam.-Ohrehänge, Diam.-Brochen und Nadeln zu 11 fl.; Tula-Rem-Uhren 5 fl.; Kollierette mit Perlen 1.50 fl.
Grünberger A. B., Budapest, 4. Bezirk, Stadthausplatz 9, I. Stock 23. 17054

Wohnungen und Gewölbe.

Im Lutherhof auf der Kerepeserstraße sind Wohnungen und Gewölbe lokal, ebenso 1. Bez., **Döbrentegasse Nr. 20, Donauzeile,** ferner 2. Bezirk, **Reitgasse 71,** 2 möblierte Sommerwohnungen zu je 3 Zimmer, Veranda sammt Zubehör, endlich sind am **Schwabenberg** neben dem **Bélakut** mehrere größere und kleinere elegante möblierte Wohnungen zu vermieten. Zu erfragen **Museumring 35.** 17720

Geschäftsleiter

einer hiesigen Fabrikfirma ersten Ranges, Reserve-Offizier, bilanzfähiger Buchhalter, mit erforderlicher Kautions- und ausgezeichneten Referenzen, sucht entsprechende Anstellung. Anträge unter „6603“ an **A. B. Goldberger,** Budapest, erbeten. 1599

Kompagnon

mit 6-8 Mille wird zu einem seit 12 Jahren bestehenden bestrenommierten Fabrik-Unternehmen, mit derzeitigen Jahresumsatz von 60,000 Gulden und 10% Reingewinn gesucht. Persönliche Mitwirkung nicht unbedingt notwendig. Ernstgemeinte Offerte unter „Geicherte Zukunft“ an die Expd. 18722

Spora's weltberühmte Klattauer Prachtnelken.

prämiiert bei allen beschickten Ausstellungen, wie Prag, Wien, Lyon, Antwerpen, mit höchsten Preisen. 10 Stück in 10 Sorten 3 fl., 20 Stück in 20 Sorten 5 fl., 50 Stück in 50 Sorten 13 fl., 100 Stück in 100 Sorten 25 fl. Ohne Namen und Farbenschilder um 50% billiger. **Garten-Nelken** in schönem Farbenspiel, alle gefüllt. 10 Stück 1 fl., 100 Stück 9 fl.

Remontant-Nelken.

10 Stück 4 fl., 50 Stück 18 fl., 100 Stück 30 fl., offeriert. Preiscourante gratis verendet **Jr. Spora,** Export-Gärtnerei u. Nelkenkulturen en gros, Klattau, Böhmen. 1238

Reparaturen von Nähmaschinen

aller Systeme werden prompt und billig ausgeführt
G. Reindlinger, Theresienring 21, Waisnergasse 26, Ofen, Hauptgasse 15. 1391

Eladó vasúzet.

mely 47 év előtt alapított s mely a városban első rendű, családi körülmények miatt eladó. A város megye, székhelye, vasútállomással s mind inkább fejlődő élénk forgalommal bír. Czim a kiadóhivatalban megtudható. Közvétetés elzáratos megállapodás mellett díjazatik. 1542

Ein im Billentragn gelegener, auf 2 Gassen mündender

Ca-Baugrund, circa 420 Quadrat-Klafter groß, ist preiswürdig unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Adr. in der Exp. 18230

Ein Bierausführer.

welcher schon in einem derartigen Geschäfte thätig war, sowie eine Kautionsleistung kann, findet mit fixem Gehalt nebst Provision Anstellung. Adresse in der Expedition. 18695

Eine leistungsfähige Glasfabrik sucht branchekundigen

Provisionsreisenden für Siebenbürgen. Kenntniß der Landessprachen erwünscht. Anträge unter „Glas“ an die Expd. 1604

Die erste Militärdienst-Versicherungsanstalt sucht für die Hauptstadt und die Provinz

Acquisiteure. Die hauptstädt. Bewerber wollen sich persönlich täglich Vormittags von 10-1 Uhr, die Provinzbewerber schriftlich bei der Direktion, Elisabethplatz Nr. 1, melden. 1266

Für die Badefaison 15. Juni - 15. September

wird ein kautionsfähiger **Verkäufer** der Glas- oder Galanteriebranche gegen Provision für Siebenbürgen gesucht. Offerte unter „N. N. 1000“ an die Expd. 1605

Junger Kommiss

der Galanterie-, Nürnberger-, Porzellan- und Glaswarenbranche, gewandter Verkäufer, der nebst deutsch und ungarisch auch slavisch spricht, wird acceptirt bei **Ignaz Rosenberg,** Salgótarján. 18721

Häuserverkauf.

Ein dreistöckiges, 28 Jahre steuerfreies **Ringstraßenhaus,** welches sehr solid gebaut, 6% trägt, für 110,000 Gulden.

Eschhaus,

drei Stock hoch, noch 14 Jahre steuerfrei, trägt heute **11,000 fl.** Zins, für 120,000 fl., sehr gute Geschäftsgegend. Ferner ein **Eschhaus,** einige Schritte vom Elisabethring, welches 15 Jahre steuerfrei, Bauart erster Klasse ist, von feinen Parzellen bewohnt, 6 1/2% trägt, für 250,000 fl. Schließlich ein hochhohes, modernes Haus mit Garten, für drei Familien geeignet, für 50,000 fl. Baugründe und Spekulationsgründe in jeder Richtung. Zahlungsmodalitäten bei obgenannten Häusern die günstigsten, da selbe mit billigen Bankgeldern belegt sind. Gnügen käufern und Verkäufern nicht minder, die geeignet sind Tauchgeschäfte zu machen, ertheilt Auskunft mündlich oder brieflich, **S. Fleischhacker,** Klauzalgasse Nr. 8. 1611

Hotels, Kaffeehäuser, Wirthschaftsgeäfte, Restaurationen, Kaffeehäuser, Trafiken,

welche eine sichere Existenz bieten, werden bei mir auf das Realste unter günstigen Kaufs-Modalitäten vermittelt. Näheres bei **J. Haus,** Váci-körút 40, I. St. 18. 18699

Alte Thüren, alte Fenster, Mauerziegel, Mauersteine, Dach-Pappe, Gang-Gitter, Eisen-Schächte, Marmorplatten, Stein-säulen, Thon- und Eisen-Röhren, Bauholz, Bretter, Mauer-Schließen, Baumaterialienlager

Relemer Mör, Demolitions-Unternehmer, Nador-utca (Palatinagasse) 80. sz., nächst der Margarethenbrücke. 18328

Tüchtiger erfahrener Fachmann, der einige Mille besitzt, sucht

Kompagnon mit 25-30 Mille zur Gründung einer in Ungarn noch nicht vorhandenen Industrie. Gest. Zuschriften unter „Großer Gewinn, kleine Regie“ an die Exp. dieses Blattes nur gegen Schein erbeten. 18586

5 Cornwallkessel,

30, 70, 73, 76, 100 □ Meter Heizfläche, auf 6 Atmosphären Druck. **Dampfmaschine,** 10-16, 20, 25-30, 40-50 Pferdekraft, neu und gebraucht, billigst bei günstigen Zahlungsbedingungen abzugeben. **Albert Deutsch,** V. Váci-körút 22. 981

2 größere Geschäftslokale im Neubau Cse Feld- und Altagasse Nr. 25 sind

mit Hintertrakt, hienon eines mit anstößender Wohnung, per sofort, das andere per August zu vermieten. 18802

Sommerwohnung,

3 oder 4 Zimmer mit Alkov, Küche, Dienstoffenzimmer, Speisekammer, Veranda, in nächster Nähe der Stadt, gesunde Gegend mit prachtvoller Aussicht, direkter Tramway-Verkehr. Näheres in der Exp. 18791

Möbel auf Raten.

sowie Bilder, Spiegel, Hängelampen, Draht- und Miriqui-Matrasen erhalten solide Jahres-Porteien loco Budapest bei **Hoffmann W. M.,** Möbelhändler, VII., Elisabethring 23. (Eingang von der Wesselenyigasse) 1581

Ganz neue Dampfmaschine

bestehend aus 30 Pferdekraftiger Bajonett-Dampfmaschine, 35 Pferdekraftigem Dampfessel, Walzenmühlén, Rauchfang, Dampfmaschine, Reservoir, Kaltwasserpumpe 3 Garnituren Mahlgänge für 42-jährige Steine, circa 65 Meterzentner Transmissionsen mit eisernen Hängestützen, Consolen, Vordlager etc., ist preiswürdig im Ganzen oder auch theilweise zu verkaufen in der Maschinenfabrik **Josef Sturzer,** Budapest, 9. Bez., Tuzó-utca 7. sz. 1539

Sommerwohnung

in Gödöllő, Zimmer und Küche, seitens der Partei zu vermieten. Preis 80 fl. Adr. in der Exp. 18761

Sichere Existenz

können sich Damen in kürzester Zeit gründen für mögliches Honorar im **Damen-Kleidermachen, Maßnehmen, Schnittzeichnen und Maschinähen** bei **Mme. F. Dietl,** dipl. Wiener Schneiderin, Budapest, 4. Bezirk, Alte Postgasse 15, 3. Stock 10. 18767

Schnellkurs für Schnittzeichnen in 6 Tagen,

separater Abendkurs von 7-9 Uhr Abends. Auch werden die neuesten französischen und englischen Schnitt nach Maß angefertigt, sowie Kleider zugeschnitten und genäht. 1423

Rosen.

Thea, Noiset, Bourbon, Remontant, in stark entwickelten Kronen von zweijährig. Veredelung, extra Bäumchen in dankbar blühenden und wohlriechenden Sorten: niedrige 10 St. 2 fl. 50 kr., 100 St. 20 fl., halbhohe 10 Stück 5 fl., 100 Stück 45 fl., hohe 10 Stück 7 fl., 100 St. 60 fl. Diesjährige Winterveredelung, hübsche Kronen, um 25% billiger offerirt, Preis-courante gratis versendet **Jr. Spora,** Rosen- und Export-Gärtnerei, Klattau, Böhmen. 1239

Junger Mann,

ungarischer, deutscher, französischer und englischer Korrespondent, absolvirter Handelsakademiker, wünscht Posten zu ändern. Geneigte Zuschriften unter „Gediegen 70“ an die Expd. 18783

Wer heirathen will,

wende sich vertrauensvoll an die Administration „Union“, Budapest, Rottenbiller-gasse 1. **Vornehme Verbindungen.** Information streng diskret gegen Retourmarke. 18790

Hohe Provision.

Tüchtige Agenten, Lebensversicherungsbranche, werden für Budapest gesucht. Offerte unter „Lebensversicherung“ an die Expd. 18756

Damenschneiderin,

die sehr praktisch ist, arbeitet sehr gut und geschmackvoll nach Pariser Mode, empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. Adr. in der Exp. 18557

Weinagent,

welcher in Ofen und M.-Ofen bei Wirthen gut eingeführt ist und Erfolge nachweisen kann, wird für ein hiesiges Weingroßhandlungshaus aufzunehmen gesucht. Adr. in der Exp. 18823

Kleinere Buchdruckerei,

vorzüglich eingerichtet, ist billig verkäuflich, event. eine 26-jährige Buch- und Papierhandlung in einer Alsdorfstadt, Komitatsst. 20,000 Einwohner. Offerte unter „Altes Geschäft“ an die Exp. dieses Blattes. 1653

Trafil,

auf dem schönsten Platz der Hauptstadt, jährlich 60,000 Gulden Ueberschuss, ist Krankheit halber dringend zu verkaufen. Näheres Niemetz Gyula, Rökk Szilárd-utca 25. sz. 18584

Sommerwohnungen

billig und gesund, in Torbágy, Station Bia-Torbágy, an Budakesz und Török-Balint. Näheres in d. Exp. d. Blattes. 18404

Damen

finden Rath und Hilfe bei einer seit 29 Jahren dipl. Hebamme unter Diskretion und in allen Arten Damenkrankheiten ärztliche Hilfe, aufmerksame Pflege. Arme werden unentgeltlich bedient. **Anna Kovács,** dipl. mirte Hebamme, Kerepeserstraße 12, I. Stock, Thür 5. 18767

Junger Mann,

ausgelehnter Tischler, der längere Zeit in einer Fahrrad- und Nähmaschinen-Niederlage in Wien bedienstet war, das Packen und Nähmaschinen-Aufstellen versteht, tüchtiger Radfahrer ist und im Radfahren unterrichten kann, bittet um Stelle in was immer für Geschäft. Adr. in der Expd. 18609

Bestrenommiertes, beherrschend konzeffionirtes Privat-Lehr-Institut für Schnittzeichnen

nach neuester Methode, Kleiderverfertigen, Maschinähen und Modellzeichnen der **Genricette Seidenschuur,** 6. Bezirk, Cótvásgasse 8, I. Stock, Thür 2. Aufnahmen finden täglich statt. Dasselbst werden auch Schnitt gegen Bestellung nach Maß prompt effectuirt, so auch Toiletten zum Anfertigen, übernommen. 18662

Sommerwohnung

in schönster Lage, im Gebirge von Cömör, vorzügliches Trinkwasser, stündlicher Bahnverkehr bis Ginzota, ist für die Sommer-saison zu verlassen. Adr. in der Exp. 18755

Hebernehme

Herrschaftswohnungen zum Reinigen über den Sommer um billigen Preis. Adr. in der Expd. 18758

Neue Stellage,

für Tuch- oder Manufakturgeschäfte geeignet, 12 Meter lang, ist billig zu haben. Adresse in der Expedition. 18789

In Erzjebetfalva

ist ein neues Haus, zwei Zimmer, zwei Küchen, zwei Speis-, ein Keller, sehr nahe dem Bahnhofe, mit guten Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Peter Masopusi, Czénnigassé Nr. 18, Erzjebetfalva. 18712

Hausverkauf,

gesunder Punkt, schöner Platz, altes Gebäude, trägt 9%. Adr. in der Expd. 18681

Hausgrund,

im gesundensten Residenzstadttheil, Christinentadt, Aristokratenviertel, verkäuflich. Projektirte elektr. Bahnhöfe, prachtvolle Aussicht. Gasse kanalisiert, maadamisiert, Gas- u. Wasserleitung gelegt. Adr. in der Exp. 18682

Geschäfte

zu vergeben: **Wirths-, Fleischhauer-, Kurz-, Schnittwaaren- und Fein-seur-Geschäfte,** gute Position und bequeme Wohnungen, Christinenting Nr. 85. 18683

Ein tüchtiger Maschinenwärter

und ein Heizer werden für ein Fabriks-Geschäft gesucht. Deutsche Sprache ist Bedingung und müssen auch beim Wasserpumpenwerk und Nierenmanipulation bewandert sein. Offerte unter Chiffre „Heizer“ an die Exp. d. Bl. 18715

Diurnist

mit schöner und orthographischer deutsch-ungarischer Handschrift findet dauernde Beschäftigung bei einem Institute ersten Ranges. Eigenhändig geschriebene Offerte bis 25. d. M. unter „A-3“ an die Exp. 18720

Behrling

wird bei einem Uhrmacher (Christ) aufgenommen. Adr. in der Expd. 18716

Ausflug am Remetehegy.

Heute Sonntag Nachmittags großer Ausflug mittelst Straßenbahn nach dem im 3. Bezirk herrlich gelegenen Remetehegy. Zusammenkunft vor der Rónay'schen Villenanlage. Beschäftigung der unterirdischen Gänge, der aus der Zeit König Mathias, stammenden Kapelle, des früheren Maria Theresia-Klosters u. sonst. Alterthümer. Hierauf unter Begleitung einer aus 30 Mann bestehenden Musikkapelle Aufstieg zum berühmten „Weberharten“. Für Küche und Keller ist bestens gesorgt. 18754

Greislerei,

im besten Betriebe, guter alter Posten, in Ofen, Christinentadt, ist allso gleich oder bis 1. Mai zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 18680

Tüchtiger Gärtner,

verheirathet, kinderlos, sucht Stelle als Gärtner oder Hausmeister. Selber war schon in dieser Eigenschaft thätig, verfügt über gute Zeugnisse. Anträge bitte unter Chiffre „S. S. 25“ an die Exp. zu senden. 18775

Agenten,

die mit soliden Raten-Kunden in Verbindung stehen, werden für ein erstes Herrenkonfektions-Geschäft aufgenommen. Adr. in der Expd. 18854

Junger Mann,

der deutsch und rumänisch spricht, empfiehlt sich als Komptoirist. Gest. Zuschriften unter „S. S.“ an die Expd. 18866

Abhandengekommen

ein schwarzer Hund, Neufundländer, folgt auf „Traß“, Marke Nr. 957. Gest. Anzeige erbeten. 5. Bez., Kálmángasse Nr. 10, I. St., Thür 5. 18888

al“.

(Telephon.)

Erzieher

haben, die in der Normalklasse in und ungarischer Unterricht sind, Bewerber muß bescheidiger Hebräerresgehalt 200 fl. zwer Verpflegung, t Eigm. Schwarz, t Bohnita- 18653

Ein guter

Wäskasten hauer oder Selcher Lösung des Ge preiswürdig zu 4. Bez., Vámbáz-sz. H. N. 18815

Wegen

erfindung des Speise-Schlaf- und Vorhausein- portbillig zu ver- Bestätigung von r. Adresse in der 18814

agsstoff wird ein

räulein, zu 2 Mädchen, ist 9 Jahre, die auf einige Stun- Nachmittags ge- sprechen von 3 Adr. in der Exp. 18824

Große

erogewinnfte an durch meine nig und Anem- erstellen. Börjen- nehme ich mit Deckung entgegen. **Edelweihen** fel, Schuldcheine, jähr. Raten. Rück- zu 7%, auch für und Einjährig- gige. **Amortisa- riehene** und Kon- er auf Häuser, Fabrikten, Mühlen en zu 5 1/2%, werden durchgeführt. Ge- träge für Ein- n. werden billigst amen. Schwartz zede-, termény- és telmi bizományi- dapest, 7. kerület. 18828

re Existenz.

haft, billiger Zins, Antheil an der Unternehmung“ an die Exp. 18819

Kaufe

quantum Heu und Stroh. Offerte Stroh“ an die Exp. 18820

industrielles

ternnehmen hauptstadt, komplet ter, jährlicher Reim- 6000 Gulden, ist 00 Gulden wegen angelegenheit so- verkaufen. Anträge Unternehmern“ an 18821

Bl. Zimmer

tion suchen 2 jun- er bei intelligenter r Familie per 1. fest. Anträge unter iter“, 5. Bezirk, uteza 20, Th. 7. 18813

ei Zimmer,

obliert oder ohne ind sofort billig zu en. 2. Bezirk, En- Nr. 21, Thür 3. wird ein Kind em Hause in Pflege ten. 18837

adöhivatalanak kö-

zeleben egy **szoba** 7, esetleg 2 szobás estetik május 1-re. „magánhivatala a kiadóhivatala 1863

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aufträge werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte und neue feuerfeste u. einbruchsfichere Kassen, auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim u. Co., wenig gebraucht offerirt, billigt Wiener Kassen Fabrikniederlage, Budapest, Göttergasse 6. 18757

12 Gulden 1 Kastenbett mit 3theiliger Matraße, alle Sorten elegante Kinderstühle, Eisenmöbel, Gartenmöbel, in solider und eleganter Ausführung billigt bei Heinrich Sidermann, Andrássystr. 36. Für Sommerwohnungen komplette Einrichtung. 1615

Helyiség-változtatás miatt raktaronom lévő ebéd- és hálószobámat mélyen leszállított áron adom el. Kiköltöz. ötésekkel butorjavítással egybekötve, pontos időre asztalos felügyelet mellett jótállással jutányos áron vállalkoz. Egri Mór, asztalos-mester, Gyár-utca 30. 1641

Üzleti helyiség lakással május 1-re kiadó. Czím a kindókvitalban. 18685

Ein sehr gutes Fabrikat ist wegen anderer Geschäfts-Unternehmung zu verkaufen. Nöthiges Betriebskapital hierzu einige 100 fl. Adresse in der Expedition. 18617

Három szoba berendezését képező használt butorok az eddigi tulajdonos orvos elutasása folytán olcsón eladtnak. Megtekinthető kerepesi bazar, dohány-utcai bejárat, III. emelet, 3. ajtó, délután 3-5 óráig. 1642

Zu vermieten, für ein Wirthshaus oder Greiskerei geeignete Halb-Southernlokalität in Wien, Rettiggasse, vis-à-vis dem Stadtmehrfabrik, neben der neuen Jäger-Kaserne, bestehend aus 5 großen Räumen mit Wasserleitung u. Kloset. Näheres beim Hauseigentümer Jakob Firich, Dorotheagasse 11. 1645

Transport-Triechel, gebraucht, ist billig zu haben. Mohrengasse 29, 1. Stock, Thür 12. 18745

Salongarnitur, Spiegel, Tisch, Vorhänge, Ueberbedeckung halber zu verkaufen. Elisabethring 18, Thür 8. 18693

424 □-öböl álló háztelek azonnal eladó. Almási Pál telepen, vasuti közlekedés sel. Czím a kiadóhivatalban. 18580

Auf dem Gebiete des hauptstädtischen VII. Bez. auf der äußeren Kerepeserstraße, vis-à-vis der Franz Joseph-Kaserne, an der österr.-ungar. Staatsbahnlinie, in der Nähe der Logyes-Csárda liegend, sind 80 Hausgründe zu 300-400 □ Klasten auch auf Ratenzahlungen per sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Baukanzlei: Rottenbillerstraße 6 b. 1566

Ein Kaffeeschank, alter Posten, ist Krankheit halber preiswürdig zu übergeben. Adr. in der Exp. 18558

In Folge schleuniger Demolierung mehrerer Partiere, Stock- und zwei Stock hoher Häuser im II., V., VI. und VIII. Bezirk verkaufe ich stauend billig per sofort und per 1. Mai Dachziegel, Mauerziegel, Doppelsteine, Plastersteine, Komplette Dachstühle, Dampfbäume, Bretter, Latten, Gangplatten, Gangträger, Brunnen, Kanalschächel u. Näheres in meiner Hauptniederlage und Baufabrikerei, Váci-ut 12. szám, vis-à-vis der Westbahn, J. Sommer. 1589

Ein im besten Ruhezustand befindliches Export-Fabrik-Geschäft mit Dampftrieb, welches einen selbsthergestellten allgemeinen Gebrauchsgegenstand nach dem In- und Ausland jährlich um 60,000 fl. exportirt und einen Reingewinn von 12 abwirft, wird aus freier Hand verkauft. Offerte unter „Exportgeschäft“ an die Exp. 18589

Im 6., 7., 8. Bezirk wird ein für gewerbliche Zwecke geeignetes Haus zu mieten gesucht. Käufer, die in der Nähe der Kerepeserstraße gelegen sind, werden bevorzugt. Adresse in der Exp. 18455

Praktikant mit schöner Handschrift, wird mit mäßigem Anfangsgehalt bei einer gut eingeführten Versicherungs-Gesellschaft sofort acceptirt. Vollkommene Kenntniss der ungarischen und der deutschen Sprache unerlässlich. Dasselbst wird auch ein tüchtiger, verlässlicher Lebens-Acquisiteur engagirt. Offerte in beiden Sprachen abgefasst sind unter „Wer sucht, der findet“ an die Exp. zu senden. 18587

Baumaterial, Thüren und Fenster, alt u. neu, Schließzylinder, eiserne Rouleaux, Auslagen, Portale, Quente, Sockelplatten, Ausheizkörbe, Dypheum, Spritzwagen werden Krankheit halber billig verkauft, der Platz ganz oder zur Hälfte vermietet. 9. Bez., Sorokfärerstraße 86. 18508

Buchdruckerei und Papierhandlung, in bestem Gange, gut eingerichtet, in der Provinz, Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Vermittlern hohe Provision. Anträge unter „Gesicherte Existenz“ an die Exp. 1477

Eine zahme Zurteltaube hat sich verfliegen. Der Zustandbringer erhält bei Uebergabe eine entsprechende Belohnung. Ebendasselbst sind kleinere Möbelstücke, darunter einige Sesseln zu verkaufen. Adr. in der Exp. 1647

Gassenwohnungen, mit modernstem Komfort ausgestattet, ferner Kellerlokalitäten, zu Werkstätten geeignet, sind im Neubau V. Izabellagasse 90 vermietbar. 18388

Möbel, neue u. gebrauchte, einfache und hochfeine komplette Schlaf- und Speisezimmer, als auch einzelne Stücke in altdeutschem, englischem und Barockstil kauft und verkauft Spitzer Lipót, Königsstraße Nr. 3, 1. Stock. 1022

Mühlensmonteur als Werkführer gesucht. Praktischer Müller und geprüfter Maschinist bevorzugt. Adr. in der Exp. 18494

Billiger als wo immer. Von Kavalieren abgelegte Herrenkleider bei Grünbaum Gustav, Kofitsch Jozsefgasse 15, 1. Stock. Kleider-Leihanstalt. 1893

Grundverkauf. Csömörstraße 64, 2400 □-Klasten, sammt steuerfreiem Haus, auch in vier Parzellen a 600 □-Klasten. Näheres 7. Bezirk, Sielstraße 43. 18410

Aufruf! Ich erlaube mir das hochgeehrte Publikum aufmerksam zu machen, daß ich soeben aus Genua angekommen bin und eine große Auswahl von wunderschönen Blumen, Vorbeeren, alle Gattungen Blumenstücke u. mitgebracht habe. Ich bitte um zahlreichen Zuspruch. Königsstraße 8, im Hofe. 18628

Traffekrichtung, Pult, Stellanen, Gasen-Lampe, Ofen sammt Schirm, ein Glaskasten sammt Glashöhre, sind sehr billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 18531

Preisfestgeschleichen. 80,000 Kronen kann jeder gewinnen um eine Krone in Kleinspielt, Restauration Stefan. Aufklärungen darüber ertheilt die Kontroll-Kommission an Ort und Stelle. 18489

Komplette Einrichtung für Herrschafts-Wohnung, u. zw.: Schlaf-, Speise-, Serren-, Empfangszimmer, und Salon-Einrichtungen, dazu gehörige Vorhänge, Teppiche, Bilder, Waschk- u. Speise-selver, sowie Prachtmalerie werden im ganzen oder einzeln zu billigen Preisen verkauft täglich von 9-12 Uhr und von 2-1/2 Uhr. Budapest, 4. Bezirk, Kronprinzgasse Nr. 11, 1. Stock, Th. 12. 1485

Sommerwohnung, Stephanstraße, bestehend aus 6 Zimmer und Nebenlokalitäten, auch geeignet für zwei Familien, ist zu vermieten. Adr. in der Exp. 18627

„Elektra“-Villa in Gödöllő, Ohegyen, bestehend aus 3 Zimmern und Sonstigem, Wein-, Obst- und Gemüsegarten, ist preiswürdig zu verkaufen, eventuell zu vermieten. Näheres bei Dr. Roman Rigóczy, Neugasse Nr. 45/b, 1. Stock. 18815

Kőbányán Füzér-utca 42. számú, egyszobás, erkélyes ház legjobban karban, nyers építmény, 400 □ öl kerttel, a Köröti villamos es m á vasutak állomásaitól alig 5 percnyi távolságra, szabad kézből eladó. Bővebbet Détsy Imre ügyvédnél Váci-körút 18. 1633

Verlässliche und tüchtige Erziehenden, Erzieher, Kindergärtnerinnen und Damen empfiehlt u. placirt gewissenhaft das Institut Kéri, Andrássy-ut 51. sz., Budapest. 18618

Baumaterial ist billig zu verkaufen. Csömörstraße 13. Zu erfragen bei Panella A. Gastwirth, Csömörstraße Nr. 68. 18632

Wer viel Geld mit wenig Kapital an der Börse verdienen will, wende sich an „R.“ Hauptpost restante. 18657

Kommiss u. Agent für ein Spezereregeschäft wird sofort aufgenommen. Derselbe muß ein tüchtiger Detaillist und guter Verkäufer sein. Adresse in der Exp. 1632

5 Waggon Haffer, 40 Meter Einbau-Wagen sind zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 1628

Ein junger Mann mit einigen 1000 fl. (Seher bevorzugt) wird zu einer Drucker welche in einer der größten Provinzstädte Ungarns seit vielen Jahren besteht und mit Maschinen neuester Konstruktion u. den modernsten Typen eingerichtet ist, als Kompagnon gesucht. Adr. in der Exp. 1636

Názeladás. Budapest legelkenkbb helyén több egyemeletes, 100% jövedelmező ház, melyeknek megvételéhez egyenkint 5000 fnt készpénz szükséges. szabad kézből eladó. Czím a kiadóhivatalban. 18676

Eines der ältesten, am frequentesten Budapester Plätze gelegenes Spezereregeschäft, verbunden mit Traffik und Branntweinausschank, ist anderer Unternehmung halber vortheilhaft zu verkaufen. Adr. in der Exp. 18644

Ein Haus, 3. Bez., welches nachweislich reine 9% trägt und im Laufe eine seit 8 Jahren ausgehende Greiskerei ist, wird anderer Unternehmung halber verkauft. Adr. in der Exp. 18621

Waschanstalt mit großem Kundentkreis und mit neuesten Maschinen eingerichtet, ist Verhältnisse halber günstig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 18659

Stellanen, Pulte u. des Eisenwaaren-Geschäftes, Váci-körút 6, zu verkaufen. 1630

Suche bei christlicher Familie reines, einfach möbl. Monatzzimmer mit vollkommen separatem Eingang per Ende April, eventuell mit Verpflanzung. Anträge unter „Christ“ an die Expedition. 18675

Ein seit 9 Jahren bestehendes Kaffeehaus, auf lebhaften Posten, billiger Preis, ist sofort zu verkaufen. Preis 400 Gulden. Adresse in der Expedition. 18483

Gewölblokal, lebhafter Posten, mit Zimmer und Küche per Monat zu vermieten. Bahnhofplatz, Csömörstraße Nr. 2, vis-à-vis vom Hotel Central. 1609

Leerer Grund auf der äußeren Wainnerstraße oder in deren Umgebung, in der Nähe des Leopoldringes, womöglich Leopoldinische, Magazinsbarade, wird zu pachten gesucht. Offerte sind zu richten an Heinrich Fischer, Lipot-körút 21. 18692

Pedalcympal mit Dadel, Fabrikat Schunda, Schule und einige Noten, billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 18690

Von der größten Demolierung Budapest sind sämtliche Baumaterialien sehr billig zu verkaufen. Königsstraße Nr. 59 im Gasthause. 1639

Großer Grund, mehrere 1000 Quadratklaster, vollständig parzellirt, ist wegen Familienverhältnisse billig zu verkaufen. Näheres bei J. Sans, Wainnerboulevard Nr. 40, 1. Stock 18. 18698

Sofort ist ein Streifenwagen, ein offener und zwei elegante Kutschwagen zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 18703

Villengrund. Ofen, an der südlichen Seite des Blokesberges ist ein Grund mit 2303 Quadratklaster, vis-à-vis der Zolkamtsbrücke zu verkaufen. Auskunft 1. Bezirk, Taban, Palota-utca 20 in der Mehlschneiderei. 18704

Ein ausgeübter Manipulations-Unteroffizier wird für eine größere Fabrik als Kanzleibeamter aufzunehmen gesucht. Solche von der technischen Branche werden bevorzugt. Bewerber wollen ihre Offerte mit Angabe der bisherigen Verwendung unter „Fabrik“ an die Exp. richten. 18724

Zu vermieten. In Erzsebbelva, gesunde Gegend, ein Zimmer, Küche, Garten u., 80 fl. per Jahr, eine Wohnung, 2 Kassenzimmer, Küche, Keller, Garten u., 160 fl., am 1. Mai zu beziehen. Näheres beim Eigentümer, Sorokfärerstraße 26 im Gasthaus. 18679

Schleuniger Abreise halber ist ein sehr gezeichnetes Speise- und Schlafzimmer Möbel sammt übriger Wohnungseinrichtung sofort zu verkaufen. 8. Bezirk, Szendrői-gasse 16 Hofgebäude, 1. Stock, Thür 11. 18606

Haus in Neupest ist billig zu verkaufen mit 300 Quadratklaster Grund, trägt Jahrespacht 300 fl., liegt ganz nahe der elektr. Bahn, ev. einen Tausch mit einem auswärtigen Grund, zu Hauptstadt angehörig. Adr. in der Exp. 18414

Palota. Ein Baugrund, am schönsten Platz, Villagegend, an der Bahn gelegen, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 18691

In Nagy-Maros, Bahnhofstraße 17, ist ein Haus, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Küchen, Speis, 2 Kellern und 700 □ fl. veredeltem Weingarten zu veran. 18727

Geschäftslokal mit Schausenster und Wohnung per 1. Mai zu vermieten. Adr. in der Exp. 18718

Gisfasten, 6thürig, Kehlheimerplatten, Kellerauszug, zu haben bei János Bajor, Váci-körút 59. 18714

Che Sie wo anders kaufen, machen Sie einen Versuch, und Sie werden sehen, wie viel Geld zu ersparen ist. Strümpfe werden um 35 fr. angefertigt, neue spottbillig gefärbt. Elegante Toiletten werden um 8 fl. angefertigt. Gede Wainnergasse, kleine Brückgasse 9, 2. Stock, Thür 5. 17036

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit u. bester Pflege zur Entbindung bei einer alleinlebenden Geburtsheilerin. Wwe. Johanna Brenner, 9. Bez., Meisergasse 42, Thür 2, hinter der Uellertafelne. 17006

Sommerfrische Schloß, halbe Stunde von Graz, altrenomirt, einer der schönsten Punkte der Umgebung der Stadt, in malerischer Gebirgsgegend, Wohnungen jeder Größe mit und ohne Küche per Saison; dann einzelne Zimmer, komplet möblirt, 18-30 fl. per Monat. Stabreife ausgedehnte Wald- und Parkpromenaden, billige und gute Restauration, Bäder, Aerzte, Meierei, Omnibusverehr und schattige Allee zur Stadt, Piater im Hause u. Prospekt gratis. Anfragen an die Gutsinhabung Alt-Eggenberg bei Graz. 18776

Theer-Decken mit 500, billiger als überall, naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden teilweise zu sehr niedrigen Preisen überlassen. S ä t e, neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen, ebenso Reps- u. Einfuhrplachen mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei Adolf Nagel, Budapest, Uray Jánosgasse Nr. 10. 1888

Zu verkaufen. Zugbau für Eisenmöbel, zwei Spinnmaschinen für Drahtmatrasen als Bett-einlagen, eine eiserne Gießsammler-Maschine für Schloßler oder Schmiede, eine Waschk- und Rollmaschine, zwei Sparherde. 18699

Zu kaufen gesucht wird eine erste Verkäuferin in einer Kunstblumen-Großhandlung. Fachkundige hat Vorzug. Wo? sagt die Exp. 18500

Klavier, Etüschflügel, schwarz, und ein Pianino, sind billig zu verkaufen oder zu vermieten bei J. Szivigulitski, Deák-utca 15. 18479

Restaurations auf frequenterer Straße mit 150 Stangäste ist Abreise halber geentlich zu verkaufen. Näheres S. Herzhast, Café Oper, Andrássystr. von 8-10 Uhr früh und von 2-4 Nachmittags. 18504

Der... REGISTRIERT... Fbrakt... S... ROZ... Ita

nal... (Telephon.)

beschaftigt... (Telephon.)

Gestatten... (Telephon.)

Che... (Telephon.)

Damen... (Telephon.)

Sommerfrische... (Telephon.)

Schloß... (Telephon.)

gegenberg... (Telephon.)

zum Verkauf... (Telephon.)

theer-Decken... (Telephon.)

zu verkaufen... (Telephon.)

gekauft... (Telephon.)

gekauft... (Telephon.)

gekauft... (Telephon.)

gekauft... (Telephon.)

gekauft... (Telephon.)

gekauft... (Telephon.)

gekauft... (Telephon.)

gekauft... (Telephon.)

gekauft... (Telephon.)

gekauft... (Telephon.)

Der Waschttag kein Schrecktag mehr!



Bei Gebrauch der patentirten Mohren-Seife... (Text describing the soap's benefits and availability).

Wer hat Sommerprossen?

Serien-POMADE

Rozsnyay Matyas, Apotheker, Urad.

Original-Schmmerzer... (Text describing the pomade's quality and origin).

EDUARD TAKACS... (Text describing the manufacturer and product details).

Schnurrbartbinden... (Text describing the product and its benefits for facial hair).

Was ist Capillin?... (Text describing the hair growth product and its effectiveness).

Klosets, Wannen-, Dampfbäder, Waschtische... (Text describing bathroom fixtures and services).

M. STEINER... (Text describing the manufacturer of bathroom fixtures and services).

Capillin-Haarwuchs-Kräftessenz... (Text describing the hair growth product and its benefits).

JAKOB ROTHBERGER, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, Váci-utca 23. sz. (Text describing the manufacturer and product details).

Franz Herbst, Mechaniker, Budapest, VII., Akácza-utca 5. (Text describing the manufacturer and product details).

Stooszer Kaltwasser-Heilbad... (Text describing the health resort and its location).

Beginn der Saison am 15. Mai... (Text describing the start of the season and related services).

Wer in seiner Wohnung... (Text describing services for home improvement and maintenance).

M. STEINER, Fabrikant der k. u. k. priv. Badeapparate... (Text describing the manufacturer and product details).

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich... (Text describing the manufacturer and product details).

Berger's medizinsche THEER-SEIFE... (Text describing the medicinal soap and its benefits).

Nur einmal im Leben... (Text describing a product for a one-time use, possibly a camera or similar device).

KLAVIERE... (Text describing pianos and other musical instruments).

CARL KUHN & Co. in Wien... (Text describing the manufacturer and product details).

Warnung! Schutzmarke und Schachtel... (Text describing a warning about counterfeit products and the importance of the trademark).

Allerlei.

(Als Präsident Felix Faure) das letzte Rennen in Auteuil verließ, versuchte eine Frau, die sich sichtlich in großer Aufregung befand, sich an den Wagen heranzudrängen. Ein Polizeikommissar ließ die Frau festnehmen. Der Vorgang veranlaßte das Gerücht, daß ein Anschlag gegen den Präsidenten versucht worden sei, doch beruhigte sich das Publikum bald, da festgestellt wurde, daß die Frau dem Präsidenten lediglich eine Bittschrift überreichen wollte, damit derselbe ihren Bruder, einen Buchmacher, der jüngst verhaftet worden war, begnadige.

(Eine Audienz beim Kaiser von China) wird in der „Overland China Mail“ wie folgt beschrieben: Der Kaiser saß unter einem Baldachin in der Mitte des Audienzsaales. Er hatte einen weiten Mantel an und Korallenknöpfe um den Hals. Er sah aus wie ein siebenzehnjähriger Jüngling, engbrüutig, schmalkultrig, schwächlich und fränzlich. Der Gesandte der Vereinigten Staaten, Oberst Deubn, hielt eine Ansprache an den Kaiser, welche der Dolmetscher der spanischen Gesandtschaft dem zur Rechten des Kaisers sitzenden Prinzen Kung überreichte. Als das Manuskript der Rede dem Prinzen überreicht worden, kniete er vor seinem kaiserlichen Neffen nieder und überreichte demselben die Rede. Die Uebersetzung war jedoch so gut gewesen, daß sie dem Kaiser nicht wieder in das Mandchu überlegt zu werden brauchte. Der Kaiser ertheilte sofort seine Antwort in Mandchu, worauf Prinz Kung dieselbe dem Dolmetscher in das Chinesische überlegte.

(Fürst und Stubenmädchen.) Die Verhandlung gegen das Stubenmädchen der Fürstin Marie Victorine Ghika-Comanesti, über welche wir berichteten, wurde — wie aus Wien geschrieben wird — gestern beim Bezirksgerichte innere Stadt zu Ende geführt. Die Angeklagte, gegen welche die Fürstin Ghika auch eine Ehrenbeleidigungsklage eingebracht hatte, wurde von Dr. Otto Frischauer verteidigt, während als Vertreter der Fürstin Ghika, sowie des „beschädigten“ Fürsten Dr. Ignaz Pollak erschienen war. Anna Gröndler blieb bei ihrer Behauptung, daß sie von der Fürstin ohne Kündigung stante pede entlassen wurde, hierüber ganz bestürzt war und sofort ihre Sachen zusammenpacken mußte. Bei dieser Gelegenheit durften die Knöpfe und Spizen, die sie für wertlos halte, in ihren Koffer gerathen sein. Als man ihr am zweitfolgenden Tage mittheilte, daß diese Gegenstände fehlen, habe sie den Koffer geöffnet, die Gegenstände thatsächlich darin bemerkt und ausgefolgt. Erst nach vier Tagen habe der Fürst die Diebstahlsanzeige erstaten lassen. Dr. Otto Frischauer bemerkte hiezu, daß selbst bei der übrigen haltlosen Annahme eines Diebstahls die Strafbarkeit durch freiwillige Schadensgutmachung vor der Anzeige erloschen, daher selbst auf jeden Fall gegenstandslos gewesen sei. — Es kam sodann die an die Fürstin Ghika gerichtete beleidigende Korrespondenz zur Sprache. Die Angeklagte versicherte, derselben gänzlich fern zu stehen. Dr. Pollak legte dem Richter eine andere beleidigende Karte vor, die der Fürstin zuzam, welche Karte nur von einer Person geschrieben sein könne, die von den intimen Vorgängen im fürstlichen Hause genaue Kenntniß habe. — Dr. Frischauer: Gegen die Einvernahme der Zeugen über gewisse erregte Aeußerungen der Beklagten muß ich mich verwahren. Wenn man von einer Herrschaft so behandelt wird, wie die Beklagte, so ist eine Aufregung gewiß sehr begreiflich. — Dr. Pollak (einfachend): Das gehört nicht hieher! — Die als Zeugin vorgeladene Köchin im Hause des Fürsten Ghika, Sidi Mikloska, legte dem Richter, sorgfältig in Seidenpapier verpackt, die gestohlenen Gegenstände vor.

Die Knöpfe sind lüdt, die „französischen Zwirnspeisen“ repräsentiren sich als ganz schmale Stückeremuster. Die Zeugin erzählt, daß die Angeklagte mit der Durchlaucht „led“ gewesen sei. Das zweite Stubenmädchen, Marie Krommer, gibt an, die Gröndler habe sofort erklärt, es sei möglich, daß die Sachen aus Unvorsichtigkeit in Eile unter ihre Effekten kamen, sie habe sofort den Koffer geöffnet und Spizen und Knöpfe zurückgestellt. — Fürst Ghika-Comanesti bezeichnete den Werth der Spizen und Knöpfe mit vier bis fünf Gulden und gab seiner Ansicht Ausdruck, daß sie absichtlich entwendet worden seien. — Richter: Es liegt auch eine Beleidigung vor und das würde es psychologisch erklärlich machen, daß Euer Durchlaucht vielleicht deshalb über die ganze Angelegenheit anders denken. Ich halte es zwar bei Euer Durchlaucht für ausgeschlossen, aber ich möchte doch bitten, sich von dem Gegenstande der Ehrenbeleidigung nicht beeinflussen zu lassen. Es scheint nicht so recht plausibel, daß die Gegenstände diesen Werth repräsentiren sollen. — Fürst Ghika: Ich bleibe bei meiner Werthangabe! Ich hätte die Anzeige allerdings nicht erstatten lassen, wenn nicht die beleidigenden Karten gekommen wären. Daß die Gründe einen besonderen Auftrag hatte, die Spizen an das Korjet meiner Gemahlin zu nähen, ist jedenfalls unwahr. — Richter: Da sie aber Näharbeiten zu besorgen hatte, ist es immerhin begreiflich, daß sie die Spizen aus dem Nähford nahm. — Dr. Frischauer: Ich bitte, Durchlaucht, woher sind Ihnen alle diese Details bekannt? — Fürst Ghika: Als Chef des Hauses wurde ich über Alles informiert. — Dr. Frischauer: Dann bitte ich, Durchlaucht, auch angeben zu wollen, ob nicht andere, einen wirklichen Werth repräsentirende Effekten abhandeln kamen. — Fürst Ghika: Sonst nichts. — Der Richter verkündete sodann den Beschluß, daß er die Ehrenbeleidigungsklage der Fürstin ausseide und dem ursprünglichen Keferate wieder abträte, bezüglich der Diebstahlsanfrage sei das Beweisverfahren geschlossen. Der Staatsanwaltliche Juntionär beantragte Anwendung des Gejezes — der Verteidiger Dr. Otto Frischauer die Freisprechung. — Der Richter, Dr. Hoernes, sprach die Angeklagte frei, da er in subjektiver Beziehung nicht überzeugt sei, daß sie die Knöpfe und Spizen, die man für nahezu werthlos halten müsse, gestohlen habe und weil auch der angebliche Schaden vor Erstattung der Anzeige gutgemacht war. Mit eventuellen Ertragsansprüchen wurde Fürst Ghika auf den Civilrechtsweg gewiesen. — Der Richter verurtheilte die sofortige Entlastung der Freigesprochenen.

(Die Königin Amalie von Portugal,) die, wie Jedermann in Lissabon weiß, einen energischen, durchaus unabhängigen Charakter besitzt und ihre Zeit nach eigenem Gutdünken ausfüllt, hat sich jetzt mit Leidenschaft dem Studium der Medizin gewidmet. Ohne sich um die warnenden Vorstellungen ihres Gemahls, des Königs, und um die Bitten der Hofwürdenträger zu kümmern, verliert sich die junge Fürstin täglich stundenlang in die Lektüre pathologischer und anatomischer Abhandlungen. Die entsetzlichen Zeichnungen, welche diese Fachschriften verschöner, geben am portugiesischen Königshofe Alexander, und der König gibt sich die größte Mühe, die medizinischen Werke aus dem Palaste zu entfernen. Aber die Königin ist eigensinnig und fest ihre „Arbeiten“ fort; ja, vor einigen Tagen ließ sie sich sogar, nur der Wissenschaft wegen, Wehring'sches Heilerum einimpfen.

(Reliquien.) Der „Gaulois“ gibt eine Uebersicht über die Passions-Reliquien, welche die verschiedensten großen Kirchen besitzen. Das Kreuz des Erlösers befindet sich zum Theile in der Notre-Dame-Kathedrale zu Paris, zum Theile in der Basilika zum „Heiligen Kreuz in

Jerusalem“ in Rom. Dort wird auch die Tafel aufbewahrt, auf welcher in hebräischer, griechischer und lateinischer Schrift die Worte „Jesus Nazarenus Rex Judaeorum“ (J. N. R. J.) standen. Die Dornenkrone ist in Paris, doch wurde eine große Zahl Dornen anderen Kirchen geschenkt. Was die vier Kreuznägeln betrifft, so wurde einer derselben von der heiligen Helene in das adriatische Meer geworfen, um einen Sturm zu besänftigen; der zweite wurde in die berühmte Eisenkrone der Könige der Lombardei eingefügt, der dritte befindet sich in der Notre-Dame-Kathedrale in Paris, der vierte in Monza bei Mailand. Der Schwamm, womit der Heiland getränkt wurde, wird in der Basilika von „St. Johann zum Lateran“ in Rom aufbewahrt, die Lanzenspitze in Paris, der Schaft in Rom. Der heilige Rock ohne Naht wurde von der heiligen Helene dem Dome in Trier geschenkt. Die heilige Lunicia erhielt das Kloster von Argenteuil bei Paris von Karl dem Großen, dessen Schwester dort Nonne war. Das heilige Schweituch ist in Turin. Die Kirche von Cadonin bei Bergione besitzt das Schweituch des Kopfes, Rom das Leintuch, mit welchem die heilige Veronika das Antlitz Christi abwuschte. Der obere Theil der Geißel befindet sich in Rom, der untere in der Kirche zum heiligen Grabe in Jerusalem.

(Unter den fünfzehn Begnadigten.) denen die Königin-Regentin von Spanien die Todesstrafe nachgelassen hat, befindet sich auch ein junger blinder Zigeuner, dessen Geschichte ziemlich romantisch ist. Er hatte, vor einer Kirche bettelnd, Gelegenheit gefunden, einem Mädchen ein goldenes Kreuz zu stehlen. Dieses Kreuz wollte er dem Mädchen unter der Hand schenken, in dessen Stimme er sich verliebt hatte. Das Mädchen wäre auch um den Preis des Kreuzes geneigt gewesen, den Burschen zu erlösen, da trat jedoch der Zigeunerhauptmann dazwischen und erklärte, „was ein Mitglied erbennt, gehört Allen“. Er nahm also dem Blinden das Kreuz und damit die Hoffnung, die Geliebte sein eigen zu nennen. Abends, als Alles schlief, weckte nun der Blinde seinen Führer, einen kleinen sechsjährigen Jungen, ließ sich zu dem Lager des Hauptmanns führen, hob einen mächtigen Steinblock auf und ließ denselben mit aller Wucht auf den Kopf des Schlafenden fallen. Das Haupt des Unglücklichen wurde vollständig zerschmettert. Der Blinde nahm nun die Geige des Ermordeten an sich, legte das Kreuz, das er wiedergefunden, auf die Brust des schlafenden Mädchens und entwich. Man fand den Körper zwei Meilen vom Schauplatz seiner That, süße Liebeslieder spielend, mit denen er glaubte, die Geliebte anlocken zu können. Ein hübscher Stoff — für ein Opern-Libretto.

(Der Roman eines Nihilisten.) Am 12. d. erhielt die Grazer Sicherheitsbehörde ein in Graz ausgegebenes Schreiben folgenden Inhalts: „Wenn Sie diese Zeilen lesen, bin ich nicht mehr am Leben... Mein Dasein war ein Drama, dessen Ende mein Tod ist... Ich bin überflüssiger Auteur auf der Weltbühne geworden und verlasse sie à l'anglaise. Nach der Urkunde meines Todes forschon Sie nicht weiter, es hätte keinen Zweck. Ich war lebensmüde; das ist Alles. Wenn möglich, möchte ich dort begraben werden, wo ich starb. Mein Koffer sammt der Wäsche und was drinnen ist, soll einem armen Handwerkburschen geschenkt werden. Ich fahre nach Weiz, Stephan Ritter v. Turczin'ski.“ Thatsächlich hatte ein unter diesem Namen seit wenigen Tagen in einem Gasthof einlogirter Herr am 11. d. den Gasthof unter Rücklassung eines Koffers verlassen, ohne dahin zurückgekehrt zu sein. Am 14. d. brachten die Grazer Blätter folgende Mittheilung aus Bassail in Steiermark: „Am 11. d. kam hier ein junger Mann mit der Post von Weiz an, nahm in einem hiesigen Gasthofe ein kleines Mittagmahl ein und entfernte sich unter dem Vorwande, einen Ausflug auf die Teich-

28.]

Geschichten.

Roman von Jeanne Mairet. Autorisirte Bearbeitung.

Sie verausgabte sehr viel Geld und entschädigte sich für die zwei Jahre der harten Arbeit in New-York; Mattie war nie eine Freundin von Arbeit gewesen, denn Trägheit und Indolenz waren bei ihr angeboren, überdies liebte sie schöne Kleider und elegante Wohnungen.

Sillas Blizard neigte zu der Ansicht, daß sie auf all' diesen Tand etwas gar zu großen Werth lege; er war so sehr in sie verliebt gewesen, daß er den Einwendungen ihres Vaters kein Gehör schenkte, und der alte Mann hatte nach kurzer Opposition eingesehen, daß es das Klügste sei, sich zu fügen. Sillas war vierzig Jahre alt, er war der Partner seines Vaters im Geschäfte und überdies dessen einziger Sohn; nebstbei machte es sich der Welt gegenüber gut, sagen zu können, daß durch die Heirath mit der Tochter des zu Grunde gerichteten einftigen Affocies diesem ein Theil des früheren Vermögens wieder anheimfalle.

In Momenten der Selbstprüfung hatte Josua Blizard vielleicht gefunden, daß er an dem Ruin des Hauses Sanford nicht ganz schuldlos sei, aber solche Momente traten bei ihm nur selten ein.

Wenn Mattie's Gatte so sehr verliebt war, als dies bei seiner trockenen Natur überhaupt möglich sein konnte, so beeinflusste diese zarte Empfindung seine Fähigkeit des Rechnens doch ganz und gar nicht; er war anfangs etwas verblüfft gewesen, daß bei den Preisen, welche in Paris doch um so Vieles geringer waren als in New-York, seine Frau solche Unsummen ausgeben konnte.

Gleich den meisten amerikanischen Chemännern war er stolz darauf, seine Frau schön gekleidet zu sehen; er machte ihr deshalb oft die kostbarsten Juwelen zum Geschenk, denn er wußte, daß diese jede Toilette heben. Edelsteine und Spizen, das war seine Schwäche, und Mattee unterstützte diese Schwäche nach Kräften.

Als aber nach drei Monaten Sillas seine Rechnungen abschloß, wurde sein langes, schmales Gesicht noch länger. Wie Myriam richtig gesagt, war ihr Vetter nur ein halbreicher Mann, der nicht ausgeben konnte, ohne zu zählen, ohne auf den folgenden Tag zu denken. Sillas sagte sich, daß er gezwungen sein werde, mit seiner Frau ernstlich zu reden, denn sie war in ihren Auslagen wirklich gar zu unvernünftig.

Das Mädchen, welches er aus dem Bureau seines Vaters zu seiner Frau erhoben, das Mädchen, welches dort an der Schreibmaschine kaum genug verdient hatte, um sich zu nähren und zu kleiden, verrieth jetzt ein ausgesprochenes Talent, das Geld mit vollen Händen hinauszumerfen, gerade als ob sie von Gebort aus eine Parvenue gewesen sei. Freilich lag sein Vermögen ganz ausschließlich in seiner Hand, freilich wurden alle Rechnungen seiner Frau ihm zugeschickt, aber diese Rechnungen mehrten sich in ganz fabelhafter Weise.

Mit halb bekümmert, halb ärgerlicher Miene trat Sillas eines Morgens in das Zimmer seiner Frau, während er eine Schneidrechnung in der Hand hielt. Aus verschiedenlichen Anzeichen war Mattie schon auf eine ähnliche Szene gefaßt gewesen wegen der zu bezahlenden Schneidrechnung. Sillas hielt dieselbe auch wirklich in der Hand, glättete das Papier vorjorglich und warf seiner Frau, die langsam ihre Chokolade schlürfte, einen scharfen Blick zu.

— Meine Liebe, sprach er dann ruhig, es scheint, daß Du mich für einen viel reicheren Mann hältst, als ich dies thatsächlich bin.

— O nein, sprach Mattie sanft, es wäre mir natürlich angenehm, wenn Du noch um Vieles reicher sein würdest, als es der Fall ist, aber ich bin auch mit jenem Vermögen, das Du thatsächlich besitzt, vollkommen zufrieden!

— Du würdest bald aufhören, es zu sein, wenn ich es geschehen ließe, daß Du mich zu Grunde richtest, und dazu bist Du auf dem schönsten Weg! Was in aller Welt kannst Du denn mit so vielen Kleidern anfangen, das begreife ich nicht!

— Ich trage dieselben und ich glaube nicht, daß es Dir angenehm sein würde, wenn man in Erfahrung brächte, daß Sillas Blizard einer Schneiderrechnung wegen mit seiner Frau Streit gesucht hat!

— Ich bin nicht gekommen, um zu streiten, Mattie, das ist ganz und gar nicht nach meinem Geschmack und Du weißt auch, wie lebhaft ich wünsche, daß Du Dich sorgfältig kleiden mögest — aber andererseits kann ich auch nicht zugeben, daß Du mehr verausgabst, als unsere Einnahmen gestatten, und es wäre nicht möglich, auf dem bisherigen Fuße fortzufahren; ich sehe hier mehrere Kleider aufgerechnet, die Du meines Wissens nie getragen, ich erinnere mich aber, Deine schöne Cousine in denselben bewundert zu haben. Bei unserem letzten Ball trug sie eine prächtige rosenfarbene Atlastoilette; ich weiß, daß ich damals darüber gestaunt habe, wie ihr Mann in die Lage kommen könne, ihr eine solche zu kaufen.

Eine kurze Pause entstand, während welcher Mattie Kuchen in ihre Chokolade bröckelte; sie hatte gedacht, Sillas werde über den ganzen Posten der großen Rechnung sich beklagen, daß er dieselbe aber spezifizirt durchsehen könne, das wäre ihr niemals

alpe zu machen. Nach fünf Uhr fand man den jungen Mann mit durchschossener Schläfe, den Revolver noch in der Hand haltend, auf dem sogenannten Lindenberg bei Passail todt. Man fand bei ihm mehrere Schreiben und Visitenkarten mit dem Namen Stephan Ritter v. Turczinski. Stephan Ritter v. Turczinski war eine in Graz nicht ganz unbekannt Persönlichkeit. Er war bereits im Jahre 1891 nach Graz gekommen und fand hier im „Bürger-Arreste“ des alten Rathhauses wegen Ausweislosigkeit unwilligen Aufenthalt. Damals verweilte er jede weitere Auskunft über seine Person, und nahezu ein halbes Jahr hindurch wurde er fast täglich vernommen, ohne daß aus ihm etwas herauszubringen gewesen wäre. Unterdessen hatten die Grabbungen ergeben, daß er aus Warschau über Berlin und Wien nach Graz gekommen war, daß er aus Ausland fliehen mußte, da er wegen nihilistischer Umtriebe verfolgt wurde, und die Verhinderung nach Sibirien ihm drohte. Turczinski war der Sohn eines wohlhabenden Mannes und hatte sich in Moskau den technischen Studien gewidmet. Kameraden hatten ihn jedoch in die Nähe einer nihilistischen Verschwörung gezogen. Damit trat in seinem bisherigen glücklichen Leben eine unheilvolle Wendung ein. Er war mit der hübschen Tochter eines mit seinem Vater befreundeten höheren Militärs verlobt und wußte auch seine höhere Bildung an ihm hing, in das nihilistische Getriebe zu verwickeln, so daß sie sich bereit erklärte, mit ihm für die Befreiung des Vaterlandes zu kämpfen. Ihr Vater erkrankte, des eigenen Kindes nicht achtend, die Anzeige, Turczinski's Vater verließ ebenfalls schonungslos seinen Sohn, und nur mit Hilfe einer ihm von seiner Mutter heimlich zugefertigten großen Baarhaft gelang es dem jungen Schwärmer, über die Grenze zu entfliehen. So viel konnte man aus seiner Vor-Grazer Vergangenheit erfahren. Nach seiner Freilassung aus dem Arreste fand Turczinski als Bauzeichner eine Stellung und zeigte sich so gewandt und sicher im technischen Fache, daß er die Aufnahme des Stadtplanes von Feldbach übernahm. Eines Tages sah er mit einem Herrn aus Graz in seinem Gasthause in Feldbach am Wirthstische, zeigte sich gesprächiger als sonst und war guter Dinge. Da traten Fremde ein — es waren Kurgäste aus Gleichenberg —, bei deren Anblick Turczinski heftig erschraf und fast fassungslos ward. Ohne ein Wort zu sprechen, nahm er Hut und Stock und zog sich auf sein Zimmer zurück. Wie der Grazer nachträglich erfuhr, war der Fremde ein russischer Oberst, der mit seiner kranken Tochter in Gleichenberg war, wo dieselbe vergebens Heilung ihres Brustleidens gesucht hatte. Bald waren die Arbeiten in Feldbach vollendet, Turczinski kehrte nach Graz zurück, von wo er nach kurzer Zeit spurlos, wie er gekommen war, verschwand, um nach mehrjähriger Abwesenheit wieder vor wenigen Tagen in Graz aufzutreten. In Berlin soll ihn die Nachricht von dem Tode seiner Braut ereilt haben. Das Schlußkapitel des Romans kennen die Leser bereits.

(Von der „Reina Regente“.) Aus Madrid schreibt man: Vor einigen Tagen ist der Kreuzer „Alfonso XII“ unvorrückter Dinge wieder nach Cadix zurückgekehrt, nachdem er eine ganze Woche vergeblich nach der „Reina Regente“ gesucht hat. Die Fahrt erstreckte sich im Zickzack bis nach Funchal. Mit den besten Gläsern wurde fortgesetzt der Horizont abgesehen; auch hatte der Admiral einen Preis von 2500 Pesetas demjenigen zugesichert, der das Schiff zuerst entdecken würde. Nachts wurden durch die elektrischen Scheinwerfer die Buchstaben RR gegen die Wolken projiziert; aber Alles vergeblich. So hat man sich denn mit Widerstreben dazu entschließen müssen, den Untergang des schönen Schiffes mit seiner aus 148 Mann bestehenden Besatzung nun amtlich anzugeben. Den Familien der Unterbliebenen werden einstweilen drei volle Monatslöhne ausgezahlt. Die Königin-Regentin soll von dem Verlust des Schiffes, das ihren Namen trägt, tief bestrübt sein. Die gesammte Presse veröffentlicht auf die Nationaltrauer bezügliche Artikel und fordert gleichzeitig strenge Untersuchung des Falles und Bestrafung der Schuldigen. Der einer englischen Kabelaesellschaft

gehörende Dampfer „Dacia“ wird demnächst mit Hilfe elektrischer Sonden versuchen, den Punkt festzustellen, wo das Schiff liegt. Im Marineministerium ist ein Telegramm aus Havadesella (Asturien) eingetroffen, wonach dort eine Flasche mit einem Streifen Papier aufgefunden ist, worauf die Worte stehen: „10. März 1895. 9 Uhr Abends. Ohne Hoffnung auf Rettung. 12 Meilen Acciteras-Riff. 2. Offizier der „Reina Regente“. Leider scheint hier ein grober Unfug vorzuliegen, denn die Strömung kann wohl Gegenstände von der Küste Asturiens nach der Meerenge tragen, aber nicht umgekehrt. Dennoch wird das Papier den Angehörigen des betreffenden Offiziers vorgelegt werden, um zu sehen, ob sie seine Handschrift erkennen. Die Firma Solaris in Cadix erhielt ein Telegramm ihres Vertreters in Gibraltar, wonach auch dort ein Stück Papier gefunden wurde mit den mit Bleistift geschriebenen Worten: „Reina Regenta“ frandtags halb 3 Uhr Nachmittags 3 Meilen vom Acciteras-Riff. Matrose Juan Ramirez aus Ferrol.“ Wie es möglich sein soll, daß sich ein derartiges Papier volle vier Wochen im Wasser halten kann, ist freilich ein Räthsel. Andererseits sträubt man sich gegen den Gedanken, daß es Menschen gäbe, die so jedes edleren Gefühls bar sind, um ihren Spott selbst mit einem solchen Unglück zu treiben.

(Selbstmord aus Liebe zur Czarin.) Aus Petersburg wird Berliner Blättern geschrieben: Große Sensation hat in der Residenz der Selbstmord eines jungen Offiziers der kaiserlichen Garde hervorgerufen, der einer sehr reichen aristokratischen Familie entstammte. Der schneidige Offizier, der sich durch einen Revolveranschlag tödtete, hinterließ einen an seine Mutter gerichteten Brief, in welchem er erklärt, daß ihm, da er sich wahnsinnig in die junge Gemahlin des Czaren verliebt habe, nichts übrig bleibe als der Tod.

(Das Schicksal eines Denkmals.) Aus Paris wird berichtet: Die arme Herzogin von Uzès hat wahrlich kein Glück! Sie hatte der Stadt Valence die Errichtung des geplanten August-Denkmal's angeboten, nachdem ihr Entwurf aus der Bewerbung als preisgekrönt hervorgegangen war. Die Dame konnte sich natürlich nicht die Genugthuung versagen, das Gypsmodell der Statue den Pariser in einem der Salons zu zeigen, und sandte es nach der Kunstausstellung des Industriepalastes, deren Jury den Entwurf gestern zum zweiten Male mit 5 gegen 2 Stimmen zurükwarf. Man fragt sich nun, ob die Stadt Valence das Geschenk der Herzogin von Uzès wird annehmen können.

(Eine bewegte „Torrída“.) Aus Madrid, 15. d., wird der „Frankf. Ztg.“ berichtet: Telegraphische Meldungen aus Barcelona zufolge hat sich dort während der gestrigen Torrída (Stierkampf) ein merkwürdiger Zwischenfall zugetragen. Ein Stier ist nämlich mit einem Satz von der Arena in den Zuschauerhaufen gesprungen. Um sich einen Begriff von diesem fast ungläublichen Sprunge zu machen, muß man sich vergegenwärtigen, daß zwischen der Arena und dem zentrifugal aufsteigenden Steinlufen wo die Zuschauer sitzen, zunächst ein etwa 1 Meter 50 Cm. hoher Plankezaun, hierauf ein 2 Meter breiter Gang und schließlich eine 3 Meter hohe Vormauer liegen. Alle diese Hindernisse hat der Stier mit einer geradezu ertaunlichen Schnellkraft überwunden. Man stelle sich die Panik der Zuschauer vor, als das schwarze, brüllende Ungeheuer mitten unter sie fiel. Fünf bis sechs Personen wurden zu Boden geschmettert. Das übrige Volk wich nach allen Seiten aus; es entstand eine unbeschreibliche Verwirrung. Duzendweise fielen Frauen in Ohnmacht. Viele Personen erlitten mehr oder weniger bedeutende Quetschungen. Der Stier schickte sich an, die oberen Stufen zu erklettern, als ein Gendarm sein Gewehr auf ihn absoß und ihn zum Fallen brachte. Doch war der Stier nicht todt, sondern erhob sich wieder und stürzte muthsöhnlich auf die nächsten Zuschauer los. Ein Stiersechter versuchte das Thier bei den Hörnern zu ergreifen, während ein anderer dasselbe mit aller Kraft am Schwanz zog, doch der Stier schüttelte sie Angreifer ab. Ein Stadtpolizist verlegte dem gehörnten

Ungeheuer einen tödtlichen Säbelhieb, und schließlich stachen drei herbeigeeilte Gendarmen es vollends mit den Bajonetten nieder. Als sich die Krabe einigermaßen wiederhergestellt hatte, gewahrte man, daß drei Personen schwerverwundet am Boden lagen: dieselben gehörten zu denen, die vom springenden Stier erreicht worden waren. Nachdem der getödtete Stier und die Verwundeten weggeschafft wurde die Torrída mit einem anderen Stier fortgeführt. Dieser warf den Stiersechter 60 m über den Haufen und verfeuerte ihm mehrere Hornhiebe. Gallo wurde anscheinend leblos davongetragen; er erhobte sich aber bald wieder und erschien wieder in der Arena, wo er den Stier unter wahnsinnigen Weisheitsbezeugungen der Zuschauer tödtete.

(Die Wissenschaft und die Drachen.) In Amerika werden jetzt Versuche gemacht, meteorologische Beobachtungen in höheren Luftschichten mit Hilfe von Papierdrachen anzustellen, welche nach dem Berichte des Herrn S. Helm-Clayton nicht aussichtslos scheinen. Nachdem Douglas Archibald in England zuerst den Drachen benutzt hatte, um Anemometer, d. h. Instrumente zur Messung der Windgeschwindigkeit, aufziehen zu lassen, wodurch er Daten über die Richtung und Geschwindigkeit des Windes in Höhen bis zu 2000 englischen Fuß erhielt, hat William A. Eddy Drachen konstruirt, welche auch schwerere Apparate in die Höhe heben können. Diese Drachen erlangen dadurch eine größere Tragfähigkeit, daß an das Hauptseil des zuerst aufgestellten Drachens in passenden Abständen die Schnüre kleinerer Drachens geknüpft wurden. Auf dem Blue Hill-Observatorium hat Eddy im letzten Sommer Beobachtungen mit einem leichten Thermographen, d. h. einem die Wärme selbstthätig registrierenden Apparat gemacht, der nur etwas über ein Pfund schwer, sehr leicht vom Drachen emporgetragen wurde. Außer den Temperaturangaben erbrachte die Beobachtung mit dem Drachen auch Angaben über Luftströmung und Wirbel. Die Versuche werden fortgesetzt, und man ist dabei, Meteorographen zu konstruiren, welche den Luftdruck, die Temperatur, die Windgeschwindigkeit und die Feuchtigkeit der Luft aufzeichnen und dabei leicht genug sind, um von dem Drachen gehoben zu werden.

(Ein mysteriöses Geldgeschenk.) das der Kriminalpolizei Deutschlands und Rußlands viel Kopfzerbrechen gemacht, ist vor kurzer Zeit einem Breslauer Großkaufmann zu theil geworden. Der genannte Herr, der Besitzer einer der bedeutendsten Farbholzhandlungen Deutschlands, den rege Geschäftsverbindungen mit Warschau verknüpfen, erhielt aus der Hauptstadt Polens einen Geldbrief, in welchem sich 3000 Mark Banknoten befanden. Ein Absender war nicht angegeben. Sofort reuertournte der Breslauer Großindustrielle die Geldsendung, da er absolut keine diesbezügliche Forderung hatte, erhielt aber zu seiner größten Verwunderung denselben Brief wieder ohne die geringste Anbeutung zurück. Nun wandte sich der Empfänger an die Breslauer Kriminalpolizei und diese wiederum an ihre Warschauer Kollegin und endlich stellte die letztere Behörde durch die Post fest, daß ein Bettelmonch aus einem bei Warschau belegenen Kloster die 3000 Mark abgeholt habe. Der freundliche Spender offenbarte nur, daß eines seiner Reichthümer auf dem Sterbebette ihn zu dieser Sendung verpflichtet habe; weitere Mittheilungen lehnte der Monch kurzweg ab. Und so hat sich der Großindustrielle zur Annahme von 3000 Mark wider seinen Willen verpflichten müssen.

(Als sich der Herzog von Wellington) nach der Schlacht von Waterloo als Oberkommandirender der allirten Truppen in Paris aufhielt, lud ihn der Großmarschall des Hofes von Cambacères zum Diner ein und fragte den Helden von Waterloo, ob er nicht eine Speise nach seinem Geschmack fände. „D, das Essen ist sehr gut“, sagte der Herzog, „aber ich frage wirklich nichts danach, was ich esse.“ Cambacères starrte seinen Gast eine Weile an, dann brach er entsetzt in die Worte aus: „Was! Sie fragen nichts danach, was Sie essen? Ja, mein Gott, warum sind Sie dann zu mir gekommen?“

in den Sinn gekommen; obwohl sie sich einigermaßen bestrebt fühlte, entgegnete sie ruhig:

— Ich konnte es nicht zugeben, daß meine Cousine mein Ballfest in irgend einem alten, abgetragenen Kleide besuche!

— Dann hätte sie, wie ihr Gatte, der Maler, es gethan, zu Hause bleiben können. Als Du mich dazu überredetest, unter einem falschen Namen jenes große Bild zu kaufen, nach dem ich kein Verlangen spürte, als Du und Myriam mit dem Bilderhändler eine Vereinbarung trafet, laut welcher die ganze Abmachung von ihm auszugehen schien, ich aber, im Fall die Geschichte mit den Kohlenzeichnungen nicht von Erfolg gekrönt sei, die Differenz zu bezahlen hätte, sagte ich nichts zu alledem! Allem Anscheine nach war das Unternehmen von Erfolg gekrönt, ist der Bilderhändler geneigt, ohne weitere Garantien jene schwarzen Blättchen zu übernehmen, desto besser; es freut mich sehr, daß ich Myriam eine Gefälligkeit erweisen konnte. Sie ist eine hübsche, junge Frauensperson und pugt unseren Salon auf; jetzt, wo der Franzose aber etwas Geld verdient, mag er die Anzüge seiner Frau auch selbst bezahlen, ich thue es keinesfalls! Es genügt mir gerade, wenn ich die Deinen bestreite, und wenn Du in der bisherigen Weise fortfährst, sehe ich mich veranlaßt, Dir ein bestimmtes Monatsgeld auszuwerfen, welches Du nicht überschreiten darfst!

— Ich würde Dir rathen, das zu unterlassen; ein reicher Mann, dessen Frau gezwungen ist, Schulden zu machen, wird immer zur lächerlichen Figur.

— Das brauchst Du nicht zu befürchten, ich verstehe es, mich vor dem Scheine des Lächerlichen zu wahren, selbst in meinen eigenen Augen. Ich habe Dir versprochen, daß wir ein Jahr in Europa zu brinnen werden, und ich werde dieses mein Versprechen

auch halten; im Frühling reisen wir von hier fort, weil es außerhalb von Paris noch Städte und Gegenden gibt, die ich zu sehen gewillt bin. Dann kehren wir im Herbst nach Amerika zurück und lassen uns dort ruhig nieder. Deine Rechnungen werde ich selbst begleichen, um mit Deiner Schneiderin Rücksprache zu pflegen. Myriam mag sich ihre Toiletten selbst bezahlen, ich habe nichts mit denselben zu schaffen — ich weigere mich ganz und vollständig, auch noch das schöne Gefieder eines anderen Weibes zu bestreiten.

— Du könntest Dich wohl daran erinnern, bemerkte seine Frau leise, daß ohne die Einmischung Deines Vaters Myriam jetzt noch reich sein würde.

— Mein Vater ist ein tüchtiger Geschäftsman gewesen — wenn der Deine im Heimathlande geblieben wäre, anstatt dem Drängen der Familie zu folgen und sich in Paris niederzulassen, so hätte er die herannahende Katastrophe ahnen können, so wie mein Vater sie geahnt hat. Ich will Dir gerne ein nachsichtiger Gatte sein, Mattie, aber zum Narren lasse ich mich nicht halten und die Sorge für Deine Angehörigen darfst Du mir nicht aufbürden.

Mit diesen Worten griff Sillas Blizard nach seinem Hute und schickte sich an, das Gemach zu verlassen, um die Kleidermacherin seiner Frau aufzusuchen und sie zu bezahlen.

Mattie würde es lieber gesehen haben, wenn er ihr eine Szene gemacht; diese vollkommene Ruhe und Selbstbeherrschung brachte sie aus der Fassung — sie fühlte sich entwandelt, und der gesunde Menschenverstand sagte ihr, daß sie am besten daran thue, sich mit ihm abzuwanden; er sagte nach ihren beiden Händen, sah ihr in die Augen und beherrschte ihr voll Zärtlichkeit, wie glücklich er wäre, sie zu sehen.

(Fortsetzung folgt.)

Im Grunde genommen hatte sie aber schon viel für ihre Cousine gethan, nun mußte diese sich eben auch einmal allein zurechtfinden; Mattie war es beiläufig so zu Muth, wie einer Person, welche am warmen Feuer sitzt, draußen den Sturm heulen hört. Diejenigen bedauert, welche demselben preisgegeben sind, aber den Schutz ihres geisterten Heims doppelt wohlthätig empfindet.

Es war ihr Empfangstag, deshalb kleidete sie sich mit großer Sorgfalt an. Sie wollte recht hübsch aussehen, da sie viele Gäste erwartete und der Besuch des Einen dieser Gäste sie in nervöse Aufregung versetzte.

Am verflorenen Abende war sie in einem vornehmen französischen Hause ganz unversehens mit dem Prinzen von Cavalmonte zusammengekommen; er gehörte damals zu den populärsten Erscheinungen der französischen Gesellschaft; man las seinen Namen in allen Zeitungen, seine Pferde gehörten zu den schönsten von Paris. Sein Vermögen war allem Anscheine nach nicht nur sehr groß, sondern auch sehr solid angelegt. Man kannte die Geschichte seiner kurzen Ehe, aber nur ganz oberflächlich, und seine Stellung in der Gesellschaft wurde dadurch in keiner Weise geschädigt; man sah sein schönes Antlitz bei allen größeren Geschäften und Theatervorstellungen, er war es, der überall den Kotillon vortanzte.

Mattie war nicht wenig überrascht gewesen, mit Giulio zusammen zu treffen; sie wußte anfangs nicht recht, wie sie sich zu benehmen habe, denn Myriam hatte ihr das Vorgehen des Prinzen erzählt, der Italiener aber gab es nicht zu, daß sie sich von ihm abwandte; er sagte nach ihren beiden Händen, sah ihr in die Augen und beherrschte ihr voll Zärtlichkeit, wie glücklich er wäre, sie zu sehen.

(Fortsetzung folgt.)

mal
Seite 26

auch die Tafel auf, griechischer und Jesus Nazareus Rex Die Dornenkrone ist Zahl Dornen anderen Dornenkrone ist, so Pelene in das Sturz zu befähigte Eisenkrone der dritte befindet sich Paris, der vierte in, womit der Heiligkeit von „Str.“ aufbewahrt, die Lanke. Der heilige Rok Pelene dem Dome er erhielt das Kloster dem Großen, dessen heilige Schweibuch ist bei Betriener besitz in das Leintuch, mit Antlitz Christi abgebildet befindet sich in dem heiligen Grabe in nadigten.) denen die in Spanien die det sich auch ein jundichte ziemlich romanbettelnd, Gelegenheit eines Kreuz zu stellen. den unter der Wande verlobt hatte. Das des Kreuzes geneigt da trat jedoch der d erklärte, was ein Er nahm also dem der Hoffnung, die Ged, als Alles schlief, rüber, einen kleinen dem Lager des Haupt Steinblock auf und auf den Kopf des Unglücklichen wurde und nahm nun die de das Kreuz, daß er das schlafenden Mäd- über der zwei Meilen beschieder spielend, an anderen zu können, gebreite.

Am 12. d. er- tade ein in Graz auf- nach: „Wenn Sie mich am Leben... den Ende mein Tod auf der Weltbühne... Nach der Urache... es hatte kennen... Wenn mög- werden, wo ich farb... was drinnen ist, den gekannt werden... v. Tur- unter diesem Namen... einlogirter Herr... eines Koffers... Am 14. d. die Mittheilung aus... kam hier ein junger... in einem die... ein und entfernte... auf die Tisch-

Dann rühte, es scheint, deren Mann hält, facht, es wäre mit nach um Vieles reicher, aber ich bin auch charakterlich befeigt, ren, es zu sein, wenn ich zu Grunde rick- (konnten Weg! Was mit so vielen Kleidern ich glaube nicht, de, wenn man in Ger- ward einen Schneider- Streit gesucht hat! en, um zu freieren, hat nach meinem Ge- lebheit ich mündig, magest — aber an- geben, daß Du mehr nen geliaten, und es überigen Tage fortzu- leidet aufgerechnet, die n, ich erinnere mich denelben bewunderst in Soll trag sie eine... ich weiß, daß ich... Mann in die... zu lauten. nd, während welcher... sie hatte... Worten der... das er dieselbe aber... mehr ihr niemals

Prinzip.

Güt und billig

verkaufen wir:

Einen Heberzieher	fl. 10.—
Einen Anzug	fl. 12.—
Einen Knaben-Anzug	fl. 7.—
Einen Knaben-Heberzieher	fl. 8.—
Einen Kinder-Kostüm	fl. 4.—
Einen Kinder-Mantel	fl. 5.—

Alles garantiert rein Schafwolle bei
Heilmann Kohn & Söhne
vorm. Gompertz Mör,
Budapest, Karlsring (Kariskaserne)
vis-à-vis der Königsgasse.
Fixe Preise.
Bitte illustrierte Preisourante zu
verlangen.

! Kolossaler Erfolg !

**Reform-Patent-Kragenknopf,
Reform-Patent-Kravattenhalter,**

Berühren der Kravatte, Zerbrechen des Knopfes,
Loslösen der Kravatte, Zerreißen des Knopfloches
unmöglich.
Halsband, Gummi, Maschinerien etc.
unnöthig.

! Kolossaler Erfolg !

Zu haben in allen Herren-Modewaren-Geschäften.
General-vertreter **A. Schwarz jr.,** Depot
Budapest, VI., Grosse Feldgasse Nr. 14.

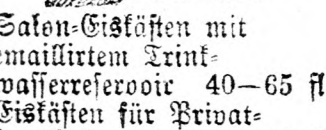
WIKELIN GUMMI!!

Hygienischer Schutz.

Apotheker Schweizer's sensationelle
Erfindung. Tausende Anerkennungs-
schreiben, auch von Ärzten, über Zu-
verlässigkeit. Preis per Duzend fl. 3,
1/2 Duzend fl. 1.60. Direkter Ver-
kauf gegen Nachnahme oder Vorein-
zahlung des Betrages. General-De-
pot für Oesterreich-Ungarn und den
Orient:
Nur echt mit die- J. M. Albachary,
ser Schutzmarke. Wien, I., Fleischmarkt 14.

**Die Metallwarenhalle von
D. H. POLLAK, Budapest,
Wienergasse Nr. 5.**

Fabrik: Tuzoltgasse 32 im eigenen Hause,
empfehlen ihre Erzeugnisse von neu patentierten Salon-
Eisfästen mit emaillierten Trinkwasserreservoirs, ferner
Eisen- und Garten-Möbel, Stahldraht-Matratzen, Kri-
stall-Matratzen zu nachstehenden Preisen:

	Salon-Eisfästen mit emaillierten Trink- wasserreservoir 40-65 fl.
	Eisfästen für Privat- haushaltungen 14-30 fl.
	Fleischer- u. Sel- cherfästen 80-150 fl.
	Bierfästen 45-180 fl.
	Badenannen 15-25 fl.
	Eiswannen 7-10 fl.
	Budapestentens 15-35 fl.
	Zimmerleibstuhl 14-20 fl.
	Engl. Zimmer- Hofsets 30-35 fl.
	Gefrorenes-Maschi- nen 4-20 fl.
	Fleischhad-Maschi- nen 4.-20 fl.

Wagenlaternen von 5-25 fl.
**Kunst-Email-Kochgeschirre u. alle Gattungen
Milchwirthschaftsgeschirre wie auch Transport-
Milchkanen zu ihren Preisen.** Versendung nach allen
Bahnstationen per Nachnahme. Verpackung zum Kosten-
preise. Der Preisourant wird auf Verlangen franco und
gratis eingehendet.
**Bestellungen sind zu richten an die Metall-
warenhalle, Budapest Wienergasse 5.**

Verkauf billiger HAUSSTELLEN.

In der schönsten, gesundesten,
sich rasch entwickelnden Ge-
gend von Budapest 20 Min.
entfernt, an der Kerepeser-
straße, wo die Dampf-
straßenbahn von Budapest
nach Szt. Mihály führt
(Station József Köberer-
Telep, wo man durch Heber-
steigen auf die Pferdebahn,
mit einem jeden Zuge
die Verbindung hat), sind
Hausgründe in Parzellen
von 300-400 □ Klafter ge-
theilt, billig und unter vor-
theilhaften Zahlungsbe-
dingnissen zu verkaufen.
Diese Hausstellen, welche
sich in der unmittelbaren
Nähe der Pferdebahn be-
finden, sind nicht nur zum
Bau von Sommerwohnun-
gen, sondern auch für Jah-
reswohnungen bestens ge-
eignet und zu empfehlen.
Bei Hausgründen sind von
150 bis 250 Gulden zu er-
legen, wogegen das Eigen-
thumsrecht Grundbücherlich
auf den Namen des Käufers
umgeschrieben wird,
und sind die weiteren Zah-
lungen in drei Jahren zu
leisten. Die Terräinbebau-
ung geschieht jeden Tag von
8 Uhr früh bis Abends
aus der Wohnung Ignatz
Kraicsovits Szt. M. h. y.

Die Ungarische Asphalt- Aktien-Gesellschaft, Andrássy-ut 30, übernimmt unter Garantie billig die Ausführung von Asphalt-Pflasterungen oder Art, so auch die radiale Trockenlegung feuchter Wohnungen Telephon.

Kosmetische Vaseline-Präparate

aus der
Vaseline-Fabrik von G. HELL & Comp.
Troppau und Wien.

Besser als alle feithaltigen Kosmetika, weil
niemals ranzig werdend.

Seit 10 Jahren haben unsere Vaseline-Präparate eine
weltweite Bekanntheit. Die Hauptbestandtheile sind folgende:
Weißes Vaseline in Glas- u. Blechbüchsen 12, 15 u. 25 fr.
Gelbes Natur-Vaseline in Blechbüchsen 12 u. 15 fr.
Vaseline-Cold-Cream in Glasbüchsen 20 fr.
Salicyl-Vaseline in Glasbüchsen 25 fr.
Zink-Vaseline in Glasbüchsen 25 fr.
Ror-Vaseline in Zinnbüchsen 25 u. 35 fr.
Vaseline-Haarwuchsspomade in Glasbüchsen 15 u. 25 fr.
Vaseline-Schuppent in Glasbüchsen 15 u. 25 fr.
Nuss-Vaseline als ungeschädliches Haar-
färbemittel in Flaschen 30 fr.
Vaseline-Seife, beste Toiletteseife 1 Stück 30 fr.
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und
Parfümeriehandlungen.

Sauverpato für Budapest nur bei Apotheker Otto Perri,
Wollnerbastei 17, und in der Drogerie von Melnar u. Moser,
Kroemlinggasse 9. Ferner in Arad bei Bolner u. Blich; Gross-
Beeskebeck bei A. u. Schönb; Kaschau bei A. Wegner;
Neusatz bei Grossinger; Szegedin bei J. Szabo.
Wir bitten andächtig, die ungarischen Vaseline-Präparate
der Firma G. HELL & Comp. zu begehren, denn nur diese
sind billig bei vorzüglicher Qualität.

Wer moderne und gute
Tuchstoffe
für
Herrenkleider
billig kaufen will, der
wende sich vertrauensvoll
an das
Tuchexportgeschäft des
Friedrich Brunner,
en gros BRÜNN en detail
Großer Platz Nr. 4.
Nichtkonvenientes wird aus-
tauschlos retour genommen.
Kaufpreis gratis und franco.
NB. Einer jeden marktfrischen
reifeu Kleide enthalte ich,
da die reelle und solide Sand-
lungsmenge in meinem seit dem
Jahre 1880 bestehenden Ge-
schäfte bekannt ist.

Jod-Brom-Bad CSIZ

Kräftigste Jodquelle des
Kontinents. Klima warm
u. trocken; Heilerfolge über-
reichend. Saison 1. Mai
bis Ende September.
120 komfortabel eingerich-
tete Wohnzimmer. Sana-
torium, vorzügliche Küche,
Klavier, Billard, Lesesalon;
Kirkapelle. Vom 1. Mai bis
15. Juni und vom 15. August
bis Ende September ge-
nießen Diätetiker u. Staats-
beamte punkto Kur- und
Baderate 50 % Begünsti-
gung. Mit Prospekten dient
die
Badedirektion CSIZ,
P. Rimaszécs.

Jeder Mann kann

fl. 200 monatlich ohne Kapital
und Risiko durch Ausnutzung
seiner Bekanntheit bei Verkauf
eines sehr gefächerten Artikels ver-
dienen. Anlage unter „Obne
Risiko“ an die Annoncen-
Expedition Heinrich Schaefer,
Wien, I.

Der unter dem Protektorat
Franz Kossuth's
stehende
Kossuth Lajos
Wohltätigkeits- u. Selbst-
hilfsverein macht alle Die-
jenigen aufmerksam, die
diesem Verbands beitreten
wollen, daß die Aufnahme
bis Ende dieses Monats
gratis erfolgt.

Neben können sich nur
unbescholtene Männer und
Frauen, die zumindest
18 Jahre alt, jedoch das
50. Lebensjahr noch nicht
überhritten haben.
Monatsbeitrag fl. 1.50
Aufnahme erfolgt: Vor-
mittags von 9-12 Uhr,
Nachmittags von 3-6 Uhr,
in den Vereinslokalitäten
Budapest, VII. ker.,
Dob-utca 24. szám.
Vom 1. Mai l. J.
V., Lipót-körút 19.
Vertrauenswürdige Agen-
ten werden gesucht.

Echte Briinner Stoffe

für Frühjahr und Sommer 1895.

Ein Coupon Mitt. 3.10	fl. 4.80 aus guter
Lang, kompletten Herren- Anzug (Jacket, Hose und Gilet) gebend, kostet nur	fl. 6.— aus besserer fl. 7.75 aus feiner fl. 9.— aus feinsten fl. 10.50 aushochfeinsten

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.— sowie Lieberzieher-
stoffe, Touristenjoden, schwarze Periwinkle und Disting, Staats-
beamtenstoffe, feinste Kammgarne etc. verbindet zu Fabrikpreisen
die als reell und solid bekannte Tuchfabrik-Handelsgasse

Siegel-Innhof in Brünn.

Kaufpreis gratis u. franco. Mangelgareue Lieferung garantiert.
Zur Beachtung! Das P. T. Publikum wird besonders darauf
aufmerksam gemacht, daß sich Stoffe bei direktem Bezuge bedeutend
billiger stellen, als die von Zwischenhändlern bezogenen. Die Firma
Siegel-Innhof in Brünn verkauft sämtliche Stoffe zu den
wirklichen Fabrikpreisen ohne Aufschlag des die Brün-
ner Fabrik sehr schätzenden schwinbelhaften „Schneider-Abattes“.

Waffenfabrik Steyr.



Haupt-Depot: Broemer Eisenhausen & Reich, Buda-
pest, Andrássy-ut 45. szám. Vertreter gesucht.
Preisourante gratis.

Möbel

gegen
Ratenzahlungen
constant bei
Ehrentreu & Brüder Fuchs,
VI., Theresienring Nr. 8.

Goldin-Ringe,

Einem Weltlich haben sich meine
per Stück fl. 1.50 erworben.
Diese Ringe sind von einem
Golde abgestoßelt durch
Cavaliers-Ring mit den u. sind in den modernsten
mit künstlichem Brillant Fabrics elegant und auf das
fl. 1.50. Feinste Ausführung.
Meine echten Goldin-Ringe besitzen eine derartige Dauerhaftigkeit,
daß ich für jede Verabreichung des immerwährenden Goldglanzes eine
fünftährige schriftliche Garantie leisten.
Goldin-Eheringe per Stück fl. 1.20
als Mahnabgabe genügt ein Prospekt.
Verlande per Briefpost-
Nachnahme durch das allei-
nige Depot.
ALFRED FISCHER,
Wien, I., Adlegasse 12.
Illustrierte Preisliste
grat. s u. franco.
Nr. 112. Goldin-
Cavaliers-Ring mit
künstlichem Brillant
fl. 1.50.
Nr. 117. Goldin-
Lording mit imiti-
tem Brillant
fl. 1.50.

Spezialist in Bandagen. Neuest patentirtes Keleti-Bruchband!

Ausgezeichnet in Brüssel 1874 goldene Medaille u. Ehren-Diplom.
Dieses nach den jüngsten wissenschaft-
lichen Forschungen und Weltlängen-Grün-
den Spezialisten konstruirte Bruch-
band ruht nicht auf keinen lästigen
Druck und befestigt in Folge seiner
äußeren spezialpräparirten elastischen
alle Mängel der bisherigen Bandagen.
Dasselbe wird von den bedeutendsten Fach-
autoritäten als das beste, vollkom-
menste empfohlen und erweist sich in
Folge dessen auch im Auslande bei
größten Beliebtheit und Verbreitung.
**Sensationell! Neuestes!
Keleti's elastische
(Gummi) Bruchbänder**
L. u. F. Keleti's Patent für Oesterreich-Ungarn,
ertheilt im März 1884, mit regulirbarem
Belaste, herabnehmendem Schweißschüßler
und Sicherheitsgurt. Preise: Einseitig
fl. 6, doppelseitig fl. 12. Ferner
werden in meiner Fabrik erzeugte, Sumpf-
berührte, Leinwand, elast. Sumpf-
abertrümpfe, Gerabehälter, orthopädische
Kunstleder, Kunstfäden, Kunsthaare und
Fingerringe.
**Gummi! Neueste Verfertigung für
bedeutendsten Pariser Gummimacaren u.
Spezialitätenfabrik F. Bergaonari
Als. Garantirte echte Pariser Gummi-
und Füllblätter von fl. 2-6 per Duzend.
Capotes americanus fl. 2-5. Der
ginal Passarium oclativum nach
Prof. Penzance fl. 1.80-2.50. Ballato
des femmes fl. 4.50-7.
Bestellungen effektirt prompt. direkt**

J. KELETI,
L. u. F. Privilegien-Inhaber, Erzeuger chir-
urgischer und orthopädischer Apparate,
Budapest, IV., Koronaherzog-
utca 17 (Serbiner-Palais).
Illustrierte Preisourante gratis u. franco bei Abgabe des Artikels